The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. Bossman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 13. Oktober 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 243

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft in Arizona.

Wird Crane's erzwungene Abdankung gutheißen.—Angebliche Anarchisten in Los Angeles verhaftet.

Yuma, Ariz., 13. Okt. Präsident Taft sauste heute mit seinem Sonderzug über den Wüstensand von Arizona dahin. Er überquerte den Koloradofluß zu Yuma kurz nach 6 Uhr Morgens. Hier trafen Gouv. Sloan von Arizona und andere Territorialbeamte und sonstige hervorragende Bürger Arizonas mit ihm zusammen.

Zu Tempa hielt der Präsident von der hinteren Platform seines Waggons aus eine kurze Ansprache an die versammelten Bürger. Seine formelle Bewillkommnung durch den Territorialgouverneur fand übrigens erst zu Phoenix statt, wo der Präsident kurz nach Mittag anlangte und seine Hauptrede für Arizona hielt. Es wurde dort über eine Stunde gerastet.

Auch machte der Präsident eine Autofahrt durch das Thal und besuchte die Indianerschule und andere interessante Plätze.

Von der Hauptstadt aus bewegte sich der Zug nordwärts nach dem Gebirge und dem berühmten „Grand Canyon" zu, welchen er morgen erreicht. Zu Prescott ist ebenfalls eine Rede Taft's fällig.

Ehe der Präsident von Colton, Kal., abfuhr, erhielt er eine Chiffredepesche von 500 Worten aus Washington. Man nimmt allgemein an, daß dieselbe vom Staatssekretär Knox kam und mit der Affäre des Charles R. Crane von Chicago zu thun hatte, dessen Abdankung als Gesandter bei der chinesischen Regierung der Staatssekretär wegen vorlauter Zeitungsschwätzerei über die Mandschureifrage forderte. Es ist gewiß, daß das Vorgehen des Staatssekretärs ohne Weiteres vom Präsidenten gutgeheißen wird. Crane muß seine Abdankung natürlich an Hrn. Taft selbst senden, der ihn ernannt hat; wie man hört, hat er dies schon gethan.

Vielfach heißt es, Crane sei nur als „Katzenpfote" benutzt und nachher geopfert worden!

Los Angeles, Kal., 13. Okt. Geheimpolizisten fanden Anhaltspunkte dafür, daß die „Anarchisten" hier ein geheimes Hauptquartier haben; die betreffende Untersuchung fand nach der Verhaftung von 6 Männern in einer Versammlung statt, welche einberufen worden war, um Präsident Taft herunterzureißen. Es wird vielleicht auch verlangt werden, daß die Verhafteten aus dem Lande abgeschoben werden. Die hiesige Polizei sagte zwar, sie wolle die Gefangenen kurz nach des Präsidenten Abreise laufen lassen; aber die Bundesbehörden mögen Deportirung beantragen.

Es handelt sich anscheinend um lauter Mexikaner. Unter ihnen werden genannt: Guiterez de Lara (Genosse der angeblichen Revolutionäre, die kürzlich nach Mexiko ausgeliefert wurden), Bertone Bartelomeo, Miguel Lozano und E. Limon, ein bekannter sozialistischer Führer. Juan Maranda wurde bei einem angeblichen Versuch, einen Geheimpolizisten zu stechen, niedergeschossen.

Schiffsmißgeschick.

Port Arthur, Tex., 13. Okt. Es wird doch bestätigt, daß der Dampfer „Antilles" in dem, jetzt verbrausten tropischen Sturm an einer der entlegensten Felsinselchen („Keys" oder „Cayas"), welche die Küste Floridas umgeben, aufgelaufen ist.

Das Schiff hat 125 Passagiere erster und zweiter Klasse — darunter auch den Gouverneur Sanders von Louisiana — und 60 Offiziere und Matrosen. Doch glaubt man nicht, daß die Insassen in Gefahr sind. Der Dampfer hat aber drahtlos um Hilfe gerufen.

Seattle, Wash., 13. Okt. Der Flußdampfer „Hamilton" von der „North American Trading & Transportation Co." ist in der St. Michaelsbai, Alaska, aufgefahren, und nach den letzten Berichten befindet er sich in bedenklicher Lage.

Das Schiff hat keine Passagiere, aber eine Besatzung von 26 Personen.

Detroit, 13. Okt. Dem „Journal" wurde telegraphisch von der kanadischen Seite gemeldet, daß der Dampfer „George Stone" heftig brennt.

Man weiß noch nicht, was aus der Bemannung geworden ist, aber der Wärter des Leuchtthurms von Grubriff glaubt, daß dieselbe von einem vorbeigehenden Dampfer aufgenommen worden sei.

Ehe er in Brand gerieth, war der Dampfer „George Stone" im Sturme aufgelaufen.

Das Schiff gehört M. A. Bradley in Cleveland und ist aus Holz gebaut; es hatte eine Besatzung von 18 Personen.

Cleveland, 13. Okt. Es trifft hier auch die Nachricht ein, daß „John B. Trevor", ein Erzdampfer, welcher der „Pittsburg Steamship Co." gehört, im Superiorsee an der Insel Royal gestrandet ist und von den hochgehenden Wogen anscheinend in Stücke geschlagen wird.

Bei Dr. Cook.

Buffalo, N. Y., 13. Okt. Dr. Frederick A. Cook, der berühmte Polarforscher, traf aus Cleveland hier ein. Er begab sich unmittelbar nach dem „Iroquois Hotel". Gegen 10 Uhr Vormittags empfing er die Herren von der Presse.

Topeka, Kans., 13. Okt. Professor L. L. Dyche, Vorsteher der Abtheilung für Naturgeschichte an der Kansaser Staatsuniversität, der schon mehrmals mit Peary und mit Cook Expeditionen nach dem hohen Norden machte und, mit Beiden persönlich bekannt ist, äußerte sich über die neueste Peary'sche Darlegung:

„Meiner Meinung nach ist diese Darlegung absolut unglaublich. Sie gründet sich auf die Aussagen unwissender Eskimos, welche unfähig waren, ein Land, wo sie noch nie gewesen waren, gut genug zu verstehen, um die Grundrisse der Karte zu liefern, die heute mit der Peary'schen Erklärung veröffentlicht wurde. Nur intelligente Weiße mit Instrumenten könnten über ein solches Land, ein Jahr nach einer Tour dorthin, im Einzelnen berichten. Ich glaube zwar, daß Peary den Pol erreichte — zweifle aber durchaus nicht, daß Dr. Cook ihn zuerst erreichte."

„Neger müssen fort."

San Antonio, Tex., 13. Okt. Mehrere Hundert weiße Arbeiter dahier beschlossen in einer Massenversammlung, daß die Neger „fort müssen". Ein Ausschuß wurde ernannt, um die Beamten der Kansas City-, Mexiko- & Orientbahn persönlich zu ersuchen, die kürzlich hierher gebrachten Farbigen dahin zu senden, wo sie hergekommen sind. Heute Abend findet eine weitere Massenversammlung statt, um für die Durchführung des Beschlusses zu sorgen. Viele Neger treffen auch schon Vorkehrungen zur Abreise.

Nur angesessenen Farbigen, welche Grundeigenthum besitzen, will man das Bleiben gestatten.

San Angelo, Tex., 13. Akt. Von Stunde zu Stunde wird hier die Rassegehässigkeit größer, im Gefolge einer, gestern Abend stattgefundenen Versammlung von Weißen, in welcher verlangt wurde, daß gewisse Neger das Städtchen verlassen!

Heute Nachmittag griffen zwei Weiße den farbigen Hausdiener einer hiesigen Bank an und schlugen ihn furchtbar durch.

Panamaprozeß bricht zusammen.

Indianapolis, 13. Okt. In dem sogenannten Majestätsbeleidigungsprozeß gegen die Zeitungsleute Delavan Smith und Chas. R. Williams, wegen angeblicher krimineller Verleumdung von Roosevelt, Chas. P. Taft u. A. in Verbindung mit der Erwerbung der Panamakanalkonzession, entschied Richter Anderson dahier gegen das Verlangen der Bundesregierung, die Angeklagten nach dem Distrikt Kolumbia zur Prozessirung auszuliefern; und sodann verfügte er die sofortige Entlassung der Angeklagten.

Hoffnungsvolles Jüngelchen!

Washington, D. K., 13. Okt. Obwohl erst 10 Jahre alt, wurde Albert Glover wegen eines Versuches verhaftet, einen falschen Halbdollar anzubringen, — und bei seiner Untersuchung fand man zwei Rasirmesser, sechs Taschenmesser, $7 in Geldscheinen und einiges Kleingeld. Der Knabe, der aus Alexandria, Va., kommt, behauptete, er habe alle diese Dinge gefunden!

Fußball bei elektrischem Licht!

Cincinnati, 13. Okt. Wahrscheinlich zum ersten Male in der Geschichte des Fußballs, findet hier ein solches Spiel heute Abend bei elektrischem Licht statt, und zwar im Park der Nationalen Baseballliga. Der Meisterschaftsspieler Soccer Toam aus England nimmt daran theil.

Baumwoll-Börsenaufregung.

New York, 13. Okt. Auf Berichte über verhängnißvolle Fröste im Süden folgte ein sehr erregtes Kaufen an der Baumwollbörse, und es wurden neue Rekordpreise für diese Saison erzielt, — um 27 bis 28 Punkte höher, als diejenigen am Montag gewesen waren!

Schienenunglück.

Austin, Tex., 13. Okt. Bei einem neuen Zugunglück auf der Houston- & Texas-Zentralbahn wurden, soweit bekannt, 4 Menschen getödtet.

Austin, Tex., 13. Okt. Zu dem erwähnten Unglück auf der Hauston- & Texas-Zentralbahn ist noch zu bemerken, daß der Zug — ein Extrazug — bei McNeill in eine brennende Brücke lief. Außer den 4 getödeten Passagieren wurde eine ganze Anzahl anderer verletzt.

Minister Nagel als Stumpredner.

Washington, D. K., 13. Okt. Um an der republikanischen Staatskampagne in Virginien theilzunehmen, ist der Handels- und Arbeitssekretär Nagel heute nach Roanoke, Va., abgereist. Er spricht daselbst heute Abend, und in Norfolk morgen Abend.

— Feuer in Los Angeles, Kal., machte etwa 100 Mitglieder der russischen Kolonie obdachlos, welche wieder eine ganze Nacht um die nackte Leiche eines Mädchens herumgetanzt sein sollen. Man glaubt an Brandstiftung.

Ausland.

Prof. Ferrer wirklich erschossen!

Alle Bitten und Proteste des Auslands erfolglos.

Barcelona, Spanien, 13. Okt. Professor Franzisko Ferrer, der wegen angeblicher Anstiftung der revolutionären Bewegung dahier kriegsgerichtlich zum Tode erschossen worden war, wurde heute Vormittag in Fort Montjuich erschossen.

Barzelona, 13. Okt. Die Mitglieder des Truppenpeletons, welches den Professor Franzisko Ferrer zu erschießen hatte, wurden durch das Loos ausgewählt, und das Kommando „Feuer!" wurde von General Esrin gegeben. Unmittelbar, ehe die Binde um seine Augen gelegt wurde, prüfte Ferrer sein Testament, welches der Obernotar Señor Permayor für ihn aufgesetzt hatte; er ließ sich dabei nicht von den Vorbereitungen zu seiner Hinrichtung stören. Der Inhalt des Testaments ist nicht bekannt gegeben worden.

Ohne mit einer Wimper zu zucken, ließ sich Ferrer die Augen verbinden, stellte sich dem Peleton entgegen, und bei der ersten Salve fiel er todt nieder. Nur kurz zuvor hatte er einen Augenblick eine starke Bewegung gezeigt, als er eine letzte kurze Unterredung mit seinem Anwalt über sein Lebenswerk und über die Zukunft seiner Tochter hatte; es erschütterte ihn doch sehr, als er hörte, daß seine Tochter in einer persönlichen Botschaft an den König Alfonso für sein Leben gefleht hatte. Sein Anwalt hatte sich durch seine Vertheidigung selber Verhaftung zugezogen und bedurfte einer besonderen Erlaubniß für diese Unterredung.

Ferrer's Tochter ist jetzt die einzige Stütze der Familie; sie erlangte sogleich nach ihres Vaters Verhaftung in einer Zwiebackfabrik Anstellung.

Der Professor lehnte es ab, die letzten Sakramente zu empfangen, und kehrte zwei Priestern, die von den Gefängnißbehörden gesandt worden waren, um ihm die letzten Tröstungen der Kirche anzubieten, kurzweg den Rücken.

Vor seiner Erschießung wurden noch Extra-Vorkehrungen getroffen, um einen Befreiungsversuch zu verhindern.

Nachwehen jenes Streiks.

Stockholm, 13. Okt. Der, als Generalstreik angefangene Kampf der organisirten Arbeiter Schwedens hat sich jetzt zu einer Aussperrung von ungefähr 60,000 Arbeitern entwickelt. Fonds für die Unterstützung dieser unfreiwillig müßigen Leute sind nicht vorhanden; und die meisten Arbeiter, welche jetzt Arbeit haben, können infolge der langen Arbeitslosigkeit, die sie selbst durchlebt haben, nur wenig für die Unterstützung der Arbeitslosen beitragen.

Das kalte Wetter wird bald die Leiden der thatsächlich langsam dahin Hungernden noch vermehren. Die Regierung befindet sich in großer Aufregung über die Lage und hat schon verschiedene Versuche gemacht, Pläne für Arbeit für die vielen müßigen Leute zu treffen. Die allgemeine Ansicht ist, daß die Fabrikanten über den Generalstreik sehr erfreut gewesen seien, um den Ueberrorrath los zu werden und daß sie finanziell jetzt besser daran sein werden, als vor dem Streik!

— Crane von Chicago, der als Gesandter bei der chinesischen Regierung zurücktreten mußte, behauptet, seine indiskreten Aeußerungen über die Mandschureifrage seien nur das gewesen, was Präsident Taft selber ihm gesagt habe. Auch beschuldigt er das Staatsdepartement.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große und Bremen von Bremen; C. F. Tietgen von Kopenhagen; Montevideo von Cadiz; König Albert von Genua usw. (gegen 6 Uhr Abends).

An Sable Island vorbei: Majestic, von Southampton nach New York.

An Kap Race vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York. (Freitag gegen 3 Uhr Nachmittags am Dock erwartet.)

Melbourne, Australien: Romford von Victoria.

Abgegangen:

New York: President Grant nach Hamburg (keine Post); Oceania nach Triest; Adriatic nach Southampton; Campania nach Liverpool.

Astoria: Quito, nach Zentral- und Südamerika.

Neapel: Europa nach New York.

Petris: Georgia nach New York.

Marseille: Gallia nach New York.

Lokalbericht.

Stahl silberne Löffel.

Dienstmädchen in der Nordseite-Turnhalle zu Gefängnißstrafe verurtheilt.

Unter der Anklage des Diebstahls wurde heute Helene Becker, ein 20 Jahre altes Dienstmädchen in der Nordseite-Turnhalle, Richter Crowe im Chicago Ave.-Stadtgericht vorgeführt. Hallenverwalter Gustav A. Berkes bezeugte, daß Helene drei silberne Löffel im Werthe von $2 aus der Küche in der Halle gestohlen hätte, und die Angeklagte gab das zu. Sie wurde zu fünf Tagen Countygefängniß verurtheilt. Zwei Polizisten hatten sie am Montag verhaftet und die Löffel bei ihr gefunden.

Es war Albert Kirchner.

Die Leiche, die am Montag in Lemont aus dem Abwasserkanal gezogen wurde, ist heute als die des 39jährigen Albert Kirchner, 2001 S. Halsted Str., Mitglied der Küferfirma Kirchner Bros., W. 22. Str. und S. Halsted Str., erkannt worden. Kirchner war seit dem 5. Oktober vermißt worden.

Die Bäckerei-Ordinanz.

Ihre Rechtsgiltigkeit vor Richter Windes unter Verhandlung.

San Franziskos Wiedergeburt.

Alle Welt soll an ihrer Feier theilnehmen. —Mayor Busse wieder im Dorf.—Ein standhafter Obsthändler.—Inhaber von Pfandbriefen verlangen ihre Zinsen.

Vor Richter Windes wurde heute im Kreisgericht mit der Verhandlung über das Einhaltsgesuch begonnen, durch welches die Inhaber einer Anzahl von großen Speisewirthschaften die Stadtverwaltung verhindern wollen, die Backstubenverordnung durchzuführen. Durch die Bestimmung dieser Ordinanz, welche verbietet, daß Backwaaren in Kellerräumen hergestellt werden, in welche kein Tageslicht fällt, werden nämlich auch einige große Speisewirthschaften und Hotels betroffen, deren Küchenräume, die zugleich als Backstuben dienen, tief unter der Straßenhöhe liegen. Anwalt E. L. Richter vertritt vor Gericht die Gesuchsteller, während Hilfs-Korporationsanwalt O. N. Boord die Gewährung des Gesuches bekämpft. Anwalt Richter führte aus, daß die Ordinanz eine parteiische sei, weil durch ihre Bestimmungen nur Bäckereien betroffen werden, und nicht Betriebe, in denen andere Nahrungsmittel als Backwaaren hergestellt werden. Für Bäckereien, argumentirte der Anwalt, bedarf es überhaupt keiner Kontrolbestimmungen, denn wem würde es einfallen, das Backgewerbe zu den schädlichen Industrien zu rechnen? — Der Richter meinte, es käme wohl nur darauf an, ob die Bestimmungen der Ordinanz in der That willkürliche und parteiische seien. Herr Boord suchte ihn zu überzeugen, daß das nicht der Fall ist.

San Franzisko's Wiedergeburt.

Vom 19. bis zum 23. Oktober wird in San Franzisko der Wiederaufbau der vor drei und einem halben Jahre durch ein großes Erdbeben und eine gewaltige Feuersbrunst nahezu völlig zerstörten Stadt gefeiert werden. Dem Entdecker der San Franzisko-Bai, einem spanischen Seefahrer, zu Ehren wird die Festlichkeit das Portola-Fest genannt. Zu direkter und indirekter Betheiligung sind alle Gemeinwesen des Landes und ist auch das Ausland eingeladen worden, das sich an der Unterstützung der abgebrannten San Franzisko'er wacker betheiligt hat. San Franzisko hat sogar einen Vertreter in's Ausland entsandt, um solche Einladungen an die Regierungen der in Betracht kommenden Länder zu übermitteln. Dieser Vertreter, der seine Sendung mit Erfolg erledigt hat, hielt sich heute in Chicago auf, und zwar als Gast der Chicago Association of Commerce. Herr Charles C. Moore, so heißt der Abgesandte, kann sich rühmen, die Regierungen von England, Frankreich, Italien, Spanien, Japan, China veranlaßt zu haben, Kriegsschiffe zur Betheiligung an der Feier nach San Franzisko abzukommandiren. Die Schiffe sind bereits in der Feststadt eingetroffen; Herr Moore muß sich nun eilen, ebenfalls noch rechtzeitig dort anzukommen.

Mayor Busse wieder hier.

Mayor Busse ist schon heute Vormittag wieder in Chicago eingetroffen. Er hat nur seine Privatangelegenheiten erledigt, welche ihn nach New Jersey geführt haben, und sich nicht die Zeit genommen, in New York Umschau zu halten und sich zu vergewissern, wie dort auf der New York Central-Bahn und anderen Vollbahnen der elektrische Betrieb sich bewährt.

Vertreibung befürwortet.

Als Korporationsanwalt Brundage heute in seiner Kanzlei eintraf, fand er dort einen Schreibebrief vom kaufmännischen Verein der State Straße vor. Es wird darin angefragt, ob der Rechtsvertreter der Stadt nicht bald Schritte thun werde, um die Aufhebung jenes vorläufigen Einhaltsbefehles zu veranlassen, durch welchen die Stadt verhindert wird, einen Obsthändler zu vertreiben, der seinen Verkaufsstand an der Ecke von State und Monroe Straße aufgeschlagen hat und dort bisher „allen Gewalten zum Trotz sich erhalten" hat.

Jene Pfandbriefe.

Die „Union Traction Co." hatte sich bekanntlich seinerzeit kontraktlich verpflichtet, gewisse Pfandbriefe der „Consolidated Traction Co." zu verzinsen. Als die „Chicago Railways Co." die Nachfolge der „Consolidated Traction Co." antrat, hat sie diese Verpflichtung nicht mitübernommen. Inhaber der Bonds möchten ihr diese aber aufzwingen, und vor Richter Ball im Superior-Gericht ist gegenwärtig ein von Wm. F. Harrity, Henry C. Foreman u. A. zu diesem Ende angestrengtes Verfahren im Gange.

Sparunterricht.

Vorsteher der städtischen Verwaltungs-Abtheilungen saßen heute Mittag gemeinschaftlich im La Salle Hotel und erörterten dann mit einander die Möglichkeit, im kommenden Jahr mit weniger Geld auszukommen, als sie in ihren neulich eingereichten Voranschlägen verlangt haben. So ziemlich der einzige, der sich zu einem Zugeständniß bequemte, war Chef Horan von der Feuerwehr. Dieser sagte, wenn es absolut nicht anders ginge, dann müßten eben Bauten und Neuanschaffungen, auf die er sich Hoffnung gemacht, noch ein weiteres Jahr hinausgeschoben werden. Die Summe, welche Herr Horan damit von seinem Voranschlag so gut wie gestrichen hat, beläuft sich auf $2,706,100. Außer zahlreichen neuen Spritzenhäusern hatte der Feuerwehrchef auch drei neue Löschboote und 35 neue Dampfspritzen verlangt.

Advokat Gibbs und sein Schreiber.

Hohe Gebühren angeblich mit Bestechung eines Staatsanwaltsgehilfen vertheidigt.

Henry J. Gibbs, ein Anwalt, 85 Dearborn Straße, und sein Schreiber Hermann Falkenstein, Gatte der bekannten Siedelungsarbeiterin, wurden gestern spät Abends unter einem von Richter Scanlan im Kriminalgericht ausgestellten Haftbefehl festgenommen. Gegen sie hat Peter Peterson, früher in Chicago, jetzt in Madison, Wis., ansässig, die Anklage der Verschwörung zur Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen erhoben. Es soll ihm gesagt worden sein, daß die $350, welche Gibbs, sein Anwalt, von ihm verlangte, als Tribut an den Staatsanwalt bezahlt werden müßten. Peterson war der Brandstiftung angeschuldigt worden, die Großgeschworenen hatten aber keine Anklage gegen ihn erhoben. Peterson erklärte Gibbs' Forderung von $350 für unverschämt, der Anwalt soll ihm aber versichert haben, daß ein großer Theil des Geldes einen Angestellten des Staatsanwalts bezahlt werden müßte, um die Erhebung von Anklagen durch die Großgeschworenen zu verhindern. Falkenstein soll Briefe zwischen Gibbs und Peterson hin- und hergetragen haben. Staatsanwalt Wayman äußerte sich heute dahin, daß die Erhebung der Anklage gegen Falkenstein zum großen Theil auf dessen angebliche Aeußerung zurückzuführen sei, daß die Staatsanwaltschaft eine Bande Grabscher sei.

Gibbs und Falkenstein wurden unter je $300 Bürgschaft, welche Nathan W. Abel für sie stellte, auf freien Fuß gesetzt. Gibbs erklärte heute die Anschuldigung für albern und versicherte, daß das morgen stattfindende Vorverhör mit seiner und Falkensteins Freisprechung endigen werde. Er habe Peterson im Stadtgericht auf noch $400 Gebühren verklagt. Peterson habe an der West Ohio Str., nahe Noble Str., eine Schneiderwerkstatt betrieben; für diese seien Peterson, wie dieser Gibbs gesagt haben soll, am Tage vor dem Feuer $75 geboten worden. Er hatte das Lager zu $600 versichert, und die Feuerwehrleute hätten im Keller unter der Werkstatt ölgetränkte Lumpen gefunden und daraus auf Brandstiftung geschlossen. Gegen Peterson hätten 8 Personen Aussagen gemacht, und Stadtrichter Houston habe den Angeklagten den Großgeschworenen überantwortet, vor denen, wie er höre, ebenfalls acht Belastungszeugen aufgetreten seien. Peterson sollte froh sein, daß er durch seine, Gibbs', Bemühungen so gnädig davongekommen sei. Er habe mit Peterson vereinbart, daß dieser ihm $350 und nach Beendigung des Verfahrens noch $400 bezahlen solle. Letztere Summe sei nicht bezahlt worden, und er habe ihn daher verklagt.

Mordprozesse.

Die Anklagen gegen David Robinson und Mat Sergo kommen zur Verhandlung.

Im Kriminalgericht wurden heute fünf Anklagen auf Mord und eine auf Todtschlag aufgerufen. Die letztere wurde abgewiesen, während von den ersteren eine noch heute und eine andere morgen zur Verhandlung kommen sollen. Die übrigen drei Fälle wurden aufgeschoben.

Der Angeklagte, dessen Prozeß heute Nachmittag vor Richter McEwen begann, ist David Robinson. Er war Schankwärter bei Thomas E. Johnson, den er am 27. Juni gelegentlich eines Streites durch einen Schuß in den Unterleib getödtet haben soll.

Für morgen ist der Prozeß gegen Mat Sergo vor Richter Scanlan angesetzt. Sergo hat am 2. April John Jovanovicz angeblich durch einen Schlag mit einem Metallbohrer auf den Kopf getödtet.

Verleumdungs-Klage.

Frau Elisabeth Schmit hat im Superiorgericht ihren Schwager Mathias Schmit, Nr. 4385 N. Western Ave., auf $5000 Schadenersatz für angebliche Verleumdung verklagt. Frau Schmit wohnt im Hause Nr. 5016 N. Clark Straße.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und am Donnerstag im Allgemeinen klar; morgen wärmer; an Stärke abnehmende westliche, später südliche Winde.

Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen andauernd kaltes, unbeständiges Wetter; Schneegestöber.

Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; langsam zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 29 Grad; Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Anklage gegen Polizei.

Staatsanwalt behauptet, sie schikanire Zeugen gegen McCann.

Konferirt mit Lewis.

Verhandlung über den Antrag auf Wiedereröffnung des Verfahrens gegen McCann auf den 23. Oktober festgesetzt.—Prozeß gegen Heitler.

Die Anklage, daß die Polizei der Westseite die Besitzer von Lasterhöhlen, die im Verfahren gegen Polizeiinspektor Edward McCann der Staatsanwaltschaft als Belastungszeugen gedient haben, schikanirt und bei ihrem Vorgehen gegen die Lasterhöhlen des Bezirks der Wache an der Desplaines Straße gerade diese Personen aufs Korn nimmt, wurde heute von Staatsanwalt Wayman erhoben. Bei einer Besprechung des gestrigen Vorstoßes der Polizei dieser Bezirkswache gegen die im Bezirk gelegenen Lasterhöhlen, über den an anderer Stelle ausführlich berichtet ist, erklärte der Staatsanwalt, daß es zum wenigstens eigenthümlich erscheine, daß die Polizei stets die Personen festnehme, welche von der Staatsanwaltschaft als Belastungszeugen gegen McCann verwandt worden seien. Die Aeußerung des Staatsanwalts erfolgte nach einer längeren Konferenz mit Morris Schatz, der einer der ersten war, welche ihm reinen Wein über die Zustände im Bezirk während der Amtszeit Inspektor McCanns eingeschenkt haben, und den wie die Staatsanwaltschaft behauptet, „Mike" Heitler, genannt der Hecht, und andere Anhänger des überführten Polizeiinspektors veranlassen wollten, die Stadt vor Beginn des Prozesses gegen McCann zu verlassen.

Staatsanwalt Wayman ließ durchblicken, daß dies ihn veranlasse, auf der sofortigen Prozessirung Heitlers und anderer Personen zu bestehen, die angeklagt sind, versucht zu haben, Schatz und andere Personen zum Verlassen der Stadt zu bewegen. Der Fall wird morgen Vormittag im Gerichtshof Richter Barnes' zur Verhandlung kommen. Die Staatsanwaltschaft wird Hilfsstaatsanwalt John Fleming vertreten. Außer Heitler sind Harry London, Samuel „Corey" Bloom, Louis Kirsch und Salomon Hirsch angeklagt.

Lewis konferirt mit Wayman.

Der Staatsanwalt hatte heute Vormittag eine längere Konferenz mit Col. James Hamilton Lewis, dem Vertheidiger McCanns, in der vereinbart wurde, mit den Verhandlungen über den Antrag auf Wiedereröffnung des Verfahrens gegen den Polizeiinspektor am 23. Oktober im Gerichtshof Richter Barnes' zu beginnen. Col. Lewis erklärte, daß einer der Gründe, auf die hin eine Wiederaufnahme des Verfahrens verlangt werden würde, die Behauptung Staatsanwalt Waymans sei, daß bei der Auswahl von Juryanwärtern nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen sei.

Untersuchung im Juryskandal fortgesetzt.

Die Untersuchungen im Juryskandal werden mit unvermindertem Eifer fortgesetzt, und es verlautet, daß Anklagen gegen zwei weitere Personen in der nächsten Zeit zu erwarten sind. Der Staatsanwalt hatte mehrere Konferenzen mit Personen, die in den Skandal verwickelt sind, und von denen die Staatsanwaltschaft wichtige Aufschlüsse erwartet. Unterdessen setzten die Hilfsstaatsanwälte William Lundgren und Claude Smith die Vernehmung von früheren Geschworenen, bei deren Auswahl nach Ansicht der Staatsanwaltschaft es nicht mit rechten Dingen zuging, oder die beeinflußt worden sind.

Roswell B. Mason, Kanzleivorstand der Jurykommission, hatte eine kurze Unterredung mit dem Staatsanwalt, nach deren Beendigung er erklärte, daß er am Freitag eine zehntägige Reise nach dem Osten antreten werde. Er habe dem Staatsanwalt dies mitgetheilt, damit dieser seine Vorbereitungen danach treffen könne. Herr Wayman habe nichts gegen seine Abreise einzuwenden gehabt.

Will Geheimpolizist verhaften lassen.

Auf den Rath der Staatsanwaltschaft wird Abraham Rosenthal, ein früherer Taschendieb, der sich aber seit Jahren durch den Handel mit Schmucksachen ehrlich seinen Lebensunterhalt verdient, den Geheimpolizisten Charles McShane von der Bezirkswache an der Maxwell Straße verhaften lassen. Rosenthal beschuldigt McShane der Erpressung.

Nach einer Konferenz mit Staatsanwalt Wayman und Hilfs-Staatsanwalt Marshall begab er sich mit einem Empfehlungsschreiben an Hilfs-Staatsanwalt David Brothers versehen nach der Westseite, um einen Haftbefehl gegen den „Geheimen" zu erwirken. McShane hatte am 29. Mai Rosenthal auf einem Straßenbahnwagen verhaftet, weil er angeblich einem Passagier durch die Taschen gegangen sei. Er war nach der Bezirkswache an der Maxwell Str. gebracht worden.

Vor einigen Wochen hatte er der Staatsanwaltschaft mitgetheilt, daß McShane sich erboten habe, ihn gegen Zahlung von $50 laufen zu lassen, daß aber der Beamte, als er das Geld erhalten habe, nicht Wort gehalten habe. Rosenthal wurde am 29. Juli von einer Jury im Gerichtshof Richter Kerstens freigesprochen.

McDermott soll bestraft werden.

Der Kongreßabg. James T. McDermott, demokratischer Vertreter des 4. Kongreßbezirks im Repräsentantenhaus, sieht sich einem schweren Kampf um eine nochmalige Nomination und Wiederwahl gegenüber. Er ist einer der dreiundzwanzig Demokraten, welche durch ihre Abstimmung das Fortbestehen der Herrschaft Sprecher Cannons im Haus möglich machten und entgegen dem Beschluß des Kaukus ihrer Partei für die Annahme der Geschäftsregeln stimmten, welche dem Sprecher gestatten, das Haus nach seinen Wünschen zu knebeln. Vom Nationalausschuß für Kongreßwahlen kam die Ankündigung, daß er McDermott weder im Kampf um nochmalige Nomination noch um eine Wiederwahl unterstützen werde. Die demokratische Parteileitung im County steht jetzt der Frage gegenüber, welche Stellung sie in der Angelegenheit einnehmen soll. McDermott wird auch aus persönlichen Gründen einen schweren Stand haben, nochmals nominirt zu werden.

Im 11. Kongreßbezirk, in dem Joliet und Aurora liegen, wird, wie gestern verlautete, Col. Ira C. Copley von Aurora sich gegen Kongreßmitglied Howard M. Snapp um die Nomination bewerben.

Leiche aus dem Sarg geschleudert.

Straßenbahnwagen fährt an West North Avenue gegen Leichenwagen.

Ein angeblich sehr schnell fahrender Straßenbahnwagen der North Ave.-Linie prallte heute Vormittag an der West North Ave. und Lincoln Straße in den Hintertheil eines Leichenwagens. Dieser wurde zertrümmert, der Sarg kollerte auf die Straße, und der Todte, der 72jährige Arbeiter Anton Piechocinski, fiel heraus. Der Kutscher des Wagens, Matthew Galla, Nr. 1419 Blackhawk Straße, wurde auf die Straße geschleudert und innerlich sehr schwer verletzt; auch wurde ihm ein Ohr abgerissen. Die Pferde versuchten durchzubrennen, wurden von dem Motorführer aber angehalten.

Die beiden Kutschen, in denen die Bahrtuchträger saßen, waren glücklich über das Geleise gelangt; als der Leichenwagen dann darüberfuhr, versuchte der Motorführer zu bremsen, die Bremsen versagten jedoch. Mehrere Frauen aus dem Trauergefolge wurden beim Anblick der Leiche hysterisch. Der Todte wurde schnell in das Bestattungsgeschäft von August Hinze, 237 West North Ave., getragen und in einen anderen Sarg gelegt. Nach einstündigem Aufenthalt war ein anderer Leichenwagen zur Stelle, und die Fahrt nach dem St. Adalbert-Friedhof konnte fortgesetzt werden. Der zertrümmerte Leichenwagen gehört dem Bestatter Joseph Barzembowski, 1356 Noble Str.

Piechocinski war am Montag Abend in seiner Wohnung 1535 Cornell Str. gestorben. Heute Morgen hatte in der St. John Cautius-Kirche an der N. Carpenter Str. und West Chicago Ave. eine Trauerfeier stattgefunden, und dann war über die Lincoln Str. die Fahrt nach dem Friedhof angetreten worden.

Verschollener Erbe.

Väterliches Vermächtniß erwartet einen verschwundenen Sohn.

Jeremiah Coughlan, der vor einigen Jahren aus seines Vaters Hause, Nr. 1246 West Macalister Place, verschwand, muß sich innerhalb von 10 Jahren melden, wenn er das Vermächtniß antreten will, das sein Vater ihm hinterlassen hat. So hat es dieser, John Coughlan, in seinem Testament bestimmt, das heute im Nachlaßgericht eingereicht wurde. Der unlängst verstorbene Erblasser hat ein Vermögen von $155,200 hinterlassen, ein beträchtlicher Theil davon ist für seinen Sohn Timothy E. Coughlan, den Präsidenten der Hollingsworth & Coughlan Company, bestimmt. Die Einrichtung des Wohnhauses erhält die Wittwe, ein Theil des Nachlasses ist in Trust gegeben, aus welchem die Wittwe jährlich $2400 erhält. Für seinen Sohn John, einen Briefträger, hat Coughlin das Eigenthum 1346—1348 West Madison Straße im Werthe von $15,000 bestimmt, und aus dem vertrusteten Theil des Nachlasses soll der verschwundene Sohn Jeremiah ein Einkommen erhalten, falls er sich vor dem Ablauf von 10 Jahren meldet. Zahlreiche Legate sind für Priester und Andere bestimmt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezielle Werthe für Donnerstag

Männer-Winter-Unterzeug

Fliegefüttertes Männer-Unterzeug, Mottled blau und weiß, schwer und warm, alle regulären Größen; Donnerstag, das Stück zu... 39c

"Wool mixed" lohfarb. Jersey geript. Männer-Unterzeug, Hemden und Unterhosen, nur Größen bis 36; reg. $1-Garments, Donnerstag nur... 69c

"Natural gray" Männer-Unterzeug, Odds und Ends unserer 1.25 u. 1.50 Partien, doppelt u. einfach brüst. Hemden; Donnerstag, d. Stück nur... $1.00

Haushalt-Spezialitäten

10 bis 15 graue Granite Bratpfannen; speziell in diesem Verkauf zu... 29c

4 Quart graue Granite Einmach-Kessel — speziell in diesem Verkauf zu... 10c

Schlichte weiße Tassen und Untertassen — alle tadellos; speziell in diesem Verkauf, das Paar zu... 5c

Mrs. Potts' Bügeleisen-Griffe, speziell in diesem Verkauf... 5c

Blanket-Spezialitäten

Baumwollene Blankets, 10-4 Größe, reg. Preis 69c; spez. Donnerstag, Paar... 49c

Volle 11-4 Größe weiße baumwollene Blankets, Wolle-Finish, $3 werth, speziell Donnerstag, Paar... $1.98

Volle Größe weiße Watte gefüllte Comforters, spezieller Werth, für Donnerstag, zu... $1.98

Kleiderstoffe-Abtheilung

Oxford Suitings, 54 Zoll breit, fancy grau karrirt; spez. für Donnerstag, per Yd... 39c

Schlichte creamfarbige, weiße u. rosa Outing Flanell-Reste. Speziell für diesen Verkauf; spez. die Yard zu... 6¾c

Dunkle Jacquard Flannelette-Reste, echte Farben, feine Längen, Reg. 12½c Werth; spez. für Donnerstag, per Yd... 7½c

Von unserem Grocery-Dept.

Allerbeste große Stücken-Stärke, 3 Pfund für...10c
Allerbeste große neue holländische Heringe, per Dutzend...19c
Alter deutscher Style Kümmel, eine reguläre 60c-Flasche; in diesem Verkauf, per Flasche... 40c
Heinz's neue Dill und saure Gurken, per Dutzend...10c
National Biscuit Co. Cocoanut Bars, per Pfd...10c
Sehr feine Chocolate Chips, 50c-Sorte; in diesem Verkauf, Pfd.....25c
„Pet" Milch, 3 große Büchsen für...25c

Unser Laden Donnerstag Abend offen bis 9 Uhr.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(27. Fortsetzung.)

Na, nun hatte Charlotte die ganze Verantwortung auf dem Halse, gerade sie, die mit einer Gewissenhaftigkeit sondergleichen Alles vorbereitet hatte, die damals an Lotte jene wuchtige Ansprache von Tantensorge und Nichtendankbarkeit gehalten, sie, die heute mit unendlicher Mühe und Sorgfalt den Nachrichtendienst übernommen hatte! Nein, das war zu toll, und das beleidigte Menschthum in ihr bäumte sich auf, als sie sagte: „So! Das ist ja recht nett. Nun soll ich gar daran schuld sein, wenn diese thörichten Kleinsyderower auf eigene Hand Besuche machen und wenn die alberne Windischthal wieder nach ihrem angebeteten Jung angelt. Wer hat denn den Gedanken mit der Ananasbowle aufgebracht? Und Du stehst hier und brätst Koteletts, als wenn nichts passirt sei! Ich soll immer an Allem schuld sein, immer und immer. Das ist so Deine beliebte Manier, wodurch mir das Leben verbittert wird. Wenn ich nicht die Geduld eines Engels hätte, ich wäre lange davon gelaufen!" Und dann kam ein Thränenerguß an der sich roth färbenden spitzen Nase herunter.

Na, Tante Malvine kannte das und nahm es nicht sehr tragisch. Auch wurde die Behauptung, daß Charlotte etwas Engelhaftes an sich hätte, von ihr auf das richtige Maß zurückgeführt, indem ihr die Engel als besser genährte Wesen vorschwebten, ohne rothe Nasenspitzen. Sie blieb beim Irdisch-Praktischen und sagte deshalb: „Auf jeden Fall wissen wir, daß ein Bild verkauft wurde, und es ist um so mehr unsere Pflicht, Lottes Interessen zu wahren, denn er hat vorläufig für ihren Unterhalt zu sorgen, wie es das Bürgerliche Gesetzbuch vorschreibt, in welchem ich alle Paragraphen über Ehescheidung genau nachgelesen habe. Wir müssen heute noch hin. Welch ein Glück war es, daß wir Lotte nichts zur Aussteuer gaben!"

Man erkennt hieraus, daß Malvine ihre geniale Sparmethode nicht nur auf Butter und Küchenangelegenheiten beschränkte. Ja, das war gut gewesen, das heißt, es war klug gewesen, und Malvinchen hatte es nie verabsäumt, das Kluge zugleich gut zu nennen, was sie vor der Dummheit bewahrte, jemals im Leben nur gut gewesen zu sein!

„Also gehen wir heute gleich nach dem Kaffeetrinken zu Lotte. Das Mittagessen wird in zehn Minuten fertig sein. Alles andere findet sich. Lotte muß auf jeden Fall dort aus dem Hause, und Du bist wohl so gut, das Bettzeug für das Fremdenzimmer herauszulegen!"

Charlotte ging, und Malvine blieb allein mit den beiden Koteletts, die vor Vergnügen über die reichliche und ungewohnte Butterportion in der Pfanne freudig brutzelten, ohne Rücksicht darauf, daß Malvine es weder für gut noch klug hielt, in der ersten Erregung bei Charlottes Eintritt etwas gethan zu haben, was ihr nur ein einziges Mal vor ungefähr fünfundzwanzig Jahren passirt war, als sie sich einbildete, daß ein junger Assessor vom Landgericht im Vorbeigehen nach den Fenstern ihrer Wohnung zärtliche Blicke geworfen hätte. Damals hatte sie beim Abwägen der Butter für das Mädchen zwei Pfund statt eines in die Wagschale gelegt. Sie hatte lange darunter gelitten, besonders als sich herausstellte, daß jener Assessor nur nach Fensterplakaten mit der Aufschrift: „Möblirte Zimmer zu vermiethen" gesucht hatte. Das war ein schöner Traum gewesen, Verrath an ihren heiligsten Grundsätzen. Nein, heute hieß es handeln, denn Lottes Geschick mußte geordnet werden: Pah, was war Liebe? Ein Traum, eine Unmoralität, ein Unfug.

* * *

Nach dem Mittagsschläfchen, das infolge des heute besonders festlich-kapitalistisch angerichteten Mittagessens mit zwei Flaschen guten Bürgerbräus sehr angenehm und andauernd ausgefallen war, war Onkel Karl in die Halle seines Wohnsitzes hinuntergestiegen, hatte einen Besen hinter der Treppe hervorgeholt und begann eine Pflicht nachzuholen, die am Vormittag im Drange der Geschäfte und unter dem Einfluß der sich überstürzenden weltgeschichtlichen Ereignisse unterblieben war. Frau Lotte hatte sich ins Schlafzimmer zurückgezogen und stand bei Onkel Karl in dem Verdacht, ebenfalls gedachst zu haben, oder schon wieder eine längere Epistel an ihren Hans zu verfertigen. „Ja," dachte er, „man sieht, wie das Geld den Menschen verdirbt. Habe ich heute schon etwas Ordentliches geschafft? Ist dieses Fegen nicht die erste Werthe schaffende Arbeit, die ich heute vornehme? Pfui, schäme dich, Alter! Heute früh hast du gehandelt wie der Inhaber eines Konfektionsgeschäfts!"

Um so eifriger und sorgsamer führte er jetzt den Besen. Allerhand alte Erinnerungen wachten unter den Besenstrichen auf. Wie oft hatte er diese Halle wohl schon in seinem Leben gekehrt? Zum mindesten wußte er, daß er schon als kleiner Knirps von seiner guten Mutter, der Wittwe des ehrsamen Malermeisters Sattegast, mit dieser Obliegenheit betraut wurde. Ja, ja, seine gute Mutter, von der er den Humor geerbt hatte! Hier unten in der Halle hatte ihr Sarg gestanden und er, der damals erst Zwanzigjährige, hatte hier einsam auf den Stufen der Treppe gehockt und geglaubt, das Leben sei doch nicht viel werth! Und hier in der Halle hatte bei schlechtem Wetter der kleine Hans Jung herumgetollt und war das reichste Kind in der Stadt gewesen, denn kein anderes hatte wohl zum Spielen einen solchen Raum, in dem man nichts kaput machen konnte. Und hier in dieser Halle waren, als Hans studirte, oft die jungen Künstler Abends zusammengekommen. Auf einer der Treppenstufen lagerte dann wohl ein Fäßchen Bier, das Onkel Karl zum besten gab, und manch lustiger Witz, manch froher Sang war hinaufgeklungen aus jungen Kehlen zu den Sparren des Daches, wo die Spatzen wohnten. Ja, das war eine fidele Zeit gewesen und Onkel Karl immer mitten unter dem jungen Volk, der Jüngste im Herzen und der Lustigste mit der Zunge.

Er blickte zum Gebälk hinauf, das noch leidlich geradlinig quer durch hielt, aber er sah auch, daß der Frontgiebel eine ganz verflixte Neigung nach rechts angenommen hatte, die der Hintergiebel durch eine entsprechende Neigung nach links auszugleichen suchte. Alte Bilder, alte Erinnerungen saßen auch dort oben im Gebälk. Holte doch einst bei solch lustiger Kneiperei Hans eine Leiter herein, und die ganze Kumpanei kletterte, jeder mit seinem Bierseidel versehen, zum großen eichenen Mittelbalken hinauf. Ja, dort oben saßen sie, ließen die Beine herunterbaumeln und stimmten an das schöne Lied „Im tiefen Keller sitz ich hier". Und dann hatte Onkel Karl die Leiter fortgenommen, sich unten hingestellt und jedem einzelnen eine Kapuzinerpredigt gehalten, und Grobheiten waren hinaufgeklungen, daß die dort oben drohten, mit leeren Bierseideln werfen zu wollen.

Alte Zeiten, alte Zeiten! Ja, und wie fidel, gerade so fidel könnte das hier noch heute zugehen, da die junge lustige Frau dazwischen war, wenn — ja, wenn nicht alles doch verzweifelt ernst geworden wäre, trotz all dem Glück im Herzen von Hans und Lotte. Glücklich sein und lustig sein sind zwei ganz verschiedene Dinge, aber — Herrgottsakrament! — beides kann doch zusammenkommen! Das braucht doch nicht so zu sein! Sackerlot noch einmal! Und wie der Alte so vor sich hin fluchte, sah er durch die Scheiben des Fensters neben der Thür, daß dort zwei Gestalten anlangten. Er ging eilig hin und öffnete, ehe sie die Klingel zogen. Da standen die beiden Sendboten des Himmels vor ihm und er vor ihnen mit dem Besen in der Hand und vorgebundener Arbeitsschürze. Er machte seine Verbeugung und fragte, womit er dienen könne?

„Ob Frau Jung zu Hause wäre?"

„Jawohl, treten Sie, bitte, näher."

Als er so hinter ihnen zur Treppe ging, dachte er, ob die beiden wohl auf seinem Besenstiel zum Blocksberg reiten könnten.

„Bitte, meine Damen, nehmen Sie einstweilen Platz, ich will Frau Jung benachrichtigen." Sie trugen die Nase sehr hoch und nickten nur ganz gnädig von oben herunter, denn sie hielten es für angebracht, diesen wunderlichen alten Kerl mehr als Dienstboten zu behandeln.

„Wartet ihr ollen Karnickel, das soll euch vergolten werden!" murmelte Onkel Karl vor sich hin, als er hinausging, um an der Thür am weitesten rechts anzuklopfen. Aber keine Stimme rief „Herein!" Nanu, sollte sie so fest schlafen? Vorsichtig öffnete er die Thür. Lotte war nicht da. Na, nun hörte sich doch alles auf, war sie, weiß Gott, ausgepietscht, während er sein Schläfchen machte. Schade, er ging also wieder ins Atelier und berichtete, daß Frau Jung doch wohl ausgegangen sei, ohne ihn davon in Kenntniß zu setzen, das heißt, er sagte nur ganz lakonisch: „Frau Jung ist fort!"

„Fort?" fragten die Tanten wie aus einem Munde.

„Ja, wenigstens ist sie nicht im Hause," meinte er und weidete sich an den unruhigen Gesichtern der beiden Damen.

„Mein Gott, wo kann sie denn hingegangen sein?" fragte Charlotte.

Darauf ein mit einem Achselzucken begleitetes kurzes „Ich weiß nicht!"

„Aber das ist doch sehr sonderbar!" mischte sich Malvine ein.

„Wieso sonderbar?"

Die Tanten antworteten nicht, sondern tuschelten miteinander, um darauf zu fragen: „Glauben Sie, daß Frau Jung bald zurückkommt?"

„Möglich, aber ich weiß es nicht!"

„Nun, es ist auf jeden Fall besser, wir warten die Rückkehr unserer Nichte hier ab," sagte Charlotte und setzte sich mit einem Gesicht auf einen Stuhl, als ob sie entschlossen wäre, hier zu warten bis zum jüngsten Tage. Malvine that dasselbe, und so saßen dort die beiden Hüterinnen und Onkel Karl stand am Ofen, während die graue Dämmerung des Februartages durch die Fenster hereinkroch. Da die beiden nichts sagten, schwieg auch Onkel Karl und freute sich dabei im Stillen an deren innerer Unruhe, die sich durch verschiedene „Ehems" kundgab, denen der Alte mit einem „Ehem"-Echo antwortete. Schließlich fing Malvine an: „Glauben Sie, daß Frau Jung vielleicht — ich meine, daß sie vielleicht auch verreist sein könnte?"

„Hm," machte Onkel Karl und zog die Augenbrauen in die Höhe, „wer kann das wissen?"

Nach einer Pause dann fragte Charlotte: „Es ist doch wohl ausgeschlossen, daß unsere Nichte etwa, etwa — — Herrn Jung nachgereist wäre?"

Onkel Karl antwortete nicht gleich, sondern bewegte sein rundes Gesicht mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns hin und her.

„Sie glauben das doch auch nicht, Herr, Herr —?"

„Ausgeschlossen, meine Damen! Sie mag verreist sein, aber zu Herrn Jung sicher nicht!"

Obgleich sie nichts sagten, sah er doch, wie ihre Gesichter sich aufhellten. Sie hätten gern sich bei ihm noch nach verschiedenen Dingen erkundigt, aber sie wußten nicht recht, wie sie das anfangen sollten. Charlotte machte einige Male „Ehem" und prompt tönte es vom Ofen herüber „Ehem", wobei sich Onkel Karl königlich amüsirte.

„Ehem," begann Charlotte schließlich, „das sieht hier ja ganz anders aus wie neulich!"

„Ja, das thut es."

„Ehem, ja, hatte Frau Jung einen besondern Grund, hier Veränderungen vorzunehmen?"

„Ich glaube doch, sonst hätte sie es wohl nicht gethan."

Das war ja ein ganz unausstehlicher Mensch, dieser Onkel Karl! Man mußte wohl oder übel die Sache anders anfassen.

„Wir haben gehört, daß hier heute ein Gemälde verkauft wurde?"

„Ganz recht, meine Damen."

„Ueberhaupt ist hier heute verschiedener Besuch gewesen, nicht wahr?"

„Ganz recht, meine Damen, verschiedener Besuch!"

„Kann denn Frau Jung überhaupt Bilder verkaufen?"

„Gewiß kann sie das."

„Ehem, ja, und das Geld, was sie dafür erhält —?"

„Damit kann sie machen, was sie will."

„Dann hat sie es wohl zur Sparkasse gebracht?"

„Nein, sie hat es mir gegeben."

„Ihnen, wieso?"

„Sie war mir noch die ganze Miethe schuldig und auch noch die Auslagen für die Aussteuer!" log Onkel Karl.

Dies gab den Tanten augenscheinlich zu denken, denn sie schwiegen eine Weile und tuschelten dann wieder miteinander, bis schließlich Malvine, die Gründliche, fragte: „Das Haus gehört also Ihnen?"

„Ja, das habe ich geerbt. Wir Sattegasts sind nämlich eine sehr alte Familie, so alt wie möglich und so alt wie jede Familie sein muß, so lange noch einer des Namens sich in dieser Welt herumtreibt. Sie glauben doch an die Schöpfung und an Adam und Eva, meine Damen?"

„Aber selbstverständlich."

„Na, ich glaube auch daran, also sind alle Familien gleich alt und wir werden alle wieder Ahnen, das heißt ich nicht, denn ich schließe die Sattegasts ab, wie ich hoffe, in würdiger Art, ebenso wie die Damen den Zweig der Syderows abschließen, vorausgesetzt, daß Sie nicht mehr heirathen, was ja nicht ausgeschlossen ist."

(Fortsetzung folgt.)

Was dem Besitzer des Oyster House schmeckt.

Wie Jedermann weiß, ist das Boston Oyster House, Ecke Clark und Madison Str., Chicago, Ill., eines der besten Restaurants in den Vereinigten Staaten. Es ist immer in der Lage Jedem das zu liefern was ihm schmeckt, von dem reichsten und theuersten zu dem alltäglichsten und beliebtesten.

Eines Tages oder um genau zu sein am 9. Oktober setzten sich da zwei regelmäßige Besucher, John Andrews und Mark Wahte, zum Essen nieder, und gleichzeitig setzte sich der Eigenthümer des Boston, Herr Harry Moir, und Frau Moir ebenfalls hin.

„Ich sehe Harry und Frau Moir," sagte Andrews.

„Beim Lunch," fügte Wahte hinzu, beide nach ihrem Freund hinblickend. „Ich habe den Menschen noch nie um 12:30 essen sehen. Er macht eine Ausnahme Madame zu Ehren."

„Paß auf, was er bestellt," sagte Andrews.

„Harry Moir ist ein Epikuräer mit einem Ruf viertausend Meilen breit und achtzehnhundert lang. Man kann von ihm etwas lernen beim Bestellen für zwei."

„Er wird wahrscheinlich etwas sehr Feines bestellen," meinte Wahle.

Sie wurden enttäuscht. Moir's Idee von einem passenden Imbiß für eine gemischte Gesellschaft von zwei war kurze Rindsrippen (extra Schnitt), Erbsen, gebräunte Kartoffeln, Reis-Pudding und Bier.

„Gerade nichts sehr Feinschmeckerisches daran," sagte Wahte. „Ich dachte, er besäße etwas Originalität.

Später trafen sie Moir am Schanktisch.

„Wir waren sehr enttäuscht über Ihre Lunch-Bestellung," sagte Andrews.

„Was fehlte denn", fragte Moir.

„Nun, für einen Epikuräer, der mit seiner Gattin speist, dachten wir sei Rindfleisch, Pudding und Bier ungemein gewöhnlich. Wir glaubten einen Feinschmecker zu beobachten."

„Ich halte Rinderbraten mit Reis-Pudding gut genug für irgend einen Feinschmecker," antwortete Moir.

„Vielleicht sind Rindfleisch und Pudding es auch," sagten seine Kritiker, „aber Bier — wir erwarteten einen Champagner Hahnenschwanz."

„Unsinn," erwiderte Moir, „das Bier war der beste Theil der Mahlzeit, es war selbst eine Mahlzeit. Erstens Appetit anregend, zweitens erfrischend, drittens stärkend. Es war Berghoff Bier.

Die Art und Weise wie Moir Berghoff sagte, zeigte daß er erwartete das würde die Debatte beendigen, und er hatte Recht.

Aber eine Idee nahmen sie doch mit heim von Moir's Lunch. Beide riefen Calumet 570, The Berghoff Brewing Association, 2842 LaSalle Str., Chicago, Ill., auf und bestellten eine Kiste Berghoff nach ihren Wohnungen.

Lehre: Man kann immer etwas lernen wenn man sich an den richtigen Mann wendet.

Berghoff ist ein echt deutsches Bräu."

Der Beweis.

Skizze von Gabriel Faure.

Im tiefen Dunkel der Nacht geht Graf Jean fieberhaft unter den Bäumen seines Parkes in Auteuil auf und ab. —

„Jetzt ist's genug! . . . Ich will die Wahrheit wissen! . . . Will einen Beweis!" sagt er laut zu sich selber.

Und mit heftigen Bewegungen scheint er seinen Entschluß noch zu bekräftigen.

„Ja, ich muß den Beweis haben! . . Alles will ich lieber erdulden, als diese Ungewißheit! . . . Ich leide zu sehr darunter. . . Ein Zweifel, selbst, wenn er noch Hoffnung zuläßt, ist grausamer, als die vernichtende Wahrheit . . . Ich muß den Beweis haben!"

* * *

Mehrere anonyme Briefe haben ihn davon unterrichtet, daß sich ein Mann, jedesmal, wenn er von Paris abwesend ist, gegen Mitternacht in den Park einschleicht und durch das Fenster in das Schlafzimmer seiner Frau, das nach der Terrasse zuliegt, einsteigt. Zuerst hat er diesen thörichten Verleumdungen keinen Glauben geschenkt. Wie, seine Frau, seine zärtliche, sanfte Renée, die noch mit der gleichen Liebe wie am ersten Tage an ihm zu hängen schien, sollte bloß eine geschickte Komödiantin sein? Die, die er für die keuscheste, reinste, unschuldigste aller Jungfrauen gehalten hatte, und die er für die ehrenwertheste Gattin hielt, sollte ihn täuschen? Sie sollte jenes Zimmer entweihen, in dem sie so oft mit rührenden Worten ewige Treue und Liebe geschworen hatte? Die gleichen Schwüre, die gleichen Liebkosungen verschwendete sie jetzt an einen Anderen? . . . Das ist unmöglich. Es ist eine schändliche Verleumdung, denn ihr ganzes Wesen widerspricht dem! Alle Briefe rühren übrigens von einer und derselben Frau her. Das beweist die Handschrift. Nur eine Frau, die auf das Glück einer anderen eifersüchtig ist und es zerstören will, kann eine solche Gemeinheit und Feigheit begehen. Ja, er glaubt sogar zu wissen, wer sich dadurch für eine demüthigende Zurückweisung rächen will. . . . Aber trotzdem hat der Zweifel langsam, aber um so sicherer sein Werk vollendet! Tropfenweise ist das Gift in sein Blut übergegangen . . . . Wenn es doch wahr wäre? Wenn seine Frau ihn wirklich betrog? Es ist unwahrscheinlich, ja ganz unmöglich! Aber hat sich der Verdacht einmal in ein liebendes Herz geschlichen, dann nützen alle Vernunftgründe nichts mehr, mögen sie noch so logisch sein. Sie vermögen nicht den Zweifel zu verjagen, nur eine Thatsache, ein materieller Beweis kann ihn zerstören!

Und auf diesen Beweis wartet der Graf in diesem Augenblick.

Am Morgen hat er sich von seiner Frau verabschiedet und ihr gesagt, daß ihn eine dringende, sehr wichtige Angelegenheit zwinge, Paris zu verlassen und ihn einige Tage auf seinen Gütern zurückhalten würde. Beim Abschied weinte sie. Waren es Thränen der Trauer oder der Freude bei dem Gedanken, daß ihr Liebster sie ungestört werde besuchen können? — Ach, welch' schrecklicher, herzzerreißender Zweifel . . .

Er ist fortgegangen, hat den Tag bei Freunden zugebracht und sich bei hereinbrechender Nacht in seinen Park geschlichen. Im Gebüsch versteckt beobachtet er das Schlafzimmer seiner Frau.

Er sieht, wie man das Licht ansteckt. Dann öffnet man das Fenster und seine Frau lehnt sich träumerisch hinaus. Einen Augenblick zieht sie sich zurück, um sich zu entkleiden. Sie hat das Licht ausgelöscht und erscheint dann wieder in weißem Schlafrock mit aufgelösten Haaren. Sie faltet die Hände. Für wen betet sie? . . Für den abwesenden Gatten oder für den Geliebten, den sie erwartet? Dann verschwindet sie wieder, ohne das Fenster zu schließen.

Was mag sie jetzt thun? —

Wahrscheinlich wartet sie, bis er kommt. Vielleicht träumt sie von den ersehnten Liebkosungen, von der verbotenen Frucht . . . Warum hätte sie sonst wohl das Fenster aufgelassen, sie, die so furchtsam war, daß sie stets einen geladenen Revolver auf dem Nachttisch liegen hatte? Diesem Umstand mißt er plötzlich eine außerordentliche Bedeutung bei. Er denkt nicht einmal daran, daß es Mitte August und außerordentlich heiß ist, und daß er selbst jeden Abend ebenso einschläft. . . . Nein, nein, sie erwartet ihren Geliebten!

Ihren Geliebten!? . . Wer mag es nur sein? Diese Frage beschäftigt ihn augenblicklich weit mehr als das Verlangen, zu erfahren, ob seine Frau ihn betrügt.

Wer ist sein Nebenbuhler? Wahrscheinlich einer seiner Freunde, dem es gelungen ist, seiner Frau seine Liebe zu gestehen. Ach, wenn er doch käme, wenn er doch nur käme! . .

Und unwillkürlich zieht er den Degen aus seinem Stock, als wolle er sich vergewissern, ob er auch lose darin stecke.

Doch die Stunden vergehen und Niemand kommt.

Es schlägt Mitternacht.

Er wird ungeduldig. Noch heute Nacht muß er die Wahrheit erfahren! . . . . Er kann nicht länger warten! . . . . .

Da kommt ihm plötzlich ein Gedanke!

Er wird schon den sicheren Beweis erlangen . . . . und zwar sofort. . . . Der wolkenbedeckte Himmel begünstigt seinen Plan; man kann sich keine finstere Nacht denken: es ist ganz unmöglich einen Menschen von dem anderen zu unterscheiden.

Schnell schleicht er in's Haus und auf die Terrasse . . . . Jetzt ist er vor der Stube angelangt . . . Er sieht eine weiße Gestalt auf dem Bette ruhen . . . Renée schläft . . . Er hustet leise, um sie zu wecken . . . Sie wird glauben, es sei ihr Liebster und wird dessen Namen nennen . . . Endlich wird er den Beweis haben. Sein Herz klopft zum Zerspringen . . .

„Ich bin's, Renée," sagt er mit leiser verstellter Stimme.

Sie erwacht . . . Er bemüht sich, den Namen zu erhaschen, den ihre Lippen flüstern werden . . . Aber er hört nur einen Schreckensschrei . . . . Ein Schuß knallt . . . und zu Tode getroffen sinkt er nieder.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street

Schuhe! Schuhe

zu den größten je dagewesenen Ersparnissen!

Ein glücklicher Einkauf von zwei Schuh-Lagern kommt morgen zum Verkauf zu Schleuderpreisen.

Das ganze Lager von **IVER HARRIS**, 51. und Wentworth Avenue. und Das ganze Lager von **L. JASPER**, 3033 Belmont Avenue.

Wenn wir sagen zu Schleuderpreisen, so könnt Ihr fest überzeugt sein daß wir die größten Ersparnisse für Euch und Eure Familie haben. Schuhe von den besten Fabriken. Wieder ein Wieboldt-Erfolg. Iver Harris wünschte auszuverkaufen und sich vom aktiven Geschäft zurückzuziehen. Wir vernahmen daß Jasper gerne das Geschäft aufgeben möchte. Zwei solche Gelegenheiten durften wir uns nicht entgehen lassen. Darum holten wir beide Lager fort, und zwar zu unserem eigenen Preis. Leset:

$1.49 für feine Drehschuhe für Damen — Patent Colts, Gunmetal Calf und ViciKid — schwere und leichte Sohlen — hohe oder niedrige Facons, ihr Preis war $3.

$1.23 für Damenschuhe in Patentleder, lohfarb. Russian Calf u. Vici Kid, Patentlederne haben Tuch-Tops. Ihr Preis war $2.50.

$1.00 für Dongola Kid Schuhe für Frauen — in Schnür- und Blucher Facons — mit guten Sohlen und Patent Tips — ihr Preis war $1.50 und $2.00.

Mädchen-Schuhe $1.29 Patentleder, mit Tuch- oder Leder-Tops, hohe oder mittlere Facons, nur zum Knöpfen, ihr Preis $2.00.

Damen-Slippers 49c f. Hausgebrauch, Filz mit Ledersohlen oder ganz Leder — warm gefüttert, — ihr Preis war 75c.

Mädchen-Schuhe $1.00 für Schulgebrauch — starkes Dongola Kid, Schnür-, Knöpf- oder Blücherfacons, gutes Leder, garant., Größ. bis 2, $1.50 Schuhe.

Männer-Schuhe $1.49 Box Calf od. Satin Oil, Schnür-, Blücher- od. Congreßfacons, m. breiten od. schmal. Zehen, solides Leder, $2 u. $2.50 Werthe.

Knaben-Schuhe $1.00 Box Calf od. Satin Oil, Schnür- u. Blücherfacons, breite Zehen, solide Sohlen, gute starke Sohlen, Größen bis 5½, wth. $1.00.

Haus-Slippers für Männer, in fancy Top, mit Ledersohlen und Absätzen, alle Größen. Ihr Preis war 75c. Unser Preis.......... **39c**

49c für Kinderschuhe, Dongola Kid, Schnür- und Knöpf-Facons — handgewendete Sohlen, Spring-Absätze, 75c Schuhe.

Seht! Seht!

Eure größte Gelegenheit.

$25 Anzahlung und **$5** per Monat,

kaufen eine 25x125 Fuß Lot, nur einen Block von der Irving Park Boulevard-Car.

Preis $120 und aufwärts, Werth $300 und aufwärts.

Wartet nicht! Kommt sofort!

Wie man dahin gelangt:

Besteigt irgend eine Nordseite-Car und transferirt auf eine Irving Park Boul.-Car, fahrt bis zum Endpunkt der Linie, geht 1 Block westlich.

Agent daselbst anzutreffen von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

H. O. STONE & CO.

Telephon: Randolph 300.

125 Monroe Str.

Nordost-Ecke Clark Str., Chicago.
frsasonmodimi

— Erster Gedanke. — „Unser armer Freund Max ist nun von allem Elend erlöst." — „Ich denke, seine Frau war noch rüstig?"

— Der Duzbruder. — „Wer war der Herr, mit dem Sie gestern zusammen saßen?" — „Welchen meinen Sie?" — „Na, Sie duzten ihn doch!" — „Ach so — Sie meinen den alten Esel, den Wollmann!"

Wir heilen positiv alle chronischen Leiden der Männer und Frauen

Kosten keinen Cent wenn wir fehlschlagen; Allerneueste, wissenschaftlichste Methode, basirt auf jahrelanger erfolgreicher Privatpraxis und Hospitalerfahrung (Lakeside Hospital, Lincoln Park Hospital etc.) Die schlimmsten Fälle von Nieren-, Blasen-, Magen-, Herz- und Lungenleiden, Katarrh, Krebs, Blutvergiftung u. s. w., weichen unserer wunderbar heilenden und lindernden Behandlung wenn alles andere fehlschlägt. Bruch, Hämorrhoiden und and. Afterkrankheiten ohne Messer behandelt.

Absolut keine Gebühr

wenn wir Euch nicht vollständig, nachhaltig heilen! Krankheit und Schwächen beider Geschlechter schnell geheilt, Kraft und Stärke wiederhergestellt, geistige Niedergeschlagenheit beseitigt, durch Beseitigung der Ursache des Leidens. Ganz gleich wie schlimm Euer Leiden, wie lange Ihr schon leidet oder wie viele andere fehlschlugen, verzweifelt nicht. Kommt gleich zu uns! Freie Konsultation, Untersuchung, Rath! Sprecht vor wenn Ihr könnt oder schickt um freies, illustrirtes Buch, überzeugende Beweise etc. Zögert nicht. Lakeside Med. & Surgical Specialists, 185 State Str., Suite 71, Chicago, Ill. Sprechstunden 9 Vm. bis 5 Nm. Abends 7 bis 8. Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.

10ol,sonmi—nod8

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 83 u. 84. Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

27ïmio,mi,fr*

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen,

Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Trade Mark.

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents.

Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Peary's „Bombe“.

Noch immer nichts, als das alte Gewäsch über Cook's Eskimos!—Dr. Cook hält Antwort für unnöthig.

New York, 13. Okt. Endlich ist die mehrfach angekündigte Peary'sche Darlegung, welche zeigen soll, daß Dr. Cook den Nordpol nicht erreicht habe, unter Verantwortung des „Peary Arctic Club“ erschienen. Es ist ein Schriftstück, dessen Wortlaut, selbst ohne die beigegebene Landkarte, etwa vier Zeitungsspalten füllen würde, bietet aber im Wesentlichen nichts als eine Wiederholung der, schon sattsam bekannten Auslassungen von Peary selbst und einigen ihm Nahestehenden.

Peary stützt sich fast nur auf Angaben der zwei jungen Eskimos, welche Dr. Cook bis an das Ende seiner Route begleiteten und, wie wiederholt erwähnt, von Cook selber angewiesen waren, vorerst Niemandem zu sagen, daß er den Nordpol erreicht habe. Zwar sind noch die Aussagen anderer Eskimos als Bestätigungen beigefügt; aber diese decken nur den Theil der Route, wo Dr. Cook nicht mit jenen beiden Eskimos allein war. Weitschweifig wird geschildert, wie die Eskimos ganz unabhängig von einander, und unbeeinflußt von Peary selbst, befragt worden seien, und auch Kreuzverhöre ihre Aussagen nicht erschüttert hätten.

Ueber den letzten Theil der Cook'schen Tour wird behauptet: „Nachdem sie in dem Lager geschlafen, wo die letzten zwei (anderen) Eskimos zurückgeschickt wurden, gingen Dr. Cook und die beiden Jungen in nördlicher oder nordwestlicher Richtung mit zwei Schlitten und etwa 20 Hunden, — aber nur noch einen Marsch; dann stießen sie auf rauhes Eis und offenes Wasser. Sie betraten dieses rauhe Eis und machten keinen Versuch, die Oeffnung zu überqueren, sondern wandten sich westwärts oder südwestwärts eine kurze Strecke und kehrten dann nach dem Heiberg-Land zurück, wo sie das Vorrätheversteck gelassen und vier Männer zurückgesandt hatten. Hier blieben sie vier oder fünf Schlafzeiten, und der eine Eskimojunge ging nach dem Versteck und holte seine dort zurückgelassene Flinte und einige von dessen Vorräthen.

Gefragt, warum nur wenige Vorräthe aus dem Versteck genommen wurden, erwiderten die Jungen, es sei nur ein kleiner Theil der Vorräthe in den paar Tagen gebraucht worden, seit sie diese Stätte verließen, und ihre Schlitten hätten noch immer soviel enthalten, wie sie schleppen könnten.

Dieser Theil der Aussagen der Eskimojungen deckt die ganze Zeitperiode, in welcher Dr. Cook den Nordpol erreicht zu haben und von da zurückgekehrt zu sein behauptet, und auch die ganze Zeit, in welcher er möglicherweise irgendwelche Versuche gemacht haben könnte, dorthin zu gelangen.

Die Antworten der Eskimojungen auf Fragen, welche Peary angeregt hatte, ergaben auch, daß sie auf dieser Strecke kein Wild tödteten, kein Vorrathsversteck anlegten, keine Hunde verloren und mit beladenen Schlitten wieder das Land erreichten.

Dies macht die Erreichung des Nordpols auf der Tour nördlich vom Kap Thomas Hubbard zu einer physischen und mathematischen Unmöglichkeit, da 2 Männer und über 20 Hunde auf einer Tour von 1040 geographischen Meilen von weniger, als zwei Schlittenladungen Vorräthe hätten bestehen müssen.

Wenn darauf hingewiesen wird, daß vielleicht Dr. Cook einen Irrthum gemacht und zwischen der Zeit, als er die Nordwestküste von Heibergland verließ, und seiner Ankunft zu Ringnes Land den Pol erreicht oder zu erreichen geglaubt habe, so müssen wir das Datum des Cook'schen Briefes vom 17. März dahin berichtigen, daß er nicht vor mindestens dem 25. März jenes Land verlassen haben könnte, und müssen den Anspruch annehmen, daß er vom Kap Northwest (etwa 80½ Grad nördlicher Breite) nach dem Pol (noch 570 geographische Meilen entfernt) in 27 Tagen gelangt sei.“

Das Ganze läuft auf die Behauptung hinaus, daß Cook kaum bis zu 82 Grad nördlicher Breite (statt bis zu 90 Grad) gekommen sei.

Cleveland, 13. Okt. Dr. Cook, der gestern Abend hier einen Vortrag hielt, sagte in einer Unterredung über die Peary'sche Darlegung kurz: „Das ist ja dieselbe alte Geschichte; und es ist daraus nur zu ersehen, daß meine Eskimos einfach Wort gehalten und meine Weisungen befolgt haben. Statt aller Antwort werde ich so bald, wie möglich, die betreffenden Eskimos kommen lassen.“

Jetzt gleichfalls erfolgreich:

Der deutsche Flugtechniker Grade mit seinem Dreiflächenflieger. — Goldenes Jubiläum der Berliner Liedertafel. — Türkische Priester getauft. — Prager Jury fordert Verhandlung in tschechisch!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 13. Okt. Ingenieur Grade, der öfters genannte, von einigem Pech verfolgte Erfinder eines Dreiflächenfliegers, hat nunmehr seine ersten größeren Erfolge aufzuweisen. Bei den Probefahrten, welche Grade auf dem Flugfeld „Mars“ bei Bork, Kreis Ostpriegnitz, mit rastlosem Eifer unternommen, hat er schließlich in 11 Minuten eine Strecke von 13 Kilometern durchflogen. — ein Ergebniß, das nach dem Urtheil der Fachleute als äußerst zufriedenstellend bezeichnet werden muß. Sonach ist auch mit Grade's Typ für die Zukunft allen Ernstes zu rechnen.

Grade hat unermüdlich geprobt und die Genugthuung gehabt, eine stetige Steigerung seines Könnens zu erzielen. Seine Flugmaschine ist ein Dreiflächenflieger. Die Fliegerflächen sind acht Meter (etwa 27 Fuß) breit, und der Drachenkörper mißt ebensoviele Meter in der Länge. Das Gesammtgewicht beträgt 150 Kilogramm, einschließlich des Motors, dessen sechs Zylinder bis zu 36 Pferdestärken liefern. Seine Festigkeit erhält der Apparat, welcher auf einem langgestreckten Dreirad ruht, durch ein Stahlrohrgefüge in der Form eines A, durch viele Bambusrohre und schließlich durch reichliche Verwendung dicken Drahtes. Auf dem Lande läuft der Apparat zunächst 80 bis 100 Meter weit mit einer Stundengeschwindigkeit von 30 bis 35 Kilometer, um sich dann allmählich immer weiter vom Erdboden zu erheben.

Ingenieur Grade hat nie an dem endgiltigen Erfolg seiner Flugmaschine gezweifelt. Schon seit seinem 15. Lebensjahre hat er sich mit der, dem Apparat zu Grunde liegenden Idee beschäftigt.

Korvettenkapitän Goette ist nach den Ver. Staaten unterwegs, um das Kommando des kleinen Kreuzers „Bremen“, des ostamerikanischen Stationsschiffes, zu übernehmen und Kapitän z. S. Hopman abzulösen, welcher zum Kommandanten des neuen Linienschiffes „Rheinland“ ernannt worden ist.

Das Direktorium der Reichsbank hat den Diskont- und Lombardsatz um ein Prozent, von 4 auf 5 Prozent, erhöht. Der Präsident, Geh. Rath Havenstein, begründete den Schritt mit den vorliegenden zwingenden Verhältnissen. Er erklärte, daß eine Erhöhung des Zinsfußes um ein halbes Prozent nicht genügend sein würde.

Wenn nunmehr aber noch eine weitere Steigerung erfolgen sollte, so würde nach allgemeiner Ansicht eine Beunruhigung unvermeidlich sein.

Unter glänzend vorbereiteten und großartig verlaufenen Festlichkeiten hat die „Berliner Liedertafel“ das goldene Jubiläum ihres Bestehens begangen. Die Feier nahm zwei Tage in Anspruch. Den Schluß der denkwürdigen Veranstaltungen, welche eine ungemeine Begeisterung entfesselten, bildete eine prächtige Feier zu Ehren des Ereignisses im kunstvoll geschmückten Rathhause. Oberbürgermeister Kirschner, die Spitzen der Behörden und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten wohnten mit den Mitgliedern des berühmten Gesangvereins der Feier bei, die einen überaus gelungenen Verlauf nahm.

Eine seltene Zeremonie hat soeben in Potsdam stattgefunden. In der dortigen Nikolaikirche sind die türkischen Priester Jessimi Effendi und Keschab Bey protestantisch getauft worden. Dem Akt wohnte eine Menschenmenge bei, welche das Gotteshaus bis zur äußersten Fassungsmöglichkeit füllte. Den türkischen Geistlichen waren in ihrer Heimath wegen „Irrlehrens“ zum Tode verurtheilt worden und hatten sich in's Ausland geflüchtet.

Im 70. Lebensjahre ist hier der bekannte Militärschriftsteller und Politiker Generalleutnant z. D. Gerhard von Pelet-Narbonne dahingeschieden. Er war ein hervorragender Kavallerist und seit dem Jahre 1894, bis in die jüngste Zeit, Generalschriftleiter der Löbell'schen „Jahresberichte über Fortschritte und Veränderungen im Militärwesen“.

Es scheint, daß die Erpressungsaffäre, in welcher jüngst hier der Revolverjournalist Dahsel und die Emma Schuwart verurtheilt wurden, noch nicht ganz zum Abschluß gelangt ist. Wenigstens heißt es, die Staatsanwaltschaft habe auch Verfolgung gegen den Reichstagsabgeordneten W. Bruhn eingeleitet, den Herausgeber des Antisemitenblättchens, dessen Redakteur Dahsel war.

Wien, 13. Oktober. Vor dem zuständigen Gericht in Prag hat der Beleidigungsprozeß des Tschechenführers Brdlek gegen den Stadtverordneten Kestranek und den Chefredakteur des „Prager Tageblatts“, Namens Horn, seinen Anfang genommen.

Eine bemerkenswerthe Kundgebung erfolgte seitens der Geschworenen sofort nach Eröffnung der Verhandlungen. Die Geschworenen erklärten, sie seien des Deutschen nicht mächtig, und stellten das Verlangen, daß die Verhandlung möglichst in tschechischer Sprache vor sich gehen sollte.

Im Gericht war auch der ehemalige österreichische Handelsminister Dr. Fiedler als Zeuge erschienen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 62 Kisten mit ostafrikanischen Jagdtrophäen Roosevelts sind wieder in New York eingetroffen.

— Am Samstag trifft Präsident Taft mit Präsident Diaz von Mexiko zu El Paso, Tex., zusammen.

— Vom Sturm zerstört wurde die Wetteramtsstation auf Sand Key, Fla. Niemand umgekommen.

— Der Deutschamerikanische Bürgerbund von New York erklärte sich für Richter Gaynor als Mayorskandidat.

— Im Kampf mit Einbrechern wurde der Ortsbüttel des Illinoiser Städtchens Varna bei Peoria, Ill., durch einen Schuß verletzt.

— In den Brandtrümmern des, gestern eingeäscherten „New Zealand Hotel“ zu Fresno, Kal., fand man die Leichen von drei Männern.

— Aus Tampa, Fla., wird gemeldet, daß die Dampfer „Lampasas“ und „Olivette“, um welche man so besorgt war, in Sicherheit sind.

— Tagung des Illinoiser Bankiersverbandes zu Decatur, Ill., eröffnet. Zum neuen Verbandspräsidenten der bekannte Chicagoer Deutschamerikaner Oskar S. Foreman gewählt.

— Das Ohio'er Staatsobergericht entschied im Falle des Wirthes Jakob Gaßmann in Columbus von Neuem, daß das Rose'sche Lokaloptionsgesetz verfassungsmäßig sei.

— Alle Billettabnehmer der Ausstellung von Seattle wurden unter der Anklage verhaftet, sich mit einem ihrer Vorgesetzten zur Unterschlagung von Eintrittsgeldern verschworen zu haben!

Ausland.

— Dynamitdiebstahl in Stockholm, Schweden. Angeblich Anarchisten die Thäter.

Ein Tonic, welches Eure Augen öffnen wird

Und Euch zeigt, was es heißt, starke Nerven und reines Blut zu haben.

Als ein Stärkungsmittel, Belebungsmittel, Blutreinigungsmittel, ein Mittel welches Ehrgeiz schafft und Energie verleiht, haben Make-Man Tablets nicht ihres Gleichen. Jeder Mann oder jede Frau, welche nachstehenden Koupon einschickt, mit seinem oder ihrem Namen und Adresse, um eine freie 50c Schachtel, oder nach der Apotheke geht und eine Schachtel kauft, wird einsehen, daß es wirklich ein echtes Tonic ist. Make-Man Tablets wirken wunderbar auf die Nerven und das Blut bei Männern und Frauen. Wenn Ihr schwach seid, Eure Nerven erschöpft sind, keinen Ehrgeiz habt, an Nervenzerrüttung, Nieren- oder Leberleiden, Schlaflosigkeit, Melancholie, Rheumatismus, verschwundener Lebenskraft oder anderen Nerven- oder Blutkrankheiten leidet, werdet Ihr sagen, daß Make-Man Tablets wunderbar sind, nachdem Ihr sie versucht habt. Sie werden bei allen Apothekern zu 50c per Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 verkauft, oder direkt verschickt per Post nach Empfang des Preises.

Schneidet diesen freien Koupon aus

Make-Man Tablet Co.
115 Make-Man Bldg., Dept. N, Chicago.
Da ich noch nie Make-Man Tablets gebraucht habe, bitte senden Sie mir durch meinen Apotheker

(Apothekers Name)..............................

(Adresse) ....

eine volle Größe 50c Schachtel Make-Man Tablets, sowie Ihr werthvolles Büchlein. Ich lege vier Cents bei zur theilweisen Deckung der Versandtkosten.

Mein Name..............................

Adresse ....

(Schreibt deutlich. Nur eine Schachtel an eine Familie.)

13,Abdp,1,wo

Hände gesprungen, rauh und schuppig.

Juckten und brannten entsetzlich. — Auch die Arme affizirt. — Konnte die Daumen nicht bewegen, ohne daß die Haut barst. — Schlaf und Arbeit oft unmöglich. — War ziemlich abgelebt.

Cuticura kurirte bald sein entsetzliches Eczema.

„Vor ungefähr einem Jahre begann ein juckender Ausschlag auf dem Rücken meiner Hand zu erscheinen. Er fing an, sich auszubreiten und bedeckte bald meine beiden Hände und ging über meine Gelenke und selbst bis zu den Ellbogen. Das Jucken und Brennen war schrecklich. Meine Hände wurden ganz schuppig und wenn ich mich kratzte, was ich einen guten Theil der Zeit that, wurde die Oberfläche mit Blasen bedeckt und wurde dann rauh. Das Eczema wurde so schlimm um die Höhlung meiner Daumen, daß ich die Daumen nicht bewegen konnte, ohne daß tiefe Sprünge erschienen. Ich ging zu meinem Arzt, aber seine Medizin konnte nur dem Jucken Einhalt thun und schien meine Hände überhaupt nicht zu heilen. Des Nachts litt ich so schrecklich, daß ich nicht schlafen konnte, lag oft wach bis gegen Morgen, um dann noch müde zu erwachen. Ich bin ein Koch und Steward von Beruf und ich mußte meine Stelle aufgeben, da meine Hände so schrecklich anzusehen waren, daß man mich nicht in der Umgebung der Speisen zu sehen wünschte. Ich konnte nicht ertragen, sie mit Wasser zu berühren, aber wenn ich meine Hände dositiv reinigen mußte, pflegte ich sie mit Oel zu reiben.

„Diese Geschichte währte drei Monate, und ich versuchte Zink- und Theersalben und ähnliche Mittel ohne besonderen Nutzen. Ich wußte nicht, was zu thun, denn ich war ziemlich kaput geworden. Längere Zeit fragten meine Freunde mich, warum ich nicht Cuticura gebrauchte und schließlich dachte ich, ich würde es thun. Zuerst erhielt ich die Cuticura-Seife, dann Cuticura-Salbe und zuletzt Cuticura-Resolvent. Ich legte die Cuticura-Salbe des Nachts an und bedeckte meine Hände mit leichten Baumwoll-Handschuhen. Am Morgen pflegte die Innenseite der Handschuhe mit Schuppen, manchesmal halb so groß wie Ihr Finger, bedeckt zu sein, hinterlassend schön geheilte Plätze, wo die Schuppen gewesen waren. In einem Monat war ich geheilt und blieb so durch neun Monate. Meine Hände und Arme sind völlig rein von allen Spuren von Eczema und ich glaube, ich bin es wohl los. Walter H. Cox, 16 Somerset Str., Boston, Mass. 25. Sept. 1908.“

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

32-Seit. Buch frei: Cuticura Book on Skin Diseases.

Mandel Brothers

Ein Einkauf und Verkauf von seperaten, geschneiderten Skirts, $5

$5

Bei der Besichtigung eines Fabrikanten überschüssigen Lagers von Stoffen fanden wir, daß die Mehrzahl der Stücke groß genug waren, um in separate Skirts verarbeitet zu werden, was die Idee dieses Verkaufs anregte.

Die Stoffe wurden uns zu weniger als dem Kostenpreis verkauft, und als weitere Anerkennung dafür, daß wir die ganze Partie nahmen, setzte der Fabrikant einen äußerst niedrigen Preis für das Anfertigen dieser Kleidungsstücke an.

$5

Skirts zu $5 welche ein Drittel mehr kosten würden

Die neuesten Ideen sind in diesen Skirts zur Geltung gebracht worden und die Schneiderarbeit ist die allerbeste. Es sind enganliegende Yoke Top Skirts mit Seiten-Falten; Panel-Effekt, gefältelt und einfach; schwarz, grau, braun und navy—Panama, Fancy Worsteds, grau und rauh gewebte Worsteds, wie sie für Männerkleider gebraucht werden; alle Größen und Längen, für Damen und kleine Damen.

$5

— Es stellte sich heraus, daß der deutsche Hauptmann v. Hildebrand, der am Polterabend — vor dem bestimmten Hochzeitstage — sich erschoß, derselbe Hildebrand ist, welcher in einem, ihm von einem Ehrenrath aufgedrängten Duell den Leut. Kurt Blaskowitz tödtete.

— 20,000 italienische Arbeiter in Rom nahmen gestern an einer Massenversammlung theil, welche gegen die Verurtheilung des Professors Ferrer in Barcelona zum Tode protestirten. Ebenso faßte noch die französische Anwaltskammer in Paris einen Protestbeschluß. Diese und andere Kundgebungen waren nutzlos, wenigstens konnten sie die Erschießung des Professors nicht verhindern.

— Im gestrigen Spiele um die Baseball-Meisterschaft der Welt zu Detroit (dem vierten) siegten die Detroiter über die Pittsburger mit 5 zu 0. Obwohl eine Temperatur von nur 34 Grad herrschte, wohnten über 17,000 Personen dem Spiel bei. Heute wird wieder in Pittsburg gespielt. — Das, für gestern bestimmte Meisterschaftsspiel zwischen den „Cubs“ und den „Whitesox“ in Chicago mußte abermals wegen der Kälte verschoben werden.

Lokalbericht.

Der Kehrbesen.

Das „Affengesicht“ und Morris Schatz als „Vagabunden“ verhaftet.

Willkürakt der Polizei.

Gefangene werden gegen alle Vorschrift stundenlang nicht gebucht. — Italiener von seinem Landsmann wegen der Zeche lebensgefährlich vermessert.

An der Wabash Ave. und 22. Str. wurde um drei Uhr heute früh ein im zweiten Stockwerk betriebener Billard- und Pool-Saal ausgehoben. Mehrere junge Leute sprangen aus den Fenstern und brachten sich in Sicherheit, neun andere aber und der Besitzer, Geo. White, wurden eingesperrt, erstere des Besuches und letzterer des Betriebs eines unordentlichen Hauses angeklagt. White hatte trotz Verwarnung Seitens der Polizei das Geschäft nicht um ein Uhr früh geschlossen.

Unter der Anklage, Herumtreiber zu sein, wurden gestern Abend und heute früh im „Tenderloin“ der Westseite viele Personen verhaftet, darunter Michael Heitler, das „Affengesicht“, und Morris Schatz und Max Tischart. Inspektor Healy hatte Befehl gegeben, daß keiner der unter solcher Anklage verhafteten Personen vor fünf Uhr heute früh gebucht werden dürfe, infolge dessen die Gefangenen auch vorher keine Bürgschaft stellen konnten. Ferner wurde die Annahme von Baar-Bürgschaft unter dem Vorwande verweigert, daß erfahrungsgemäß viele Personen eine solche Bürgschaft im Stich ließen und sich nicht zur Gerichtsverhandlung einstellten. Es wurde daher nur Bürgschaft von Grundbesitzern angenommen. Für Heitler, der wie Schatz durch den Grabschändal des Inspektors McCann hinlänglich bekannt geworden ist, und für Tischart stellte Senator Broderick Bürgschaft. Auf Heitler hatten die Geheimpolizisten Harry und Bowler gefahndet, er war ihnen eine Zeitlang entgangen, schließlich aber in die Hände gefallen, als er in der Nähe der Nord Halsted Straße und des Washington Boulevard eine Apotheke betreten wollte. Schatz war über seine Festnahme so wüthend, daß er auf der Wache die Beamten beschimpfte. Inspektor Healy ließ ihn daher auch wegen unordentlichen Benehmens buchen.

Schatz wurde heute Vormittag Stadtrichter Newcomer im Gerichtshof an der Desplaines Straße vorgeführt und verlangte einen Juryprozeß. Beständig unterbrach er den Richter und seinen Anwalt Emmett Clare, so daß der Richter ihn schließlich mit $200 Strafe bedrohte, falls er nicht ruhig sei. Schatz habe einen Rechtsvertreter, sagte der Kadi, und dieser werde seine Sache führen, er selbst solle wissen, daß er den Mund zu halten habe. Schatz' Prozeß wird im Kriminalgericht stattfinden. Der Angeklagte mußte dann $200 Baarbürgschaft leisten.

Im „Tenderloin“ der Südseite wurden in der gleichen Zeit fünfzehn Personen als Herumtreiber verhaftet und ebenfalls heute früh gebucht; fünf wurden darauf von dem berufsmäßigen Bürgschaftssteller „Ike“ Roderick befreit.

Sein Abenteuer in Chicago.

Richard Eckholm kam gestern zum Besuch eines an der Sedgwick Straße wohnenden Onkels aus St. Charles, Ill., nach hier und befand sich heute früh auf dem Heimwege von der Südseite, als in der Nähe der Chicago Ave. und Sedgwick Straße drei junge Strolche aus einer Gasse herausstürmten und ihn niederschlugen und durchprügelten. Dann nahmen sie ihm seine Baarschaft, $18, und seine goldene Uhr ab. Der junge Mann hat so schwere Verletzungen erlitten, daß Sergeant Pearstall, dem er auf der Wache an der Chicago Ave. sein Abenteuer erzählte, ihn sofort nach dem Passavant-Hospital bringen ließ.

Um's Bier niedergestochen.

Joseph Nida, ein 28jähriger Italiener, 366 Clark Str., stritt sich vor dem Hause 372 Clark Str. gestern Nachmittag mit seinem Landsmann Frank Macri, 211 Plymouth Court, über die Bezahlung von vier Glas Bier und erhielt von seinem Widersacher mehrere lebensgefährliche Messerstiche. Er liegt im Countyhospital. Der Thäter entkam.

Postwerthzeichen und Geld gestohlen.

Weil die Bank von Varna, Ill., dem dortigen Postmeister zur Verwahrung größerer Posten Briefmarken und anderer amtlicher Werthgegenstände dient, wird von Bundesinspektoren auf die Spindensprenger gefahndet, welche gestern aus dem Geldschrank der Bank Postmarken im Nennwerthe von $792 entwendet haben.

Aus dem Postamt in Whitmore Lake, Mich., stahlen Spindensprenger $304. Auch dieser Vorfall wird von den Bundesbehörden untersucht.

Neugeborenes Kind in den See geworfen.

Am Fuße der Superior Straße wurde heute Vormittag von Fred. Hartmann, 115 West Elm Straße, die nackte Leiche eines nur wenige Stunden alten Kindes weiblichen Geschlechts aus dem See gezogen. Ob das Kind lebend, oder, wie die Polizei vermuthet, todt in den See geworfen wurde, ließ sich nicht sagen; auch sind die Eltern noch nicht ermittelt worden.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Ueberfahren.

Der Bahnarbeiter Koveliski findet unter einer Lokomotive den Tod.

Der in Diensten der Chicago & Northwestern-Bahn stehende 38jährige Arbeiter Valentin Koveliski wurde heute an der Diversey und N. Talman Ave. von einer Frachtzuglokomotive, vor der er über die Geleise zu gehen versuchte, überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Bahnhof an der Wells Straße verschied. Seine Wohnung vermochte die Polizei nicht zu ermitteln.

Verlor den Kopf.

An der Lexington Ave. und 65. Str. blieb heute Morgen die 64 Jahre alte Frau Sarah A. Gould, 6235 Lexington Avenue, verwirrt auf dem Geleise stehen, als ein westlich fahrender Wagen der 63. Str.-Linie heranfauste, wurde von diesem zur Seite geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Die Verunglückte wurde ins Washington Park-Hospital gebracht. Polizist McCormick stand auf der vordern Plattform des Straßenbahnwagens und rief der Frau eine Warnung zu, was aber nur die Wirkung hatte, daß die Frau vor Schreck gelähmt oder verwirrt stehen blieb. Der Motorführer C. L. Aubrey bremste zwar, es war aber bereits zu spät. Aubrey versichert, daß er die Frau an jener Straßenecke habe einen Augenblick stehen und dann vorwärts gehen sehen. Er sei noch fast ein Straßengeviert von ihr entfernt gewesen, und sie hätte ungefährdet über das Geleise gelangen können. Als er dann wieder nach ihr hinschaute, war sie zwischen den Schienen. Sie hat einen schweren Schädelbruch erlitten.

Frachtzug fährt in elektrischen Wagen.

Ein rückwärts fahrender Frachtzug der Terminal Transfer-Bahn stieß gestern Nachmittag in East Chicago einen Wagen der South Shore Suburbahn-Linie um, infolge dessen sechs Fahrgäste dieses Wagens Verletzungen erlitten: Frau Edwin Funkhauser, Schnitt- und Quetschwunden; Frl. Anna Giles, Schnittwunden, Fußverrenkung und innerlich; Frau Edward Jenkins, innerlich und Schnittwunden; Joseph Meyers, Schnittwunden und Beinverrenkung; Frau Arthur Wilcox, Quetschwunden; Harry McCoy, ein Landmakler, Bruch zweier Finger, als er Frau Wilcox aus den Trümmern des Wagens rettete. Der elektrische Landbahnwagen hatte in vorschriftsmäßiger Weise angehalten, das Frachtzugpersonal soll aber die Signale mißverstanden haben.

Aus einer Herberge geworfen.

Mit gebrochenem Schädel, besinnungslos, wurde heute früh um zwei Uhr von den Geheimpolizisten Rieck und Lenahan der 50jährige Arbeiter David Beets am Fuß der in die Herberge 318 Clark Straße führenden Treppe gefunden und nach dem Countyhospital gesandt. Der Mann ist bislang nicht zu sich gekommen; die Polizei hat auch nicht festzustellen vermocht, ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

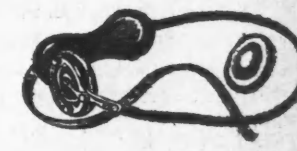
Opfer eines häuslichen Streits.

Im Countyhospital wird der Hufschmied Lawrence Suk, 1358 W. Huron Straße, seit gestern Abend an Brühwunden behandelt. In der Erregung hatte nach einem Streit seine Gattin angeblich einen Eimer heißen Wassers über ihn gegossen. Sie wurde nicht verhaftet.

Fuhrmann verunglückt.

Vor einem Stück Papier scheuten gestern Nachmittag vor dem Hause 379 5. Ave. die Pferde des Fuhrmanns John Dowling, 1647 Grand Avenue, und brannten durch. Dowling wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch.

— Alles vergebens. — „Kinder, ihr habt doch nicht etwa aus der Büchse genascht, an der „Gift!“ geschrieben steht?!“ — „Ja, Muttchen — aber wir haben es erst mit Tante Lauras Moppel ausprobirt!“



Viele Brüche

können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird. — Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

Einseitiges Band, von........49c
Doppelt von........98c
Elastische Leibbinden, von........$1.98
Elastische Strümpfe, ¾-Größe, von........$1.69
Kniestücke von $1.25 und aufwärts.

☞ Alles andere zu ebenso niedrigen Preisen. ☜

Wir machen Strümpfe nach Maß.

Erfahrene Frau zum Anpassen für Damen.

Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.

sep4,mifafon*

EMIL H. SCHINTZ,

Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1sp1j

WATRY **N. WATRY & CO**

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

War unvermeidlich.

Kraftwagenfahrer Grünewald nicht für den Tod der Lehrerin Skinner haftbar.

Von den Leichenschau-Geschworenen wurde heute Geo. Grünewald, Kraftwagenlenker des Westparkkommissärs Joseph O'Donnell, welcher am 25. September die Nr. 5909 Washington Blvd. wohnende Lehrerin Elizabeth Skinner an der Ecke des Washington und Franklin Blvd. überfuhr und so schwer verletzte, daß sie kurz darauf starb, von aller Schuld entlastet. Die Verunglückte war unmittelbar vor dem Kraftwagen auf den Fahrdamm getreten. Grünewald wohnt Nr. 2628 Augusta Straße.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Okt.
Weizen—					
Dez	1.04½	1.04⅛	1.03⅞	1.04⅜	1.03⅛—¼
Mai	1.05—½	1.05½	1.04⅞	1.05⅜	1.04½
Juli	.99¼	.99¼	.98⅞	.98⅞	.98⅝
Mais—					
Dez	.58⅛—57⅞	.58⅛	.57¾	.57¾—⅞	.58
Mai	.60⅝—½	.60⅝	.60¼	.60⅜	.60⅝
Juli	.60⅛	.60⅛	.59⅞	.60	.60
Hafer—					
Dez	.39⅝—½	.39½—⅝	.39¼	.39⅜—½	.39¼
Mai	41⅞	.41⅞—42	.41⅝—¾	.41⅞	.41¾—⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	....	....	....	....	23.00
Jan	18.47—42	18.47½	18.35	18.85—37	18.52½
Mai	18.17½	18.17½	18.12½	18.12½	18.27½
Schmalz—					
Okt	12.05	12.05	12.05	12.05	12.07—10
Jan	10.80	10.82½	10.80	10.80	10.87½
Mai	10.57½	10.60	10.57½	10.57½	10.65
Rippchen—					
Okt	11.20	11.20	11.15	11.15	11.25
Jan	9.62½	9.62—65	8.60—62	9.60—62	9.70
Mai	9.62½	9.62½	9.60	9.60	9.67—70

Wenn Sie ein hartarbeitender Mann oder eine solche Frau sind, und die Wirkungen beständiger Arbeit sich zu zeigen beginnen, dann werden Sie finden, daß eine gelegentliche Dosis von Forni's Alpenkräuter sich als eine große Hilfe zur Aufrechterhaltung des Systems und zur Stärkung der Lebensorgane erweisen wird.

Ueber ein Jahrhundert lang im Gebrauch. Er ist durch die Zeit geprüft und erprobt. Nicht in Apotheken zum Verkauf, wird aber dem Publikum direkt geliefert durch Spezial-Agenten, angestellt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Avenue, Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ...$3.00
Mit Sonntagpost ...$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Diplomatenkünste.

Eine Glanzleistung der berühmten amerikanischen Hemdärmeldiplomatie ist unstreitig die Auseinandersetzung zwischen dem Staatssekretär Knox und dem zum Gesandten in China bestimmten, aber im Augenblicke seiner Einschiffung zurückgerufenen Herrn Crane. Wie der Staatssekretär der Oeffentlichkeit mittheilt, hat Herr Crane Enten (canards) fliegen lassen und seine Regierung in arge Verlegenheit gebracht. Er soll einem Berichterstatter frank und frei erzählt haben, daß die Ver. Staaten einen geharnischten Einspruch gegen das neueste Abkommen zwischen China und Japan hinsichtlich der Mandschurei einlegen würden, wogegen thatsächlich nur eine gründliche Erwägung dieses Abkommens und seiner Folgen geplant gewesen wäre. Herr Knox sagt weiter, daß Crane ihm gegenüber seine „Indiskretion“ eingestanden und sich zur Abdankung bereit erklärt habe, die ihm denn auch bewilligt worden sei. Auf der anderen Seite behauptet Herr Crane, er sei vom Präsidenten Taft selbst ausführlich angewiesen worden, auf die Wichtigkeit der amerikanischen Handelsbeziehungen mit dem fernen Osten hinzuweisen und gewissermaßen Stimmung gegen das Vorgehen Japans in der Mandschurei zu machen, durch das diese Beziehungen ernstlich bedroht werden. Vom Staatsdepartment freilich habe er trotz seiner langen Anwesenheit in Washington keine Weisungen erhalten, ja er habe nicht einmal die erbetene Audienz mit dem ersten Gehilfen des Staatssekretärs erlangen können. Die Art seiner Rückberufung und das ganze Benehmen des Herrn Knox habe ihn zum Rücktritt gezwungen, trotzdem er sich keines Fehlers bewußt gewesen sei.

Es ist offenbar gleichgiltig, welche dieser beiden Darstellungen die richtige ist. Auf keinen Fall hätte die Angelegenheit vor die breiteste Oeffentlichkeit gebracht und in den Zeitungen ausgefochten werden dürfen. Der Staatssekretär mußte wissen, daß die grobe Art der Rückberufung Cranes, dessen Ernennung vorher als ein ungewöhnlich glücklicher Griff der Taft'schen Verwaltung gepriesen worden war, ungeheures Aufsehen erregen würde. Er mußte sich weiterhin sagen, daß Crane die Rechtfertigung, die er ihm selbst unterbreitet hatte, auch in der Presse veröffentlichen würde, wenn ihm keine andere Wahl bliebe. Dessenungeachtet stellte er den Schwergekränkten auch noch als einfältigen Schwätzer an den Pranger und zwang ihn, sich vor dem ganzen Publikum zu vertheidigen. Fortan aber wird die japanische Regierung sicherlich glauben, daß der Präsident der Ver. Staaten ihr Abkommen mit China zu vereiteln gedenkt und den Angriff nur vertagt, bis er europäische Unterstützung gefunden hat. Die ursprüngliche Taktlosigkeit Cranes ließ sich verhältnißmäßig leicht „desavouiren“. Was er aber in der gerechten Entrüstung ausgeplaudert hat, wird nicht nur hierzulande, sondern auch in Japan geglaubt werden. Ein so vielseitig gebildeter, weitgereister und an die gesellschaftlichen Verkehrsformen gewöhnter Mann, wie Herr Crane kann den Präsidenten nicht so lächerlich mißverstanden haben. Japans Mißtrauen wird sich nicht wieder beschwichtigen lassen, und die Ver. Staaten werden entweder sofort gegen das Abkommen mit China protestiren, oder die geplante „diplomatische Aktion“ ganz und gar einstellen müssen. Und alles das, weil Herr Knox unter dem gänzlich falschen Eindrucke stand, daß der neue Gesandte am chinesischen Hofe das Staatsdepartement nicht genügend ästimirte!

Pearys Schmach.

Mit seinen Beweisen gegen Dr. Cook kann der Commander Peary sich nur ruhig heimgeigen lassen. Er stützt sich vorwiegend oder beinahe ausschließlich auf die Aussagen der beiden Eskimos, mit deren Hilfe Dr. Cook nach seinen eigenen Angaben den Nordpol erreicht hat. Diese Eskimos sollen ihm im Beisein von Zeugen einzeln erklärt haben, daß sie mit ihrem Herrn nur zwei Tagereisen vom Lande sich entfernt hätten. Auf einer ihnen vorgelegten Landkarte sollen sie nicht allein die Länder und Inseln erkannt haben, in denen Dr. Cook während der Zeit seiner angeblichen Nordpolreise dem Jagdvergnügen oblag, sondern sie sollen sogar den von ihm eingeschlagenen Weg mit einem Stifte eingezeichnet haben. Kommander Peary läßt diese Karten mitsammt den von den Eskimos gezeichneten Linien zum Abdruck bringen.

Jeder Lehrer und auch jeder ehemalige Schüler weiß, wie schwierig für beide Theile der Anfangsunterricht in der Geographie ist. Obwohl dieser erst ertheilt wird, wenn die Kinder schon ziemlich gut lesen und schreiben, also auch die gedruckten Namen der Länder, Inseln und Meere festhalten können, wird es ihnen anfänglich äußerst sauer, aus den Landkarten „klug zu werden“. Bis sie aber gar selbst aus dem Gedächtnisse Umgrenzungen zeichnen und Flüsse, Berge oder Städte am richtigen Orte eintragen können, vergehen viele Jahre angestrengter Arbeit. Der Kommander aber versichert mit der größten Seelenruhe, daß zwei Eskimojünglinge, die auf der allerunterſten Kulturstufe stehen und noch im Steinzeitalter leben, auf der ungewöhnlich schwierigen Polarkarte genau Bescheid wußten und mit dem Stifte die Cook'sche Reiseroute malen konnten! Sie mögen wirklich einige Linien gezogen haben, aber daß sie wußten, um was es sich handelte, kann nur Jemand glauben, der den Dr. Cook von vornherein für einen Schwindler halten wollte und die Eskimos lediglich unter dieser Voraussetzung verhörte.

Im Uebrigen haben genau dieselben „Zeugen“ schon viel früher den dänischen Beamten Rede gestanden, in deren Begleitung Dr. Cook nach Dänemark reiste. Diese versichern, daß sowohl die beiden Begleiter Cooks wie ihre Stammgenossen seine Angaben vollauf bestätigt haben. Somit müßten die hoffnungsvollen Jünglinge entweder den Kommander oder die Dänen angelogen haben, und da Herr Peary sie keinem Kreuzverhöre unterzogen haben will, so bliebe es unter gewöhnlichen Umständen zweifelhaft, in welchem Falle sie die Wahrheit gesagt, und in welchem sie geflunkert haben. Da aber Dr. Cook behauptet, daß er ihnen ausdrücklich befohlen habe, dem Kommander Peary seine Entdeckung des Pols zu verschweigen, und da nach anderen Berichten Peary den grönländischen Eskimos gründlich verhaßt ist, so ist die Schlußfolgerung mindestens nicht unabweisbar, daß der Kommander der Genasführte ist.

Selbstverständlich wird namentlich die Wissenschaft kein abschließendes Urtheil fällen, ehe die Aufzeichnungen, die Dr. Cook der Kopenhagener Universität übergeben hat, gründlich nachgeprüft worden sind, und der Befund bekannt gemacht ist. Cook mag sich in seinen Berechnungen geirrt und den Nordpol nicht ganz erreicht haben. Es läßt sich aber vor der Hand nicht annehmen, daß er die ganze Reise erdichtet und den Versuch gemacht hat, mittels gemeiner Fälschungen und Lügen den Entdeckerruhm an sich zu reißen. Von allem Anderen abgesehen, muß er wissen, wie schmählich seine Laufbahn enden würde, wenn die unausbleibliche Enthüllung erfolgte. Der Kommander Peary aber, der sich nicht gescheut hat, einen verdienstvollen Forscher und ehemaligen Kampfgenossen des niederträchtigsten Betrugs für fähig zu halten und durch das Zeugniß von Wilden eines in den Augen der Wissenschaft unverzeihlichen Verbrechens überführen zu wollen, dieser Neidhammel ist schon jetzt gerichtet.

Keine Majestätsbeleidigung.

Freiheit der Rede und der Presse ist durch die Verfassung der Ver. Staaten geschützt. Nicht geschützt — und man muß dafür dankbar sein—ist der Mißbrauch dieser Freiheit. Dürfte jeder Zeitungsbesitzer in seiner Zeitung schreiben was er will, jedweden Menschen beschuldigen, verlästern und verdächtigen wie er will, ohne verantwortlich zu sein für Unwahrheiten, Boshaftigkeiten und Niederträchtigkeiten die er dabei verübt, so wäre das einfach nicht auszuhalten. Ueber die Nothwendigkeit, dem Mißbrauch zu steuern, damit nicht die Freiheit zur Frechheit und Zügellosigkeit führe, sind denn auch alle verständigen und alle anständigen Leute einig. Was jedoch als strafbarer Mißbrauch zu gelten hat und wie und wo man ihn zu strafen hat, gibt noch zu gelegentlichen Streitigkeiten Anlaß. Anscheinend ist allerdings auch hier die Antwort so einfach wie naheliegend. Eine gesetzliche Strafe zu verhängen, muß die Uebertretung eines Gesetzes erwiesen sein und es muß die Ueberführung und Verurtheilung im „gehörigen Rechtsverfahren“ erfolgen. Selbstverständlich erscheint dabei, daß das Gesetz, dessen Uebertretung in einem Gerichte dieses Landes gestraft werden soll, ein Gesetz dieses Landes sein muß und nicht das Gesetz eines anderen Landes. Und was die Frage des „Wo?“ anbetrifft, so gibt die Verfassung die Antwort, indem sie bestimmt, daß der Angeklagte seinen Prozeß haben soll in dem Staate und Bezirke, in welchem das Verbrechen begangen worden ist.

Daß die auf Präsident Roosevelts Betreiben eingeleitete Majestätsbeleidigungsklage allen diesen Grundsätzen widerspricht, war von vornherein jedem unbefangenen Beurtheiler klar. Er hat die Anklagen wegen Beleidigung der Regierung — „seiner“ Regierung — erheben lassen, obgleich das amerikanische Gesetz ein solches Verbrechen nicht kennt. Wenigstens ist das der thatsächliche Grund und Anlaß der Klage, denn die als beleidigt genannten Privatpersonen (Herrn Roosevelts Schwager, Herrn Tafts Bruder u. a. m.) haben sich selber geweigert zu klagen. „Hab' ich kein Gesetz, so borg ich mir eins“. Weil kein amerikanisches Gesetz zur Hand war, fiel Herrn Roosevelts gehorsamer Generalanwalt auf ein englisches Gesetz zurück, das vor mehr als hundert Jahren im Staate Maryland, von dem der jetzige Sitz der Bundesregierung früher ein Theil war, in Geltung gewesen ist. Die angeblichen Beleidiger wurden also verklagt auf Grund nicht eines amerikanischen sondern eines englischen Gesetzes. Und zwar auf Grund eines Gesetzes, das in England selbst nicht mehr gilt. Es gibt auch in England schon längst keine strafbare Regierungsbeleidigung mehr. Man hält auch dort es für besser, daß die Regierung manchmal ungerecht getadelt werde, als daß sie die Macht habe und die Gelegenheit zur Unterdrückung oder Bestrafung jedes Tadels.

Daß die Roosevelt'sche Klage gegen Veröffentlichungen sich richtete, die in New York und Indianapolis erfolgt waren, und daß trotzdem die angeblichen Missethäter in der Stadt Washington in Anklagezustand versetzt wurden und dort prozessirt werden sollten, war eine andere der Wunderlichkeiten des Verfahrens. Die Indianapolis „News“ z. B., deren Herausgeber nach Washington ausgeliefert werden sollte, hat einen Umlauf von 90,000 Stück, wovon 88,000 in der Stadt Indianapolis verkauft werden, während von den übrigen 2000 nicht über 50 nach Washington gehen. War die angefochtene Veröffentlichung ein Verbrechen, so war das Verbrechen in Indianapolis verübt worden. War Jemand durch die Veröffentlichung beleidigt worden, so war er in Indianapolis beleidigt. Dort also, als in dem Staate und Bezirk, in dem das Verbrechen verübt worden, sollte laut der Verfassung auch der Prozeß stattfinden. Herrn Roosevelts Generalanwalt jedoch wollte die angeblichen Sünder nach Washington schleppen, weil man dort eher als in ihrer Heimath auf eine, der Regierung gefällige Jury rechnen konnte.

Wo immer die Zeitung gelesen wird, so machte der Generalanwalt geltend, da ist auch das mit der anstößigen Veröffentlichung begangene Verbrechen verübt. Trotz der ausdrücklichen Verfassungsvorschrift hätte darnach die Regierung die Macht, den Ort des Prozesses nach Belieben zu wählen und den Angeklagten zu zwingen, sich dort zu stellen, vielleicht Hunderte oder auch Tausende Meilen entfernt von seiner Heimath. Dort müßte er sich vertheidigen, ohne Hilfe der Zeugen, die ihm in seinem Wohnorte zur Seite stehen würden.

Daß ein rechtskundiger, unparteiischer Richter mit solcher Flunkerei kurzen Prozeß machen würde, war vorauszusehen. Die gestern von Bundesrichter Anderson in Indianapolis abgegebene Entscheidung, die die Auslieferungsforderung für schlechterdings unberechtigt erklärt, wird selbst den Vertretern der Anklage nicht überraschend gekommen sein. Und wird niemand erwünschter kommen, als dem jetzigen Präsidenten und dem jetzigen Generalanwalt, die damit auf gute Manier aus dem von ihren Vorgängern ihnen vererbten bösen Handel herauskommen.

Die besseren Hälften.

Selten hat das volksmundliche Wort, das die Frau als des Mannes bessere Hälfte bezeichnet, so glänzende und schlagende, ziffernmäßig bekräftigte Bestätigung gefunden wie in der eben veröffentlichten, vom Bundeszensusamt mit großer Sorgfalt gesammelten und zusammengestellten Scheidungsstatistik der Vereinigten Staaten. Auf einen zwanzigjährigen Zeitraum, von 1887 bis einschließlich 1906 erstreckt sich der Bericht. Und in jedem dieser zwanzig Jahre, wie sehr auch sonst die in's Einzelne gehenden Ziffern von einander abweichen mögen, tritt eine in merkwürdiger Uebereinstimmung sich wiederholende Erscheinung zutage. Ob's Jahr war schlecht, ob's Jahr war gut, ob viel geschieden wurde oder wenig und gleichviel was die besonderen Scheidungsgründe sein mochten — immer zeigt sich am Ende des Jahres die Zahl der von Frauen erlangten Scheidungen fast genau doppelt so groß als die Zahl der von Männern erlangten.

Und wenn das irgend etwas beweist—(bekanntlich glaubt der Mensch, wenn er nur Zahlen sieht, daß sich dabei auch etwas denken lasse) — also wenn das irgend etwas beweist, so beweist es, daß die Frauen durch die Bank doppelt so gut sind als die Männer, doppelt so brav, doppelt so treu, doppelt so tugendsam als die Männer: — bessere Hälften im verwegensten Sinne des Wortes. Denn „bekanntlich“ wird in unserer hochsittlichen Rechtsordnung die Scheidung „nur Unschuldigen“ bewilligt. Wer in's Gericht kommt, Scheidung zu heischen, muß mit reinen Händen kommen. Er darf als Kläger sich der Versündigung, die er dem Verklagten vorwirft, nicht selber schuldig gemacht haben. Wer selbst die Ehe gebrochen, dem wird die Scheidung verweigert, wie überzeugend er auch nachweist, daß sie der andere Gatte gebrochen hat. Es werden hier auch keine Scheidungen auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft oder gegenseitiger Abneigung gewährt. Es genügt nicht, daß die beiden Gatten der ehelichen Gemeinschaft überdrüssig geworden sind. Es genügt nicht, daß sie sich unverstanden, unbefriedigt oder sonst unglücklich fühlen. Abgesehen von einigen seltenen Ausnahmefällen, die hier nicht weiter in Betracht kommen, gewährt das Gesetz die Scheidung nur auf bestimmte Verfehlungen oder Pflichtverletzungen hin, deren der eine Gatte gegen den andern sich schuldig gemacht hat (als z. B. Trunkenheit, grausame Behandlung, böswilliges Verlassen, Ehebruch, Doppelehe u. s. w.) Auch darf dabei keine „Kollusion“ stattgehabt haben; das Vergehen darf nicht von einem Gatten begangen worden sein mit Zustimmung des anderen, nur um Grund zu geben zur Scheidung.

Also ist das gerichtliche Scheidungserkenntniß ein Unschulds- und Ehrenzeugniß für denjenigen der beiden Ehegesponsen, dem die Scheidung zugesprochen wird, und eo ipso eine Schuldigerklärung und sittliche Verurtheilung des anderen Gesponsen, wenigstens ist das die unwidersprochene und unwidersprechliche Theorie des Gesetzes. Und da, wie gesagt, die Statistik den Beweis liefert, daß unter je drei Scheidungen immer durchschnittlich zwei von Frauen erlangt werden, so ist damit auch bewiesen, „klar wie Kloßbrüh“, daß unter je drei Scheidungen immer durchschnittlich zwei sind, an denen die Untreue, die Pflichtvergessenheit oder sonstige Bosheit und Schlechtigkeit des Mannes die Schuld trägt. Es ist der Beweis erbracht, daß die Frauen um 100 Prozent besser und tugendhafter sind, als die Männer.

Fehlt bloß noch der Beweis, daß die Theorie auch allemal mit der Praxis übereinstimmt. Dafür gibt's leider keine Statistik. Die Scheidung durch „Kollusion“, vom Gesetz verworfen und verweigert, gehört trotzdem, wie jeder „Divorce-Lawyer“ weiß, zu den alltäglichen Scheidungen. Weil sonst kein gesetzlicher Scheidungsgrund vorliegt, läßt sich die ehemüde Frau von dem ehemüden Gatten einigemal vor gefälligen Zeugen scheinshalber ein paar nicht wehthuende Kniffe und Püffe versetzen, geht darauf vor Gericht und klagt da „wegen grausamer Behandlung“ auf Scheidung. Die Scheidung wird bewilligt und der Mann steht verurtheilt, obgleich an dem Schiffbruch der Ehe die Frau vielleicht ebenso viel oder auch mehr Schuld hat als der Mann. Außerdem gibts nicht bloß gerichtliche, sondern gibt auch, und gibt massenhaft, außergerichtliche Scheidungen. Der Mann, dem eine keifende böse Sieben die Ehe zur Hölle gemacht, läuft oft einfach davon; die Frau dagegen gehts in's Gericht und klagt auf Scheidung, nicht sowohl der Scheidung als des Nährgeldes wegen. Tausende von Scheidungen werden jährlich eingeleitet nur des „Allimony“ wegen; und alle diese Klagen werden von Frauen eingeleitet. Wäre der Mann nicht zahlungsfähig, nicht Geldverdiener, so würde sehr viel häufiger, als es bereits geschieht, auch die Frau einfach davon laufen.

So ganz einwandfrei ist also die frauenrühmliche Statistik nicht. Gründe über Gründe lassen sich anführen, die es erklären, daß häufiger Frauen als Männer auf Scheidung klagen und die Scheidung erhalten, auch ganz abgesehen von der Frage vergleichsweiser Bravheit und Tugendhaftigkeit. Aber was macht das? Die besseren Hälften bleiben „sie“ deswegen doch. Dafür kennen wir sie, dafür ehren und schätzen wir sie; und es kann den tröstlichen Glauben kein Nörgler und Krittler uns rauben. Bestätigt die Statistik den Glauben nicht in Wirklichkeit, wie sie ihn scheinbar bestätigt, dann um so schlimmer für die Statistik!

Flottenabrüstung?

Aus Berliner politischen Kreisen wird geschrieben:

Von einem englischen unionistischen Blatte wird dem deutschen Reichskanzler vorgeworfen, daß er durch Aeußerungen, die von ihm in Wien im Zusammenhang mit der Flottenabrüstungsfrage gefallen sind, Unkenntniß des Standes dieser Angelegenheit verrathen habe. Im englischen Parlament hat der Premierminister Asquith gesagt, man habe die Initiative in der Abrüstungsfrage ergriffen. Es konnte zweifelhaft sein, ob der englische Minister damit auf einen neuen Schritt oder auf die bekannte ältere Anregung abzielte. Die deutschen Politiker sind sich darüber einig geworden, daß lediglich die in der Vergangenheit liegende Anregung gemeint war. So hat man die Sache auch in England aufgefaßt, und es ist denn in der That auch keine neue Anregung von England ergangen. Damit steht in Widerspruch, was die „Wiener Neue Freie Presse“ aus einer Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler zu berichten weiß. Es ist da zu lesen:

Der Reichskanzler lächelte ein wenig, als auch davon gesprochen wurde, daß unsere Monarchie (Oesterreich-Ungarn) jetzt bald zu den Dreadnoughts-Staaten gehören werde. Wird der Wettlauf der Flotten nirgends eine Grenze finden und niemals zum Stillstande gebracht werden? Das ist die wichtigste und ernsthafteste Frage, die an einen deutschen Reichskanzler gerichtet werden kann. Er sagte langsam und zögernd: „Sie haben sicher gelesen, was der englische Premierminister im Parlamente mitgetheilt hat. Er will die Initiative ergreifen.“ Der Besucher wagte sich ein bißchen weiter vor mit der Frage: „Wird Deutschland gegenüber dieser Initiative den früheren Standpunkt wieder einnehmen?“ Der Reichskanzler antwortete, mehr mit einer Geste als mit Worten: „Wir werden ja sehen und hören, und es wird sich dann zeigen.“ Ganz allgemeine Worte, und doch lag etwas in den Bewegungen, in den Mienen und im Blicke der Augen, das anzudeuten schien: Das ist er selbst! Hier taucht ein neuer Reichskanzler auf, der seinen eigenen Weg sucht, den Weg zum Weltfrieden. Vielleicht war es doch nicht mehr, als eine Hoffnung. Aber sie war sehr angenehm. „Wie froh bin ich,“ sagte der Reichskanzler, „daß ich hier noch soviel Sonnenschein finde. Bei uns ist es schon sehr kalt.“

Das Berl. Tageblatt gibt dieser Mittheilung folgende Bemerkungen mit auf den Weg: „Wenn der Kanzler durch seine Bemerkungen einen Irrthum in Bezug auf die Aeußerung des englischen Ministers kundgegeben hat, so wird er das zu tragen haben. Wichtiger ist, ob er in seiner eigenen Stellungnahme zu dem Problem einen Fehler begeht oder nicht. Die Frage der Flottenabrüstung ist vielleicht die wichtigste, die überhaupt in den letzten Jahren aufgetaucht ist. Man braucht ja nicht alle Tage davon zu reden, aber darüber muß man sich doch klar sein, daß durch die Aufwerfung eines solchen Problems leicht ein Krieg, der nächste große europäische Krieg, entstehen kann. Die Deutsche Regierung hat sich, soviel man weiß, bisher ablehnend gegen die englische Anregung verhalten. Was das Wiener Blatt andeutet, ist nichts Geringeres, als daß hierin ein Umschwung eintreten könne. So entgegengesetzte Organe wie das „Berliner Tageblatt“ und die „Kreuz-Zeitung“ haben prinzipiell oder gelegentlich eine Aenderung der deutschen Stellungnahme befürwortet; tritt der neue Reichskanzler jetzt auf ihre Seite? Das „Wiener Blatt“ möchte es glauben, aber, wenn man genauer zusieht, scheint der Reichskanzler auf die strikte Frage des Interviewers doch hauptsächlich mit einer „Geste“, also doch wohl mit Achselzucken, geantwortet zu haben; dann aber ging er auf's Wetter über. Einstweilen sind also deutliche Anzeichen für einen Umschwung noch nicht vorhanden.

Doch müssen auch die Freunde des ruhigen ungestörten Weiterbaues an der deutschen Flotte zugeben, daß in der Arbeit der Werften die deutsche Politik sich nicht erschöpfen kann. Mögen Reichsmarineamt und deutsche Technik das Ihre thun, außerdem haben wir doch noch eine Diplomatie, und dieser fällt sicherlich angesichts des Abrüstungsgedankens auch eine Aufgabe zu. Wir wenigstens würden es als Pflichtversäumniß ansehen, wollte die deutsche Diplomatie ruhig zusehen, wenn Deutschland vor dem Forum der Völkerpolitik als rüstungstolles, auf Abenteuer ausgehendes Element hingestellt würde. Es kann gar nicht so schwer sein, diese Meinung von Deutschland abzuwenden. Von englischen Politikern wird offen — mit oder ohne Abrüstung — die Herrschaft zur See, und zwar nicht etwa nur in der Nordsee, sondern auf allen Meeren verlangt. Ob das gerade ein Anspruch ist, der England in den Augen von Seemächten wie Amerika und Japan als besonders berechtigt erscheinen läßt, bei anderen Mächten eine Abrüstung anzuregen, muß bezweifelt werden. Dazu kommt die Schaffung eines neuen Schlachtschifftyps, der Dreadnoughts, durch England und die eben erfolgte Ankündigung eines neuen Kreuzertyps. Die deutsche Diplomatie müßte sich doch geradezu strafbarer Versäumniß schuldig machen, wenn es ihr unter diesen Umständen nicht gelänge, das Odium, daß Deutschland der rüstungseifrige Theil sei, zu beseitigen.

Diese Erwägung, daß der deutschen Politik eine doppelte Aufgabe gestellt ist, ist so einfach und drängt sich so sehr auf, daß man glauben darf, sie werde von den maßgebenden Stellen getheilt. Einen Gegensatz zwischen dem neuen und dem alten Reichskanzler braucht man auch nicht zu konstruiren. Fürst Bülow hat durch die Behandlung des interparlamentarischen Friedens-Kongresses bewiesen, daß auch er es für wünschenswerth hielt, das Dogma zu zerstören, Deutschland und immer wieder Deutschland, sonst nichts auf der weiten Welt, stehe dem Frieden entgegen. Dabei hat in den letzten Jahrzehnten eine Macht nach der andern Krieg geführt, nur Deutschland nicht!“

Gleichzeitigkeit berühmter Ereignisse.

Die Erreichung des Nordpols, die uns jüngst im Lauf von nur fünf Tagen zweimal gemeldet wurde, ist mit Recht als einer der merkwürdigsten Fälle für die oftmals vorkommende „Duplizität der Ereignisse“ bezeichnet worden: das Ziel, an dem nahezu vier Jahrhunderte sich vergeblich versucht haben, ist nun im Laufe eines Jahres von zwei verschiedenen Forschern auf zwei verschiedenen Wegen erreicht worden. Es ist ganz erstaunlich, wie oft die Geschichte der Wissenschaften ähnliche Duplizitäten von Ereignissen aufzuweisen hat, die sich gleichzeitig und unabhängig von einander abspielten. In der geographischen Forschung war das berühmteste derartige Vorkommniß bis zur Auffindung des Nordpols die zweimalige Erstersteigung des seit Jahren vergeblich bestürmten Matterhorns am 14. Juli 1865 durch eine italienische und eine englische Partie, wobei die Theilnehmer der letzteren, wie bekannt, beim Abstieg in der berühmtesten aller alpinen Absturz-Katastrophen größtentheil umkamen. Da beide Partien Erfolg hatten, wobei die Engländer zuerst auf der Spitze anlangten, die Italiener hingegen zuerst zu ihrer Exkursion aufgebrochen waren, so kann man thatsächlich von einer zweimaligen Erstersteigung reden. — Weitere berühmte Beispiele für die Duplizität großer Ereignisse waren die doppelte Erfindung der Differentialrechnung durch Newton und Leibniz, die doppelte Erfindung der Leydener Flasche durch den Domherrn v. Kleist in Cammin und Cunaeus in Leyden, die doppelte Erfindung des Blitzableiters durch Franklin und Prokop Divisch, ferner die selbstständige Aufdeckung des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft durch Robert Mayer und Helmholtz und die gleichzeitige rechnerische Feststellung der Existenz des Planeten Neptun durch Adams und Leverrier. Am sonderbarsten aber zeigte sich das Zusammentreffen in den Anfängen des heutigen Telephons: nicht weniger als vier Erfinder, davon zwei sogar in einer und derselben Stadt, begannen sich um die Mitte des 19. Jahrhunderts fast genau gleichzeitig, ohne von einander zu wissen, mit der Uebertragung von musikalischen Klängen und gesprochenen Worten auf elektrischem Wege zu beschäftigen, Bourseul in Paris, Meucci in Havana, Theodor Clemens und Philipp Reis in Frankfurt a. M. Ja, die Uebereinstimmung der gleichzeitigen Arbeiten ging so weit, daß Bourseul, Meucci und Reis sogar den Namen „Telephon“ für ihre jeweilige Erfindung unabhängig von einander erfanden. Ebenso frappirend ist die wenig bekannte Thatsache, daß die beiden amerikanischen Väter des heutigen Fernsprechers, Graham Bell und Elisha Grey, wieder ohne Kenntniß von ihren gegenseitigen Arbeiten, an einem und demselben Tage, dem 14. Februar 1876, ein Patent auf ihre Erfindung nachsuchten. Angesichts so merkwürdiger Vorkommnisse, deren Zahl sich noch beliebig vermehren läßt, hat man wirklich ein Recht zu sagen, daß gewisse Erfindungen und Entdeckungen, wenn ihre Zeit gekommen ist, sozusagen „in der Luft liegen“.

Von der Erinnerung getödtet.

Ein trauriges Hochzeitsfest feierte kürzlich die Frau eines Portiers Picquard in Paris. Picquard war früher Portier in einem Hause der Rue Boissy-d'Auglas. Er war in glücklichster Ehe verheirathet. Da stürzte eines Tages seine Frau beim Reinigen der Fenster in einer Wohnung aus dem vierten Stock auf die Straße und war sofort todt. Der Ehemann nahm sich den Tod seiner Frau so zu Herzen, daß er tiefsinnig wurde und man befürchtete, er werde den Verstand verlieren. Seine Freunde bemühten sich, ihn aus der düsteren Stimmung zu reißen und bewegten ihn, in ein anderes Haus zu ziehen. Schließlich wurde Picquard auch wirklich wieder heiter, bekam seinen alten Lebensmuth zurück und unlängst verheirathete er sich zum zweiten Mal, nachdem zwei Jahre seit dem Tode seiner ersten Frau verstrichen waren. Als das junge Paar in einer Droschke vom Standesamt zurückkehrte, mußte der Kutscher infolge von Straßenarbeiten einen größeren Umweg machen und kam unglücklicherweise an dem Hause in der Rue Boissy-d'Auglas vorüber, wo vor zwei Jahren die erste Frau Picquards auf so tragische Weise den Tod gefunden hatte. Beim Anblick des Hauses packte Picquard die Erinnerung, er ergriff seine Frau am Arm und schrie: „Sieh da, in dem Hause ist meine Erste aus dem Fenster gefallen!“ Dann versuchte er seine jetzige Frau aus der Droschke zu werfen. Schließlich gelang es, ihn zu beruhigen und nach der Wohnung zu bringen. Kaum hatte aber seine Frau für einen Augenblick das Zimmer verlassen, da stürzte sich Picquard aus dem Fenster und blieb mit zerschmettertem Schädel auf der Straße liegen. Die Erinnerung hatte den Unglücklichen getödtet.

Das Kuckucksgericht.

In Flandern gibt es höchst sonderbare Bräuche. Verflossenen Sonntag wurde z. B. in Polteur unter großem Andrang von Leuten aus allen Dörfern und Städten der Umgegend die Tagung des Kuckucksgerichts eröffnet. Diese Gerichtssitzungen, so schreibt man dem „Messaggero“ aus Brüssel, finden jedes Jahr einmal statt. Auf der Brücke, die Polteur von Sart trennt, sitzen die Volksrichter und zitiren vor ihr Tribunal alle betrogenen Ehemänner — Kuckucke — ferner Männer, die „gerichtsnotorisch“ Memmen sind und sich von ihren Weibern schlagen lassen, außerdem noch andere „Herren der Schöpfung“, die sich in irgend einer Weise lächerlich gemacht haben und ihren Dorfgenossen zum Gespötte dienen. Wenn sie nicht freiwillig erscheinen, werden sie von einer Patrouille von 20 oder 30 Bauern aus ihren Kuckucksnestern, d. h. aus ihren Häusern, herausgeholt und auf die ominöse Brücke geschleppt. Hier werden sie einem burlesken Verhör unterworfen; diesem Verhör folgen noch weit burleskere Anklagen und Vertheidigungsreden. An den Prozeßdebatten betheiligt sich meist in sehr lebhafter Weise auch das Publikum, und es kommt zu heftigen Wortgefechten, die gewöhnlich damit enden, daß dem unterlegenen Theil in Bier oder Geld zu entrichtende Strafen auferlegt werden. Bei den Verhandlungen zeigt sich der Volkswitz manchmal in seiner ganzen grausamen Schärfe; die Angeklagten werden fast immer verurtheilt, und die Strafen sind von verblüffender Einfachheit: der Verurtheilte muß Richter und Publikum mit Bier regaliren oder sich in die Mistgrube werfen lassen. Wenn alle diese Prozeduren erledigt sind, beginnt der letzte Akt der Zeremonie: man ergreift den jüngsten Ehemann des Dorfes — d. h. nicht den dem Alter nach jüngsten, sondern den, der sich zuletzt verheirathet hat — und wirft ihn ins Wasser. Es ist dies ein Vorbeugungsmittel gegen Pech in der Ehe!

Der Kampf ist im Gange

Jede Minute in Eurem Leben, wenn Ihr zu Hause oder auf Reisen seid, ob Ihr wacht oder schlaft—

Zwischen den Keimgiften, die in der Luft sind, in Speise und Wasser — in der That überall — und den Billionen Euer unsichtbaren Freunde, den kleinen Soldaten-Körperchen in Eurem Blut.

Wenn diese kleinen Soldaten durch Einnehmen von Hood's Sarsaparilla stark und gesund erhalten bleiben, braucht Ihr keine Krankheit zu befürchten. Beginnt den Gebrauch sofort, wenn Ihr unwohl seid oder Blut, Magen-, Leber- und Nierenleiden habt. Kauft es von Eurem Apotheker.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Einladung zum Abonnement.
Soeben beginnt der Jahrgang 1910 des Buch für Alle und Zur guten Stunde, und empfehlen wir ein Abonnement auf diese interessanten Zeitschriften. Probehefte auf Wunsch gratis. Ferner sämmtliche anderen Zeitschriften.
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.
Im Alter von 25 Jahren und 9 Monaten starb unser geliebter Sohn und Bruder
Frank A. Poblocke.
Beerdigung am Donnerstag, den 14. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Hause seiner Eltern, 1755 Wilmot Ave., nahe Hoyne Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
August und Mary Poblocke, geb. Fischer, Eltern.
Martha Dornacher, Anna Dornacher, Clara Jacobson, Bernard und Albert Poblocke, Geschwister.

„Unsere Schwäbische Alb“, von Pfarrer Dr. Engel. Mit Karte und vielen Illustrationen. $1.35.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 N Adams Str.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater
Nikolas Ratschinsky
am 12. Oktober im Alter von 67 Jahren und 7 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Oktober 1909, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2157 W. North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Ratschinsky, Gattin.
Angeline, Nikolas, Marie und Emily, Kinder.
Gertrude Wagner, Schwiegertochter.
Walter Pealow, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter
Minna Winkelman
im Alter von 64 Jahren, 1 Monat und 3 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Morgan Str. und 18. Place, nach der Kirche, Ashland Ave. und Hastings Str., von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:
Wilhelm, Paul, Elsie, Heinrich und Conrad Winkelman, Kinder.
Anna Wolf, Schwester.
Christ Bollinger, Schwiegersohn.
Anna, Jennie, Maria, Julia, Schwiegertöchter.
Augusta Gronwald, Schwägerin, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Bruder
Henry Albert Weidell
(Mitglied des Humboldt Park Council, Royal League) im Alter 55 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2817 West 40. Straße, per Kutschen nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Weidell, geb. Gorner, Gattin.
Mrs. Thilittia Nugent, Mrs. Annie Hundreiser, Kinder.
Mrs. Fred Benwald, Schwester.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn
Freddie Viola
selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 3 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Oktober, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5642 Center Ave., nach der St. Raphaels-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker.
Fred und Carolina Viola, Eltern.
Anna Viola, Schwester.

Gestorben: Frau William Kern geb. Diefenbach, starb am 11. Oktober 1909, 60 Jahre, 1 Monat und 11 Tage alt. Geliebte Gattin von William Kern, Mutter von William jr., Charles, Andrew und Eduard, Frau T. M. Flemming, Frau T. J. Müller, Frau Frank Obendorf und der verstorbenen Christina De Rocher. Schwester von Peter M. Diefenbach, Frau M. Ahern, Frau M. Traxl. Schwägerin von Frau Joe Easton, Frau Joe Weimer und Frau H. Weber. Beerdigung Freitag, den 15. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, alte Nr. 192, neue Nr. 482 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, wo feierliches Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Bonifazius Court Nr. 103. W. C. O. F. dmido

Gestorben: Albert Kirchner, am 11. Oktober, durch Unglücksfall, geliebter Gatte von Mathilde Kirchner, geb. Pieper, Vater von Herbert und Mildred Kirchner, Sohn von Mrs. Margaret und Bruder von Henry Kirchner, Mrs. Annie Puhrmann und Mrs. Henry H. Ziemsen, im Alter von 38 Jahren, Mitglied der Richard Cole Loge Nr. 697, A. F. & A. M., sowie vom Logan Chapter Nr. 196, R. A. M. Beerdigung vom Trauerhause, 2001 S. Halsted Str. (alte Nr. 792), Donnerstag, 14. Okt., 1 Uhr Nachm. Leichenfeierlichkeiten in der Graceland Kapelle. Begräbniß auf Wunder's Friedhof.

Zur Erinnerung
In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Mama, Tochter und Schwester
Maria Früh, geb. Hauber,
welche heute vor 4 Jahren, am 13. Oktober 1905, von uns geschieden ist.

Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich, wie einst, auch jetzt.
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen alle wir hienieden,
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt, wo keine Thränen
Die Hoffnung stillet unser Sehnen!

Gewidmet von ihren Kindern:
Edward und Frieda Früh, nebst Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung.
In wehmüthiger Erinnerung an unsere liebe Tochter und Schwester
Emilie,
welche heute, am 13. Oktober, vor fünf Jahren gestorben ist.

Dem Auge fern —
Dem Herzen ewig nah'.
Ruhe in Frieden!

Ernst und Marie Neuendorff, Eltern und Geschwister.

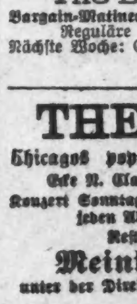
Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 767. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in Powers
Donnerstag, den 14. Oktober 1909. Nachmittags 2:15.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst Theaters in Milwaukee.
Zum ersten Male:
Der Traum ein Leben
Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz Grillparzer.
Preise der Plätze: Untere Logen $6.00; Obere Logen $4.00; Main Floor, $1.00 und 75 Cents; Balkon, 75 und 50 Cents; Gallerie, 25 Cents. Sitze jetzt an der Kasse des Powers' Theater zu haben. mdimi

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland und Division Str. Phone: Haymkt. 323.
The District Leader
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: Geo. Sidney in „The Johrider.“ —sa

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken. 10okmifrso

Krellows Tanzschule
635—637 Webster Ave.
Eröffnung der Schule: Montag, den 4. Oktober 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 635 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen.—Phone Lincoln 1432. 18sep,momifon,1m



Kanarienvögel 10 Tage auf Probe!
Feinste Sänger aus Deutschland
$1.95 $2.50 $3.00
THE AQUARIUM,
1376 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str. 15lebmifalon

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 14. Okt.

Fleisch.

Native Chuck Roast, Pfd.	7¾c
Round Steak, Mittelschnitt, per Pfund	10½c
Frisches Veal Stew, Pfd.	8¾c
Fancy Veal Chops, Pfd.	11½c
Frisches Leaf Lard, Pfd.	13¾c
Kleine magere Schinken, Pfd.	15¾c

Liköre.

Maryland Pure Rye, wird regulär zu 1.50 verkauft, speziell für Donnerstag, per ½ Gallone	1.00
3 Star Cognac Brandy, regulärer Preis $1.00. Speziell für Donnerstag, die Flasche zu	55c
Cal. Port, Muscatel oder Sweet Catawba, Donnerstag, Gallone	59c
Getreidekümmel (Aug. Schimmel), die Flasche für	45c
Tafel-Bier, 24 Flaschen für	65c

Droguen.

Dr. Bulls Husten-Syrup	19c
Pisos Cough Cure	21c
Fletchers Castoria	24c
Lydia Pinkhams Compound	77c
Warners Safe Cure	79c
Hartwigs Lung Balsam	21c

Lokalbericht.

Hochherziges Anerbieten.

Julius Rosenwald will $50,000 wohlthätigen Zwecken widmen.

W. J. Greenebaum, der Schatzmeister des Jünglingsvereins der Vereinigten Jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften, berichtete gestern in der im Standard Klub abgehaltenen Versammlung, daß Julius Rosenwald, der Präsident von Sears, Roebuck & Co., sich erboten hat, dem Stiftungsfonds $50,000 unter der Bedingung zu überweisen, daß die Summe der regelmäßigen Jahresbeiträge von $240,000 auf $300,000 erhöht wird. Der Anfang dazu wurde gleich in der Versammlung gemacht, indem 50 Mitglieder ihre Beiträge um je $100 erhöhten. E. M. Newman, der Präsident des Jünglingsvereins, schickte aus Afrika, wo er sich der Roosevelt'schen Reisegesellschaft angeschlossen hat, seine Grüße. Nach dem Bericht des Schatzmeisters sind dem Stiftungsfonds seit dem letzten Mai $10,000 zugeflossen, und in dem am 1. Mai 1909 abgelaufenen Jahre sind durch Mitgliederbeiträge von 900 Leuten, darunter 600 neue Mitglieder, $20,000 aufgebracht worden. Die Mitgliedschaft ist von 1500 auf 1200 gesunken, es wurde daher ein Ausschuß beauftragt, binnen zwei Wochen 1200 neue Mitglieder zu werben. Folgende Beamte wurden gewählt: F. M. Newman, Präsident; Abel Divas, Vizepräsident; Walter J. Greenebaum; Schatzmeister; A. C. Norden, Sekretär.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Eine bedeutende Zunahme.

Werth des von den örtlichen Steuerbehörden eingeschätzten Eigenthums.

Nach den Berichten der örtlichen Steuerbehörden an die staatliche Ausgleichungsbehörde beträgt der Steuerwerth des Grundeigenthums in den Städten, des bebauten und unbebauten Farmlandes und der Fahrhabe $1,139,292,406. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um $305,302,729. Nicht eingeschlossen ist der Werth des Eigenthums von Bahnen und handeltreibenden Korporationen, die von der Ausgleichungsbehörde eingeschätzt werden. Der wirkliche Werth beträgt das Dreifache der genannten Summe. Zwölf Counties im Staat haben einen Steuerwerth von mehr als 25 Millionen aufzuweisen. Es sind die folgenden Counties:

Cook	$817,498,383
McLean	36,223,511
Sangamon	34,692,725
La Salle	33,071,545
Peoria	31,130,457
Kane	30,290,659
Vermilion	29,466,697
Champaign	27,613,614
St. Clair	27,789,116
Winnebago	25,678,418
Livingston	25,430,685
Will	25,140,563

Macht der Qual ein Ende.

Infolge anhaltender Kränklichkeit hat der 45jährige Arbeiter Wm. Dobmeyer heute früh in seiner Wohnung, Nr. 509 Ost 33. Straße, Karbolsäure getrunken. Er wurde besinnungslos im Bett gefunden und starb vor der Ankunft eines Arztes.

— Galgenhumor. — Delinquent (bei den ersten Zügen seiner letzten Zigarre): „Donnerwetter, ist das ein elendes Kraut! Da wird ja der Scharfrichter bloß halbe Arbeit haben!"

Für das Deutsche Hospital.

Konzert berühmter Künstler im Auditorium am 24. Oktober.

Am Nachmittag des 24. Oktober werden drei Kunststerne erster Größe im Auditorium in einem Konzert auftreten, das zum Besten des Deutschen Hospitals von Chicago veranstaltet wird. Der Verkauf von Eintrittskarten an das allgemeine Publikum ist im Gang. Die Namen Geraldine Farrar, Antonio Scotti und Olga Samaroff sollten in Verbindung mit dem wohlthätigen Zweck des Konzerts imstande sein, das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen.

Das Programm folgt:

1. Prolog zu „Bajazzi" .... Leoncavallo
Herr Scotti.
2. Lieder—
Nocturne .... Franck
Lied des Wunderkindes .... Debussy
Schmetterling .... Faure
O, wenn ich schlafe .... Liszt
Frl. Farrar.
3. Pianosoli .... Chopin
a) Scherzo in C-Moll.
b) Mazurka in A-Dur.
c) Etude in G-Moll.
d) Presto aus der Sonate in B-Moll.
Frau Samaroff.
4. Duett aus „Figaros Hochzeit" .... Mozart
Frl. Farrar und Herr Scotti.
5. Pianosoli—
Vorspiel in G-Moll .... Rachmaninoff
Liebeslied .... Stojowski
Konzertstudie .... Mac Dowell
Frau Samaroff.
6. Champagner-Arie aus „Don Juan" .... Mozart
Herr Samaroff.
7. Lieder—
Komm, wir wandeln .... Cornelius
Verborgenheit .... Wolff
Ich hab' in Penna .... Loewe
Süßes Begebniß .... Loewe
Liebesfeier .... Weingartner
Frl. Farrar.
8. Pianosoli—
Nachtstück .... Schumann
Militärmarsch .... Schubert-Taussig
Frau Samaroff.
9. Duett aus „Die Zauberflöte" .... Mozart
Frl. Farrar und Herr Scotti.

Herr Hermann Paepcke, Präsident der Paepcke-Leicht Lumber Company, hat dem Deutschen Hospital ein Geschenk von $1000 zur Erinnerung an seine kürzlich verstorbene Gattin Paula gemacht.

Aus Vereinskreisen.

Der rühmlichst bekannte Gesangverein Frohsinn veranstaltet am Sonntag, dem 31. Okt., Abends 8 Uhr sein großes Herbst-Konzert nebst Ball in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Straße. Der Verein steht jetzt in seinem 41. Lebensjahre und macht unter der fähigen Leitung seines neuen Dirigenten O. Gerasch tüchtige Fortschritte. Ein auserlesenes Programm wurde aufgestellt, wozu Frau Ila Burnap-Hinshaw, Sopran, sowie Herr Alex. Krauß, Violinist, als Mitwirkende gewonnen wurden.

Der Douglas-Damenchor gibt am kommenden Sonntag in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, ein Herbstkonzert unter der Leitung von Herrn C. H. Boehler und unter Mitwirkung der Gesangvereine Liedertafel Einigkeit, Gesangssektion der Northwest Turnerschaft und des New City Damenchors. Man hat das Beste ausgewählt, um den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten, und u. a. die lustigen Stücklein „Die Altweibermühle", „Der neue Dienstbote" und „Die Kochschule" aufs Programm gesetzt, die unter Mitwirkung der Damen Linda Schmidt, Emma Schmidt, Sidonie Hepner, Marie Stone, Bertha Jensch, Katie Austin und Lena Lehmkul sowie des Herrn Albert Ehlert aufgeführt werden. Das Konzert, welchem ein Ball folgt, beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ihr fünftes Stiftungsfest begeht die Freundschafts-Loge Nr. 1 vom Orden der Vereinigten Hertha-Schwestern von Illinois am Samstag Abend, dem 30. Oktober, in der Park Kasino-Halle an California Ave. und Division Str. In Vorbereitung sind ein schönes Konzert und ein Ball, und die Hauptsorge der den Festausschuß bildenden Damen Anna Beutin, Marg. Gerard, Julie Schuber, Minna Kautz, Bertha Grünewald, Marie Teisler, Anna Marotzky, Marie Wendland, Frieda Hild, Bertha Martin und Klara Köhler ist, den Besuchern so viele und gute Unterhaltung wie möglich zu bieten. Eintrittskarten werden im Vorverkauf für 25c verkauft, an der Kasse für 35c.

— Unerwarteter Erfolg. — „Hat der hiesige Verein zur Bekämpfung des Junggesellenthums schon einen Erfolg aufzuweisen?" — „Aber freilich! Erst vorgestern ist der ledige Herr Apotheker mit der Frau Bürgermeister durchgegangen!"

— Macht der Gewohnheit. — Bureauvorsteher Federkiel ist in Pension gegangen. Einige Tage darauf erscheint Frau Federkiel bei dem ehemaligen Chef ihres Gatten mit der Bitte, er möge ihr doch den Stuhl verkaufen, in dem ihr Mann während seiner langen Dienstzeit gesessen habe. In liebenswürdiger Weise überläßt ihr der Chef den Stuhl unentgeltlich zum Andenken, kann aber die boshafte Frage nicht unterdrücken: „Ihr Gemahl leidet doch nicht etwa an—Schlaflosigkeit?"

— Aus der Töchterschule. — Geschichtslehrer: „Nennen Sie mir einen großen Eroberer!"—Anneliese: „Don Juan!"

Etwas gelinder.

Snow'sche Zwangsvorlage vom Korporationsanwalt abgeschwächt.

Die Illinois Central Co.

Ihr Präsident stellt in seinem Jahresbericht williges Entgegenkommen in Aussicht. — Wie das Pflaster unserer Straßen zerstört wird. — Maschinenprobe.

Korporationsanwalt Brundage, im Einverständniß mit dem Verkehrsausschuß des Stadtraths, hat an der Snow'schen, auf Beseitigung des Rauchunfugs im örtlichen Bahnbetrieb abzielenden Vorlage verschiedene wichtige Aenderungen vorgenommen. In der Fassung, welche er ihr gegeben, wird den Bahnen nicht vorgeschrieben, daß sie den elektrischen Betrieb einführen sollen, wohl aber wird ihnen aufgegeben, an Stelle des Dampfes eine andere Triebkraft zu setzen. Es wird bestimmt, daß in jedem einzelnen Falle die Frist, innerhalb deren die Aenderung vorzunehmen ist, vom Stadtrath festgesetzt werden soll, und daß dieser auch bestimmen soll, bis zu welcher Entfernung von der Empfangsstation Dampf als Triebkraft nicht verwendet werden darf.

Am 20. Oktober wird die Verkehrskommission anfangen, sich mit der Vorlage in deren abgeänderten Form zu befassen.

Den Inhabern von Antheilscheinen der Illinois Central-Bahn ist gestern, mit der Aufforderung zum Besuche der am 20. Oktober stattfindenden jährlichen General-Versammlung der Gesellschaft, auch der Jahresbericht des Präsidenten Harahan zugegangen. Der Bericht ist vom 14. September datirt, also geschrieben, ehe Ald. Snow dem Stadtrath seine Zwangsvorlage unterbreitet hat. Herr Harahan geht in dem Bericht auf die Klagen ein, welche der Kohlenrauch verursacht, mit dem die Lokomotiven der Bahn die Stadt belästigen. Die Berechtigung der Klagen wird zugestanden, ebenso die Nothwendigkeit zweckmäßiger Abhilfe. Die Bahnverwaltung habe sich eingehend mit der Frage beschäftigt, ob es thunlich und rathsam sei, dem Verlangen nach Einführung des elektrischen Betriebes stattzugeben. Es sei ermittelt worden, daß die Kosten der Betriebsumwandlung sich auf etwa $18,000,000 stellen würden. Leider würde aber auch durch die Verausgabung dieser Riesensumme der angestrebte Zweck keineswegs ohne Weiteres erreicht werden. Der örtliche Frachtverkehr bedinge unumgänglich, daß die hiesigen Rangirgeleise der Illinois Central (310 Meilen im Ganzen) fortwährend auch von Zügen, bezw. Lokomotiven anderer Bahnen mitbenutzt werden, und daß die Ill. Central-Bahn Züge über die Geleise anderer Bahnen verkehren läßt. Die Einführung des elektrischen Betriebes seitens der Ill. Central allein würde demnach das beanstandete Uebel nicht einmal auf ihren eigenen Linien beseitigen, außerdem aber im Güterverkehr zu großen Unzuträglichkeiten führen. Aber wenn auch die Einführung des elektrischen Betriebs — so schließt der betreffende Theil des Berichts — vorderhand wenigstens, unthunlich sei, so sei die Bahnverwaltung doch nach Kräften bestrebt, den Beschwerden des Publikums Rechnung zu tragen. Sie habe für den Verkehrsdienst auf den Vorstadt-Linien bereits eine Anzahl Wagen mit eingebauten Gasolin-Motoren bestellt und werde auch versuchen, als Feuerungsmaterial für die Lokomotiven Coke zu verwenden, statt der Weichkohle.

Vom Chicago „Woman's Club" ist auf Sonntag Nachmittag eine Massen-Versammlung einberufen worden, in welcher gegen den Rauchunfug protestirt und für dessen Abstellung eingetreten werden soll.

Sind harthörig.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat sich, wie berichtet, vom Straßenamt das alleinige Kontrolrecht über das Pflaster solcher Straßen gesichert, wo die betreffenden Kontraktorenfirmen für den Zustand des Pflasters noch zu haften haben. Ex-Ald. Fowler, das jüngst ernannte neue Mitglied der Behörde, will Behörden und Privat-Parteien, die solches Pflaster zu irgend welchem Zwecke aufreißen lassen, auch dazu zwingen, es nachher wieder in Stand setzen zu lassen, wie es sich gehört. — Aufreißung des Pflasters pflegt in Chicago jährlich etwa in 40,000 Fällen nöthig zu werden, und in einem Drittel dieser Fälle handelt es sich um Pflaster, das wegen der noch nicht abgelaufenen Bürgschaftsfrist der Kontrole der Behörde für örtliche Verbesserungen untersteht. Dadurch, daß die aufgerissenen Stellen von den betreffenden Parteien nicht wieder gut hergerichtet werden, erwächst jährlich ein riesiger Sachschaden, den am letzten Ende die Steuerzahler und die Grundbesitzer zu tragen haben, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, daß es hauptsächlich diese Lotterei ist, welche den skandalösen Zustand verursacht, in welchem sich hier vielfach auch solches Straßenpflaster befindet, das erst kurz vorher neu gelegt worden ist. Ald. Fowler hat in den letzten Tagen festgestellt, daß besonders die People's Gas Light and Coke Co. geradezu systematisch an der Zerstörung des Pflasters arbeitet. Wenn sie z. B. irgendwo Asphaltpflaster aufreißen lassen muß, so läßt sie ihre Arbeiter nur ein paar Einsteigelöcher, bezw. enge Schachte herstellen, von denen aus die Leute sich dann nach den Plätzen hinzuwühlen haben, wo die Arbeit zu thun ist. Ist diese gethan, so wird die ausgehobene Erde wieder eingeworfen, und die Wiederherstellung des Pflasters beschränkt sich auf Wiedereinschaltung der herausgeschnittenen kleinen quadratischen Platten. Aber es dauert nicht lange, so senkt sich über dem gelockerten Boden das Pflaster auf der ganzen in Mitleidenschaft gezogenen Fläche; es entstehen Risse und Löcher, und die Zerstörung ist fertig. Werkführer, welche derartige Arbeiten für die Gasgesellschaft leiten, und die neuerdings von Vertretern der Behörde aufgefordert worden sind, statt der bisherigen Pfuscherei ganze Arbeit am Pflaster thun, stellen sich taub, oder lassen doch solche Aufforderungen unbeachtet. Herr Fowler sagt nun, er werde die Gasgesellschaft klein kriegen, indem er ihr einfach die Erlaubniß zu neuen Aufreißungen verweigert, solange in den vorhergehenden Fällen der angerichtete Schaden nicht gründlich wieder gut gemacht ist.

Stimm-Maschinen.

Die Wahlkommission ist zur Zeit wiederum mit der Prüfung von Stimm-Maschinen beschäftigt. Die Kommission ist ermächtigt und sogar angewiesen, zum Gebrauch bei den Wahlen in Chicago und Cicero Stimm-Maschinen anzuschaffen, und sie hat auch bereits vor Jahr und Tag, nachdem schon vorher in einigen Bezirken versuchsweise mit Hilfe von Maschinen gestimmt worden war, eine vergleichende Probe mit solchen angestellt. Es zeigte sich dann, daß keine der Konstruktionen völlig einwandsfrei war. Einige von den Maschinen waren nicht groß genug, andere arbeiteten nicht ganz fehlerfrei, und bei wieder anderen war die Handhabung des Mechanismus zu umständlich. Dazu kam noch, daß die Fabrikanten durchweg zu hohe Preise forderten und daß einige von den brauchbarsten Maschinen zu schwer waren — ihr Gewicht betrug bis zu 1800 Pfund. Für die nunmehr im Gang befindliche zweite Probe sind nur vier Maschinen eingeschickt worden: „Empire", „Miller", „Triumph" und „Winslow." Die erstgenannte Maschine vereinigt in sich die Vorzüge der früher beziehentlich unter den Namen „Dean", „Columbia" und „United States Standard" angebotenen Konstruktionen, da die Inhaber der betreffenden Patente sich inzwischen zu einer Gesellschaft zusammengethan haben. Auch die drei anderen Maschinen weisen Verbesserungen auf, und alle vier sind wesentlich leichter als die früher eingeschickten. Die vier Maschinen wurden von der Kommission zunächst vier Sachverständigen zur Prüfung überwiesen, nämlich den Professoren L. B. Breckenridge, Oscar L. Leutweiler und Clarence E. Dupuy und dem Maschinenfabrikanten George O. Olson. Jeder von diesen hat auf eigene Hand alle vier Maschinen geprüft und wird der Kommission schriftlich seinen Befund abgeben. Inzwischen hat die Kommission sich auch selber an die Prüfung gemacht, und wer die Amtsräume der Behörde, im Rand-McNally Gebäude an der Adams Str. zwischen Fifth Ave. und LaSalle Str. besucht, kann sich an der Erprobung betheiligen. In Bezug auf die Preisfrage scheinen alle vier Fabrikfirmen sich unter einander verständigt zu haben. Jede verlangt für ihre Maschine etwa $900 das Stück.

Guter Jahresabschluß.

Nach dem Bericht des Präsidenten J. T. Harahan über das am 30. Juni abgelaufene Rechnungsjahr der Illinois Zentralbahn hat die Gesellschaft eine Reineinnahme von $13,464,229 erzielt, $47,100 mehr als im Jahre zuvor. Die Roheinnahmen waren um $815,215 geringer, nämlich $57,145,512, aber auch die Ausgaben und Steuern verminderten sich, sie betrugen $43,681,282 oder $898,315 weniger als im Vorjahre.

Nervöse Dyspepsie und Nervenerschöpfung

Schwäche des Nervensystems rührt oft von lang dauernder Unverdaulichkeit her.

Neurasthenia, auch bekannt als „Nerven-Erschöpfung", „Nervenschwäche" und „Nervenzerrüttung", ist eine Krankheit, welche in diesen modernen, thätigen Zeiten immer häufiger wird. Es ist ein Zustand, wo die Energie mehr oder weniger fortwährend abnimmt, verbunden mit großer Aufgeregtheit.

Leute, die an dieser Krankheit leiden, sind leicht erregt und gereizt, können nicht mehr so viel Arbeit wie früher verrichten, und bei geistiger Anstrengung werden sie leicht verwirrt und können ihre Gedanken nicht sammeln. Auch klagen sie über Schlaflosigkeit, nervöser Unverdaulichkeit, Niedergeschlagenheit und Herzklopfen.

Es ist eine allgemeine Muskelschwäche vorhanden; man kann nicht weit gehen, wird leicht müde nach körperlicher Bewegung. Es gibt ein Klingen in den Ohren, Verdunkelung des Augenlichts, Kopfweh und Erschlaffung, Flecken tanzen vor den Augen und eine allgemeine Ruhelosigkeit ist vorherrschend. Die Fähigkeit, sich längere Zeit geistig zu beschäftigen, ist beeinträchtigt, und der Patient denkt, er verliert sein Gedächtniß.

Neurastheniker suchen fortwährend nach neuen Symptomen und übertreiben unwissentlich die alten, indem sie diese mehr wichtiger machen, als sie sind. Unbegründete Furcht ist häufig vorhanden, Furcht vor kommender Gefahr; Pessimismus im höchsten Grade, dunkle Vorahnungen und Hysterie. Schlaf ist nicht erfrischend, und der Betreffende ist Morgens müder als am Abend vorher. Ueber schreckliche Träume und Alpdrücken wird oft geklagt.

Aber das bei weitem deutlichste Symptom von Neurasthenia ist nervöse Dyspepsie. In beinahe jedem Falle beherrscht diese Magenbeschwerde das Leiden. Ursache und Wirkung mögen versetzt werden, und Dyspepsie mag die Folge von Neurasthenia sein, aber öfter ist Unverdaulichkeit die erste Ursache des Nervenleidens. Die Nerven sind einfach „verhungert", weil der Magen die Speisen nicht gründlich verdaut, und da die Nerven von der Speise abhängen, welche das Blut von dem Magen absorbirt, um sie zu erhalten, und jeder Verlust führt sicher zu Nervenschwäche.

Die Anwendung von „Nerven Tonics" in diesem Zustand ist ein Irrthum, sie regen nur zeitweilig an, bauen aber nicht die Nervengewebe wieder auf. Vollständig verdaute Nahrung ist das einzige wahre Nervenmittel und Kräftigungsmittel, und in der Behandlung von Nervenerschöpfung sollte man erst die nervöse Dyspepsie heilen, welche gewöhnlich die Ursache des Leidens ist, durch Einnehmen von Stuart's Dyspepsia Tablets in Dosen von eins oder zwei nach jeder Mahlzeit, oder wenn immer nöthig, und die lange Reihe von Symptomen werden mit der nervösen Dyspepsia geheilt.

Dieses berühmte Mittel ist unvergleichlich in der Behandlung von nervöser Unverdaulichkeit, in der That für Unverdaulichkeit irgend welcher Art. Sie verdauen alle Speisen gründlich und erleichtern ihre Absorbirung durch das Blut, welches es in die geschwächten kranken Nerven führt und sie aufrichtet, so daß jedes Symptom von Nerven-Erschöpfung beseitigt ist.

Kauft eine Schachtel von Eurem Apotheker für 50 Cents und schickt uns Namen und Adresse wegen freies Probe-Packet. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Michigan.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Jahrestag-Spezielles in **geschneiderten Suits für Damen**

Eine der bedeutendsten aller Jahrestags-Offerten ist The Fair's vollständiges Sortiment von modernen Suits in zwei Stücken. Ein sehr günstiger Einkauf setzt uns in den Stand, zwei Modelle von ungewöhnlicher Schönheit am Donnerstag zum Verkauf auszulegen zu Preisen, welche eine große Ersparniß bedeuten.

Geschneiderte Anzüge für Damen zu 16.75. Zu diesem Preise ist unsere Auswahl in hübschen geschneiderten Suits für Damen unvergleichlich. Die Stoffe sind Homespuns und Diagonals. Coats sind doppelbrüstig und einfach. Ein Modell ist 36 Zoll lang, mit Skinner garantirtem Atlas gefüttert, Skirts gefältelt und paneled, zu **16.75**

Geschneiderte Anzüge für Damen zu 24.75, gemacht von Basket Weaves, Chevrons, Broadcloth, in allen neuen Herbst-Schattirungen. Lange, semi-fitted Coats, vorzüglich geschneidert und mit schönen farbigen Messaline und Satins gefüttert. Die hübschen Facons, verbunden mit den niedrigen Preisen machen diese zwei Offerten, welche wir für einen eintägigen Verkauf offeriren, zu höchst bemerkenswerthen Werthen. **24.75**

Damen-Waists

Waists aus Ottoman-Seide, nur in schwarz — einfach geschneidert, Knöpfe vorne, Größen 34 bis 44, zu **3.85**

Kinder-Kleider

Kinder-Kleider aus Galatea-Stoff — in gestreift, karrirt und einfarbigem blau, zu nur **2.48**

$10 Hüte zu nur $5

Hunderte von Hüten, jeder verschieden, jeder für unsere theureren Assortments gemacht und jeder jetzt reduzirt. Wir wollen diesen zum größten $5-Hutverkauf in Chicago machen. Kommt zum Jahrestag-Verkauf und wählt von den $6.75, $7.50, 8.50 u. $10 prachtvoll und modern garnirten Hüten—die allerneuesten Ideen. Tausende von Partien zur Auswahl, ohne Rücksicht auf den Werth oder den früheren Preis, zu **$5**

50 Dutzend hochfeine Wolle-Filzhüte, in den schönsten Facons — der reguläre Preis ist 95c. — Verkaufs-Preis, **59c**

Fancy Federn und Coque Pompons, werth bis zu $1.95—Markirt für den Jahrestag-Verkauf zu nur **19c**

75 Dutz'd Muster-Ornamente —theilw. import. Novitäten und schwarze Jet und braided Cabochon — 49c-Werthe, **15c**

Seide Facons, 100 Dtzd. einschließlich aller beliebten Facons u. Farben, feine Bengaline Seide, 2.45 Werthe, **95c**

Straußenfedern, French Heads, schwarz nur, ebenso Cluster Tips, 3 in Büschel, allerbeste Waare, Werth $3.95, **1.98**

Kinder-Ausstattungen

Das Baby- und Kinder-Departement von The Fair, auf dem 3. Floor, ist voll von vorzüglichen Jahrestag-Woche Geld-Ersparnissen. Alles Mögliche für die Kleinen zu Preisen, die nur in The Fair offerirt werden.

Bearskin Coats für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, doppelbrüstig, Rollkragen und Manschetten, garnirt mit Messingknöpfen, eine vorzügliche Auswahl von Farben, zu **3.69**

Spezialofferte in Bearskin- und Tuch-Coats für Kinder, aus Kerseys, Broadcloths und Plüsch, alle gut gefüttert, Box-Effekte und plaited Facons, prachtvoll garnirt mit Frogs, Pelzköpfen und fancy Braid und Knöpfen, **$5**

Spezialitäten in Kinderkleidern, aus feiner Qualität Galatea, fancy gestreift, russische und französ. Facons, alle elegant garnirt mit Bändern und Knöpfen, speziell zu **93c**

$1.50 Novelty Plaid Kleider f. Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, garnirt mit Yoke aus soliden Farben, braided und garnirt mit Knöpfen, zu **98c**

Bearskin Kinder-Bonnets, in allen Farben, hübsch gefüttert und wattirt, hübsche breite Ties, zu irgend einem Coat passend, zu **50c**

$2.69 u. $2.98 Velvet Poke und Normandy Kinder-Bonnets, hübscher breiter voller Poke, besetzt mit Band und Rosetten und hübscher voller Ruche, zu **1.49**

Gestrickte Kinder-Unterröcke, mit Waists, in grau und weiß, mit farbigem gestreiftem Border, finished mit Shellstitch — zu **29c**

50c Flanellette Kinder-Schlaf-Suits mit Füßen, alle gut geschneidert, mit Taschen, in hübschen rosa und blauen Streifen und ganz weiß — zu **43c**

Bearskin Kinder-Bonnets, in allen Farben, hübsch wattirt und gefüttert, und Seide besetzt, mit Fur Heads und Band, zu **98c**

Drawer Leggings für Kinder, mit oder ohne Füße, in verschiedenen Geweben — zu **50c**

Flannelette-Unterröcke für Kinder, in hübschen Streifen, volle Ruffle, besetzt mit hohlgesäumten Tucks — Größen von 2 bis 14 Jahren — morgen zu **45c**

Flanellete Nachtkleider für Kinder, in rosa und blauen Streifen, Rollkragen und Cuffs, solide Farben, besetzt mit fancy Braid, 2 bis 14 Jahre — zu **39c**

Kleiderstoffe und Seide

Ein Wholesale-Schnittwaaren-Lager im Westen zum Kostenpreis

Gestreifte ganzwoll. graue Suiting, 54 Zoll breit; English Covert Suiting, 54 Zoll, die dauerhaften Tan Mischungen; Chevron Suiting, gestreift und ganzwollen, alle Farben, 54 Zoll, einfache wollene Cheviots mit glatter Oberfläche, alle Schattirungen; ferner schwarze ganzwollene Storm Serges, Werthe bis $1.00 per Yd. — Auswahl **37½c** per Yard

Seide dotted Seide Batiste — schöne schimmernde Seidenstoffe, welche ganz besonders populär sind für Straßen- oder Abend-Kleider, feine Seide-Qualität mit reinseidenem gesticktem Dot, in 50 verschiedenen Farben und 27 Zoll breit—garantirt echtfarbig, kosten anderswo 49c —für morgen— Auswahl **22½c** per Yard

Schwarze seid. Moires in reichem Schwarz; sowie schwarze ganzseidene 27zöll. Taffetas und schwarze ganzseid. Peau de Cygne u. Messalines; farbige ganzseid. Cashmere Messalines; fancy gestreifte ganzseid. Messalines; Novelty ganzseid. fancy karrirte Taffetas; schwarze u. weiße Shepherd Check Taffetas; farb. seid. 27zöll. Chiffon Taffetas. Werthe bis $1.00 per Yard. — Auswahl **47½c** per Yard

Das neue Cort-Theater.

Eröffnung am 25. Oktober mit der Operette „The Kissing Girl".

Am Montag Abend, dem 25. Oktober, wird das neue Cort-Theater an Dearborn und Randolph Straße mit der Operette „The Kissing Girl" von Stanislaus Stange u. Harry von Tilzer eröffnet. Da beide Herren mit ihren Erzeugnissen einzeln großen Beifall erzielt haben, so darf man von dem vorliegenden Werk, das sie gemeinsam verfaßt und vertont haben, viel Unterhaltung erwarten. Bei der Besetzung der Hauptrollen ist man mit sorgfältiger Ueberlegung verfahren. Die Titelrolle ist Amelia Stone anvertraut worden, Armand Kalitz, welcher bei der ersten englischen Aufführung von Strauß' „Walzertraum" die Tenorpartie sang, ist für die entsprechende Partie im „Kissing Girl" ausersehen worden, John Park ist der Komiker des Ensemble, Joseph Miron hat die Baßpartie, und Blanche Morrison, früher bei Fritzi Scheff Koloratursängerin, sowie Frau Martha George, eine treffliche Vertreterin derb-komischer Rollen, füllen gleichfalls wichtige Stellen in der Besetzung aus. Das 25 Mann starke Orchester steht unter der Leitung von Oskar Rabin, Kostüme und Dekorationen sind zum Zwecke der Erzielung farbenprächtiger Bühnenbilder entworfen worden. Herr Stange selbst hat bei der Einstudirung und Inszenirung die Oberleitung gehabt.

„The Kissing Girl" spielt an der Grenze von Oesterreich und Böhmen, also auf einem deutschen Gebiet, und wird daher deutsche Theaterbesucher besonders interessiren. Die bereits erwähnte Frau George ist eine deutsche Künstlerin, die in Berlin, Strelitz, Dresden und München durch ihren urwüchsigen Humor sich zum Liebling des Publikums gemacht hat. In der Partitur der Operette findet sich ein Quintett: „Das gute, alte deutsche Bier," das zu großer Volksthümlichkeit bestimmt zu sein scheint, denn die Melodie ist reizend, bedeutend besser als etwa „Wo das Würzburger fließt", das auch von Tilzer ist, und der Text des Liedes ist sehr nett.

Zu der Aufführung wird das neue Haus, das die Herren Cort, Frazee und Herrmann gebaut haben, einen schönen Rahmen abgeben. Bei dem Bau ist auf Sicherheit und Bequemlichkeit des Publikums, wie auf geschmackvolle Ausführung in gleicher Weise Rücksicht genommen worden.

Relic House.

Jedermann kennt das Relic House, dessen Mauern vom großen Brande Chicagos so interessant zu erzählen wissen. Gegenüber dem Lincoln Park an N. Clark Straße erhebt sich dieser alte Ansiedler, schon durch sein anheimelndes Aeußere zum Besuch einladend. Drinnen ist's urgemüthlich; Herbergsvater Weis versteht es, seinen Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. Die allabendlichen Konzerte des Mangold'schen Orchesters tragen gleichfalls ein gutes Theil zur Beliebtheit der Erfrischungsstätte bei.

Agitations-Versammlung.

Der Verein Deutscher Waffengenossen, einer der bekanntesten Militärvereine der Stadt, hält am Sonntag, dem 24. Oktober, in Madigans Halle, 44. und State Str., eine Agitationsversammlung ab.

— Immer geschäftlich. — „Schon wieder heirathet eine Ihrer Verkäuferinnen?" — „Ja, die sind bei mir schneller vergriffen als die Waare!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wenn Ihr Konkurrent

Bessere Geschäfte macht, als Sie, muß wohl ein Grund dafür sein.

Haben Sie über seinen Geschäftsbetrieb nachgedacht, um diesen Grund zu finden?

Vielleicht hat er eine größere Telephon-Einrichtung, als Sie haben — mehr Telephon-Thüren zu seinem Geschäft. Haben Sie das schon bedacht?

Geschäfte werden heutzutage „per Telephon" gemacht.

Es wird sich für Sie bezahlen, wenn Sie eine genügende Zahl Telephon-Linien einstellen, um es den Leuten bequem zu machen, die mit Ihnen Geschäfte machen wollen.

Machen Sie Ihre Bestellung jetzt.

Telephon Main 294, Kontrakt-Department.

Chicago Telephone Company

203 Washington Str.

Lokalbericht.

Der Feuermoloch.

Hölzerner Schuppen brennt ab.—Chinesische Wäscher in Erstickungsgefahr.

Ein aus unbekannter Ursache entstandener Brand zerstörte heute früh einen zweistöckigen hölzernen Schuppen in dem Steinhofe von Edwards & Ward an Fullerton Ave. und dem Nordarm des Flusses. Das Feuer, das eine Zeit lang noch andere Gebäude bedrohte, hatte einen Schaden von $7000 zur Folge, der abgebrannte Schuppen wurde als Werkstatt benutzt und enthielt Maschinen zur Zurichtung von Stein. Die Flammen entstanden im Erdgeschoß, und hatten, als sie gegen 5 Uhr von Angestellten der am Hofe vorüberführenden St. Paulbahn bemerkt wurden, schon einen erheblichen Vorsprung gewonnen. Als die Feuerwehr kam, stand das ganze Gebäude in hellen Flammen, und umherfliegende Funken gefährdeten andere Baulichkeiten, die aber von den Löschmannschaften gerettet wurden.

Ein überheizter Ofen war vermuthlich die Ursache des Feuers, das gestern Abend im vorderen Theile der Wäscherei von Sam Sing, 1147 W. Madison Straße, entstand und $1000 Schaden anrichtete. Mehrere Chinesen kamen in Gefahr, zu ersticken, und Bewohner der benachbarten Herberge von Frau Anna Carroll flohen auf die Straße. Der unter der Herberge befindliche Schnittwaarenladen von Bluber & Lunt wurde zeitweilig vom Feuer gefährdet. Zwei vorübergehende Polizisten sahen den Rauch aus den Fenstern der Waschanstalt dringen, brachen die Thür auf und schleppten Sing und seine fünf Leute, die im Schlafe vom Rauche betäubt worden waren, in den Hof, wo sie in der frischen Luft bald wieder zu sich kamen. Die Beamten riefen dann die Feuerwehr und weckten Frau Carroll und ihre Miether. Das Feuer zerstörte den Vordertheil der Wäscherei und einen Theil des Gebäudes, in dem Schnittwaarenladen wurde ein Theil des Lagers vom Rauch leicht beschädigt.

Ein Wächter entdeckte heute früh, daß der vordere Theil der Kesselschmiede der Pickham Boiler Company, 516 bis 520 W. 14. Place, eines einstöckigen Backsteingebäudes, in Flammen stand. Die Feuerwehr löschte den Brand, nachdem ein Schaden von $500 entstanden war. Die Ursache scheint heißes Metall gewesen zu sein, das man gestern Abend auf dem Fußboden hatte liegen lassen.

— Ein ganz Schlimmer. — „Denken Sie sich: Heute — im „Goldenen Schwan" — kommt der irrsinnige ehemalige Volksanwalt Ramm auf mich zu und schreit: Mann, Sie gehören in's Irrenhaus!" — „Ja, ja — er soll hin und wieder lichte Augenblicke haben."

Doktors Rezepte.

Heilt schnell rheumatische Schmerzen— auch ein vorzügliches Stärkungsmittel.

Geht zu irgend einem guten Apotheker, kauft folgendes und mischt es:

Eine Unze Compound Syrup of Sarsaparilla und eine Unze Toris Compound. Fügt diesem ein halbes Pint guten Whiskey zu und nehmt einen Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Die Flasche muß jedesmal gut geschüttelt werden. Dieses einfache Mittel ist bekannt als eines der wirksamsten. Die belebende Wirkung bemerkt man gleich nach den ersten paar Dosen.

Dieses Rezept ist auch besonders gut für alte Leute und Leute, deren Kraft schwindet, denn es stellt bald die volle Körperkraft wieder her.

Fliegender Holländer.

Geheimnißvolles Fahrzeug auf dem See taucht auf und verschwindet.

Bewohner von Lake Bluff erblickten gestern Abend nach 6 Uhr auf dem See, etwa anderthalb Meilen vom Ufer, einen großen Frachtdampfer, der anscheinend auf der Sandbarre festsaß. Sechs Lichter blinkten von dem Fahrzeug herüber, das rothe Steuerbordlicht zeigte an, daß es den Weg nach Norden genommen hatte. Der Legislaturabgeordnete A. K. Stearns benachrichtigte die Rettungsmannschaft, doch als diese nach dem fremden Schiff signalisirte, daß sie zur Rettung bereit sei, kam das Signal zurück, daß Alles gut sei, daß man ihrer nicht bedürfe. Das große Fahrzeug war dann noch bis 1 Uhr Morgen unbeweglich liegend zu sehen, als aber später die Frühaufsteher in Lake Bluff hinüberschauten, war es spurlos verschwunden In Chicago hat von den Hafenbeamten und Schleppdampfer-Gesellschaften kein Mensch etwas von dem Schiffe gehört, kein solches Fahrzeug ist gestern von Chicago abgegangen.

Schönheitskonkurrenz von Folkestone.

In dem italienischen Blatte „Fantasia" liest man: Das strenge Albion ist so stolz auf seine kräftigen Männer, daß es die schönsten und kräftigsten jüngst zu einer Schönheitskonkurrenz zusammengetrommelt hat, genau so wie man eine Ausstellung pausbäckiger Kinder oder gemästeter Rinder veranstaltet. Die Munizipalstadt Folkestone in der Grafschaft Kent hatte die Ehre und das Vergnügen, die schönen Männer beherbergen zu dürfen und miteinander in Wettstreit treten zu sehen. Alles was sich von Jünglingen und reiferen Männern für schön hielt oder wirklich schön war, eilte im Sturmschritt nach Folkestone, da einer der ersten Schönheitspreise in einer jungen Wittwe bestand: diese Wittwe hatte sich, wie Plakate und Programme verkündeten, bereit erklärt, dem Sieger im Wettstreit die Hand zum ewigen Bunde zu reichen. Das Preisrichterkollegium bestand einzig und allein aus jungen Damen, und es waren, wenn man den Berichten glauben darf, nur anmuthige und hübsche Mädchen zur Stelle. Es war ein Schauspiel für Götter, das nicht der Komik entbehrte, als auf den weltbedeutenden Brettern des Pier-Pavillons alle jene Herren, die sich für Adonisse hielten, würdevoll und gemessenen Schrittes vorüberzogen. Da waren Kleine und Große, Fette und Magere, Bärtige und Rasirte; einige sahen aus wie Lords, andere wie Schuhputzer; einige waren jung, andere ein bißchen stark reif, noch andere überreif, kurz es waren alle Arten vertreten, so daß für jeden Geschmack gesorgt war. Als der Vorbeizug und die Aufstellung der Kandidaten beendet war, mußte einer nach dem andern den Kopf durch einen schwarzen Vorhang hindurchstecken; der übrige Theil des Körpers wurde durch den Vorhang verhüllt. Die jungen Misses hatten die strenge Weisung, nur nach der Schönheit des Gesichtes und nicht etwa nach dem Gesammteindruck zu urtheilen. Den ersten Preis erhielt ein bartloser, kraushaariger Engländer, den zweiten ein Wiener mit koketten Bärtchen, den dritten ein stark bebarteter, nicht mehr ganz junger Londoner.

— Durchschaut. — Student (zum Freund): „Dein Onkel hat also wirklich auf Deinen Brief hin fünfzig Mark für Bücher geschickt! Da glaubt er also anscheinend an den Schwindel?" — „Na, darüber bin ich mir noch nicht ganz im Klaren, denn er schreibt auf die Postanweisung nur „Prosit"!"

Im Boot.

Novellette von Sophie Spiegel.

1.

Lilli war ärgerlich und setzte der Mutter offenen Widerstand entgegen. —

„Es hat gar keinen Zweck, mich überreden zu wollen, Mama," sagte sie. „Ich begleite Dich diesmal nicht. Der ewige Toilettenwechsel, die fortwährenden Einladungen, die Klatschereien, ich habe sie satt."

Die Schwester hielt plötzlich mit Bonbonnaschen inne und bemerkte trocken:

„Wer Dich gestern Abend beobachtet hat, wird Dir das aber schwerlich glauben."

Lilli ignorirte den Ausspruch der Jüngeren.

„Wenn nicht mit uns, wohin willst Du denn allein?" fragte die alte Dame resignirt.

„Ich gehe auf's Land." –

„Auf's Land?" wiederholte Frau Urban ungläubig. „Aber Kind, da hast Du weder Bequemlichkeit noch Gesellschaft."

„Gerade die Gesellschaft will ich ja vermeiden. Meine Bequemlichkeit kommt erst in zweiter Reihe. Ich sehne mich nach Waldluft — fort von den Menschen und — und allem!"

„Schließt „alles" auch Paul Soldern ein?" dachte der Backfisch laut, der nicht wußte, daß Lilli diesem Paul am vergangenen Nachmittag gesagt hatte, daß sie ihn in ihrem ganzen Leben nicht wiedersehen wolle.

„Meinethalben mach was Du willst," willigte die Mutter ein. „Du folgst ja doch nur Deinem eigenen Kopfe. Gott sei Dank, daß wenigstens Irma vernünftig ist und sich nie wie Du in die Einsamkeit vergraben will, sonst —"

Lilli schloß Frau Urbans Lippen mit einem Kuß und die Sache war abgethan.

Während Mama und die Jüngste mit unzähligen Koffern nach Ostende fuhren, packte Lilli nur einige Blusenhemden und fußfreie Röcke zusammen, legte einige Bücher dazu und begab sich in entgegengesetzter Richtung auf's Land.

2.

Im Wagen, der sie von der Station nach ihrem Bestimmungsorte, einer Försterei, brachte, lehnte sich Lilli behaglich zurück und sog, tiefaufathmend, die würzige Luft ein.

Ein leichter Seufzer hob dabei ihre Brust. Deutete er Zufriedenheit oder Bedauern an?

Am nächsten Morgen ließ sie sich in ein Gespräch mit ihrer Wirthin ein.

„Haben Sie außer mir noch andere Pensionäre, Frau Weber?" fragte sie.

„Nein, meines Mannes Neffe kam gestern Abend zu Besuch, doch der ist, wie das Kind im Hause."

„Das freut mich," entgegnete Lilli, „ich wünsche mir Ruhe. Wo geht der Weg zum See entlang?"

Die hübsche Försterfrau wies ihr die Richtung, und ohne Hut, nur mit einem Sonnenschirm bewaffnet, trat das junge Mädchen seinen Spaziergang an.

Welch himmlischer Friede überall. Ein leichter Wind wehte ihr den würzigen Duft der Wiesenblumen entgegen. Vor ihr auf dem Pfad wanderte eine alte Henne mit ihrer Brut gelber und brauner Küken, die vor Freude piepsten. Ueber einem Zaun erhob eine große Kuh ihren Kopf und sah sie mit den schönen, sanften Augen an. Kleine rothe Punkte leuchteten aus den Büschen an den Hecken, es waren Himbeeren.

Lilli pflückte eine Handvoll und aß sie im Weitergehen. Der Weg wandte sich jetzt seitwärts, — das Laub hoher Bäume verwob sich zu einem Zelt über ihr — und führte sie durch dunkelgrüne Farnkräuter und niederes Buschwerk wieder in's Freie.

Als sie endlich den See erreichte, waren ihre Arme beladen mit Blüthen und Blumen.

In einiger Entfernung schaukelte am Ufer ein Boot. Auf das lenkte sie ihre Schritte, ließ ihren Strauß hineinfallen und setzte sich selbst dazu. Wie schön, wie vollkommen war Alles hier. Mit einem Seufzer der Befriedigung öffnete sie ihr Buch, doch las sie nicht darin. Sie lehnte sich zurück und beobachtete ein Eichhörnchen, das von Baum zu Baum hüpfte.

„Welch himmlischer Friede," flüsterte sie. „Mama und Irma ziehen sich wohl gerade zur Kleiderparade um, und Paul — wird einem hübschen Mädchen den Hof machen."

Plötzlich bewegten sich die Büsche, und ein junger Mann mit zwei Rudern stand vor ihr.

„Paul!" rief sie endlich aus, als sie sich von ihrer Ueberraschung erholt hatte.

„Lilli!" gab er zurück.

„Darf ich fragen, woher Sie kommen, Herr Soldern?" fragte sie mit wiedergewonnener Selbstbeherrschung in kühlem Tone.

„Die gleiche Frage wollte ich an Sie stellen," erwiderte er steif.

„Ich bin hier in Pension."

„Und ich besuche Verwandte."

„Wußten Sie, daß ich hier wohne?"

„Im Gegentheil, ich suchte diesen Ort auf, um Sie zu vermeiden."

„Ah!"

„Es klingt allerdings sehr ungalant," versicherte Paul, „aber es ist die Wahrheit."

Seine Worte wirkten wie eine kalte Dusche auf Lilli.

Von ihrem Standpunkt aus war der junge Mann im Unrecht, nun schien er den Spieß umdrehen zu wollen und ihr zu zürnen. Verblüfft schwieg sie einige Augenblicke und begann hierauf zögernd:

„Ist das Ihr Boot?"

„Mein Eigenthum ist es nicht, doch wollte ich es benutzen."

„Also dann muß ich wohl aussteigen?"

„Ganz wie Ihnen beliebt, Fräulein Urban."

„Dann bleibe ich," erwiderte sie, während ein schelmisches Lächeln über ihr Gesicht huschte. „Da Sie lediglich aus dem Grunde, um mir auszuweichen, hergekommen sind, können Sie nicht gut verlangen, daß ich mich Ihnen angenehm mache."

„Das erwarte ich auch nicht," entgegnete Paul spöttisch. „Sie nehmen lediglich die Stelle des Ballastes ein."

Fünf Minuten lang herrschte tiefes Schweigen. Mit kräftigen Armen gebrauchte Soldern die Ruder und schielte inzwischen verstohlen zu seinem Gegenüber hin.

„Ballast zu sein, ist eigentlich sehr nett," sagte Lilli wie zu sich selbst sprechend, „aber," wandte sie sich lebhaft zu dem emsig Arbeitenden, „gewöhnlich braucht man doch keinen in solch kleinen Booten."

„Er ist auch nicht unbedingt nothwendig," gab Paul zu, „nur sieht man ihn — gerne."

Wieder trat eine Pause im Gespräch ein.

Der Blick des jungen Mannes haftete auf einer jener gelben Wiesenblümchen, die das Mädchen vorhin in's dunkle Haar gesteckt hatte. Sie standen ihr so reizend, daß es ihm schwer wurde, seine Selbstbeherrschung zu bewahren.

Sollte er dem Schicksal zürnen, daß es ihn auf's Neue in Versuchung geführt hatte, oder sich seines Glückes freuen?

Jetzt gelangten sie in einen schattigen Winkel, wo es von Ellritzen wimmelte. Paul brachte seine Angelschnur in Ordnung und Lilli sah ihm aufmerksam zu.

„Kann ich nicht auch fischen?" fragte Lilli.

Er schnitt ihr eine Gerte zurecht, an welche er Angelschnur, Haken und Köder befestigte. Den letzteren ließ sie vorsichtig in's Wasser gleiten und betrachtete nun interessirt die kleinen Fische. Wohl schwammen sie um die Lockspeise herum, aber kein einziger biß an.

„Ich dachte, sie hätten Würmer so gerne," sagte sie endlich in klagendem Ton.

„Sie haben sie auch gerne," wiederholte Paul Soldern, „aber sie fürchten sich."

„Vor was denn?"

„Vor dem lockenden Bissen. Sie wissen doch, gnädiges Fräulein, daß ein Haken sich darin verbirgt? Die armen Dingerchen. Ich tadele sie nicht, ich weiß, wie ihnen zu Muthe ist."

„Sie haben doch niemals an einem Haken gebaumelt," sprach Lilli in die Luft.

Er sah sie an: „Manchmal hatte ich die Empfindung."

„Wenn Sie genug Ellritzen gefangen haben, würden Sie mich verbinden, wollten Sie mich zurück an's Land rudern," gab sie steif zurück.

Eine Weile ist es todtenstill zwischen den Beiden.

„Wo wohnen Sie?" fragte Paul hierauf, der sich verpflichtet fühlte, Konversation zu machen.

„Bei der Frau Förster Weber. Und Sie?"

„Bei meinem Onkel, dem Förster Weber."

„Bist Du — Sind Sie denn der Neffe?"

„Bist Du — Sind Sie denn die Pensionärin?"

Einige Sekunden blickten sie sich überrascht an. Dann zuckte es um Pauls Mundwinkel, Lilli versuchte vergebens ihre Fassung aufrecht zu erhalten und plötzlich brachen sie in lautes Lachen aus.

„Gegen das Schicksal läßt sich nicht ankämpfen, Lilli," entschuldigte sich der junge Mann und wischte sich die Lachthränen aus den Augen. „Da sind wir Beide von Hause fortgerannt, um uns nie wieder zu begegnen, und hier in einem weltentfernten Winkel treffen wir auf einem kleinen Boot zusammen. Ob das wohl etwas zu bedeuten hat, Liebling?"

„Ich glaube wohl," flüsterte sie erröthend.

Da war er mit einem Sprung neben ihr und küßte sie.

Rezept für schwache Nieren.

Bestens empfohlenes Rezept für die Nieren und Blase.

Leute, die an solchen Symptomen leiden wie Kreuzschmerzen, Schwindel, häufiges ungenügendes Uriniren, Wundheit in den Hüften oder Lenden, rheumatische Schmerzen in den Gelenken oder irgend welche Anzeichen von Nieren- oder Blasenleiden würden klug handeln, wenn sie folgende Behandlung nehmen würden: Mischt eine halbe Unze Fluid Extrakt Buchu, eine halbe Unze Murax Compound mit sechs Unzen gutem, reinem Gin und nehmt es drei Mal täglich nach den Mahlzeiten in Dosen von einem bis zwei Theelöffel voll. Es wird gesagt, daß dies das wirksamste Rezept für Nieren- und Blasenleiden ist. Alle obengenannten Bestandtheile können separat gekauft werden, um sie zu Hause zu mischen, oder jeder gute Apotheker stellt die Mischung her.

Schwache oder kranke Nieren sollten sogleich behandelt werden, da Vernachlässigung leicht chronischen Rheumatismus, Brights Krankheit oder Zuckerkrankheit verursachen mag.

Vor Paris.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Aus dem Nachlasse des am 9. Januar 1908 verstorbenen Generalleutnants z. D. Hermann von Müller erscheint dieser Tage ein Werk, das „Kriegerisches und Friedliches aus den Feldzügen 1864, 1866 und 1870-71" heißt. Es liegen ihm Tagebuchaufzeichnungen zu Grunde, die, nach den eigenen Worten des Verfassers, keinen kriegsgeschichtlichen Werth beanspruchen. Sie wollen hauptsächlich das Kriegsleben, die Umstände und Stimmungen, die es beherrschen, schildern. Dieses Ziel scheint uns am besten im letzten Abschnitte des Buches erreicht, der von den Kämpfen um und vor Paris handelt, und aus dem daher hier einiges erzählt werden mag.

Hermann von Müller war bei Ausbruch des Krieges Adjutant des Generalinspekteurs der Artillerie, Generals von Hindersin. Hindersin war es, der ihn Mitte Oktober 1870 zum Stabe der Belagerungsartillerie auf der Südfront von Paris kommandiren ließ. Am 21. Oktober traf er in Versailles ein, das man damals die Hauptstadt der deutschen Armee, ja Deutschlands nennen konnte. Dort waren das große Hauptquartier, das Oberkommando der 3. Armee, die Generalkommandos mehrerer Armeekorps, Intendantur-, Post- und Telegraphiebehörden vereinigt.

Zum großen deutschen Hauptquartier gehörten viele deutsche Fürsten und Prinzen, mit Ministern und Adjutanten, die von den Truppen mit scheelen Augen angesehen wurden, denn abgesehen von ihrem „prätentiösen Auftreten"—so schreibt Hermann von Müller — nahmen sie die besten Quartiere in Anspruch. Dazu kamen Berichterstatter von deutschen und ausländischen Zeitungen; im Hauptquartier des Kronprinzen hielten sich die Maler Bleibtreu und Anton von Werner auf. Auch mit Truppen war die Stadt belegt, und so herrschte in ihr bei Tag und Nacht ein buntes und belebtes Treiben.

Die Stimmung war überall die vortrefflichste. Man stand im Zeichen der bereits errungenen Siege, namentlich des Erfolges von Sedan.

Anfangs bekam unser Gewährsmann Quartier in der Rue de la Gare, in einer hübschen Villa, deren Besitzerin eine vornehme Russin war. Alles im Hause war denn auch auf den verwöhntesten Geschmack einer großen moskowitischen Dame berechnet, für soldatische Zwecke aber wenig geeignet. So zog er denn bald in ein anderes Haus, das einem alten, geizigen Advokaten gehörte, der sich erst zum Heizen entschloß, als man ihm drohte, die Möbeln zum Feuern zu benutzen. Das wirkte. Die Offiziere des Hindersinschen Stabes führten nun gemeinsame Wirthschaft und nahmen die Tochter des Hauspförtners als gemeinsame Köchin an. Allmählich hatte sich in Versailles ein von den Bauern der Umgegend besuchter Wochenmarkt gebildet, und der Wein wurde, billig und gut, im Faß gekauft. Auch die Mannschaften bekamen täglich Rothwein geliefert, der viel zu ihrem verhältnißmäßig guten Gesundheitszustande beitrug. So verliefen die Tage zunächst ziemlich friedlich. Die deutsche Zivilverwaltung von Versailles ließ ein „Journal officiel" drucken, das kurze, streng wahrheitsgetreue Berichte über den Stand der Kriegsoperationen brachte, an den Straßenecken angeschlagen wurde, bei den Franzosen indessen wenig Glauben fand. Ueber die Vorgänge in Paris war das Hauptquartier auf eigenartige Weise regelmäßig unterrichtet. Ein Hauptmann vom Generalstabe hatte vor Beginn des Krieges in Paris Verbindungen angeknüpft, die ihm täglich jetzt die Zeitungen zuführten. Sie wurden in einem Hause zwischen den beiden Vorpostenketten niedergelegt und dort Abends abgeholt. In ähnlicher Weise war auf der Nordfront bei dem Schlosse Villetaneuse ein Austausch von Zeitungen — gegen Erbswürste eingerichtet worden. Andererseits sorgte man im deutschen Hauptquartier dafür, daß nicht falsche und schädliche Mittheilungen über die Lage auf deutscher Seite in die Welt hinausflatterten. — Dem Herzoge Ernst von Koburg, der sich stets zur Befehlausgabe beim Oberkommando der 3. Armee einfand und emsig nach Neuigkeiten forschte, banden die boshaften Adjutanten öfters nach Verabredung erfundene Geschichten auf. Und es hieß, der Herzog habe in den schlimmen Tagen von Campigny an seine Gemahlin ein Telegramm so schlimmen Inhalts aufgegeben, daß der Leiter des Militär-Telegraphenwesens, Oberst Meydam, damit zum General von Moltke ging, der die Absendung des Telegramms dann verhinderte.

Den Weihnachtsabend verlebte Hermann v. Müller in Esbly, einem reizenden Schlosse, das einem Herrn Waldeck-Rousseau (vermuthlich dem Vater des nachmaligen französischen Conseil-Präsidenten Pierre Waldeck-Rousseau) gehörte, im Kameradenkreise. Der Weihnachtsbaum brannte und am nächsten Tage gab es ein Diner mit verschiedenen Gängen und Weinen und einer Pomeranzenbowle. Beim Champagner ließ man den Koch, einen ältlichen Mann in schneeweißem Anzuge rufen, lobte ihn, stieß mit ihm an, und Monsieur Ott, so hieß der also Geehrte, dankte mit vollendeter Höflichkeit. Damit hatte es eine eigene Bewandniß: Ott war der Maire von Esbly. Dort waren nächtliche Ruhestörungen und Bedrohungen der Posten vorgekommen, und man erließ dem Maire strenge Strafe nur unter der Bedingung, daß er für die Offiziere kochte, — er war nämlich früher Koch beim König Ludwig Philipp gewesen.

Das Verhalten der französischen Frauen nennt Hermann v. Müller ein patriotisches und würdiges. Sie bedienten, wo sie es mußten, die fremden Soldaten mit kalter Höflichkeit, sonst aber waren diese Luft für sie. Und er dachte mit Aerger daran, wie die Berlinerinnen bei der Ankunft der ersten Gefangenen: „aus falscher Sentimentalität und Humanität, oft auch aus Eitelkeit, französisch plappern zu können, ihre Theilnahme und ihre Gaben mit freundlicher Geberde ausschließlich den unverwundeten Franzosen zuwandten, die preußischen Begleitmannschaften trockenen Mundes stehen ließen und die Verwundeten vergaßen."

Vom 5. bis zum 26. Januar 1871 tobte der heftige Kampf der deutschen mit der französischen Artillerie. Ueber seinen Antheil daran hat Hermann v. Müller in einem besonderen, von der Militärwissenschaft geschätzten Werke ausführlich berichtet. Am 26. Januar Nachts 12 Uhr wurde das Feuer eingestellt, und so sehr Hermann v. Müller das Kriegshandwerk liebte, er gesteht doch ein: „Als ich bei hereinbrechender Dunkelheit zum letzten Male Batterie Nr. 19 verließ, die ein „Mr. Hall, Berichterstatter der „Illustrated London News", noch zeichnete, war ich doch erleichtert durch die Aussicht, daß nun die Aufregung, Anstrengung und Gefahr ein Ende haben sollten . . ... Wenn mich Morgens bei dem einsamen Ritte nach den Batterien immer nur das artilleristische Interesse des kommenden Tages beschäftigte, und ich kaum jemals an die Gefahr dachte, so waren Abends die Gedanken andere. Dann stiegen die Kampfszenen, die Augenblicke, in denen der Tod sich mir so bedenklich genähert hatte, und die Bilder gräßlich verstümmelter Körper vor meinem inneren Auge auf und erschütterten Geist und Gemüth."

Häufig besuchte der Prinz Adalbert von Preußen die einzelnen Batterien. Man sagte, er setzte sich absichtlich der Gefahr aus, weil er lebensüberdrüssig wäre.

Das eiserne Kreuz 1. Klasse wurde Hermann v. Müller als wohlverdienter Lohn zutheil, nachdem der Waffenstillstand abgeschlossen war. Der Kronprinz heftete es ihm selbst an die Brust. Und bei dem darauffolgenden Frühstücke, wo lebhaft über die Friedensverhandlungen gesprochen wurde, that der Erbe der neugeschmiedeten deutschen Kaiserkrone den seltsamen Ausspruch: „Mit Elsaß-Lothringen laden wir uns ein zweites Polen auf den Hals!"

Von Bismarck war damals eine hübsche kleine Geschichte im Umlauf. Er hatte das Eiserne Kreuz bekommen und traf eines Abends beim Kronprinzen mit dem auf gleiche Weise dekorirten Herzoge Ernst von Koburg zusammen, der ihn beglückwünschte. Bismarck erwiderte: „Es gibt zwei Arten von Offizieren. Die eine erhält das Kreuz wegen wirklicher Verdienste vor dem Feinde; die andere wegen ihrer bevorzugten Stellung. Zu dieser gehören Eure Hoheit und ich!"

Am 30. März 1871 kehrte Hermann von Müller nach einer Abwesenheit von sieben Monaten nach Berlin zurück. Er erfuhr ein eigenes und schönes Zeichen der Zeit: alle Leute ohne Ausnahme, auch die Damen, grüßten das Kreuz auf seiner Brust. Es mochte das erste sein, das sie sahen, denn bis dahin war nur das Hauptquartier aus dem Kriege in Berlin eingetroffen. Einige Tage später begegnete er am Brandenburger Thore dem Feldmarschall Grafen Wrangel, der ihm schon von Weitem zurief: „Guten Morgen, mein Sohn!" ihm die Hand gab, fragte: „Wo hast Du das Eiserne Kreuz erster Klasse bekommen?" und nachdem er Antwort erhalten hatte, sagte: „Gratulire! Freut mich sehr! Schöner Orden!"

„Der Krieg hatte mir reiche Erfahrung gebracht . . . Viele Offiziere und zahlreiche Mannschaften hatte ich in gefahrvollem Dienste gesehen und dabei manche psychologische Beobachtung gemacht. Das Ergebniß war: Immer ist das Verhalten des Offiziers maßgebend für das des Untergebenen." So schließt Hermann v. Müller diesen Abschnitt seines von echt soldatischem Geiste erfüllten, zugleich belehrenden und unterhaltenden Buches.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Großer Verkauf von Muster-Unterzeug.

Dies sind Reisende-Muster von Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug von einem der größten Häuser in Chicago, das im ganzen Lande so bekannt ist, daß uns nicht erlaubt wurde, den Namen bekannt zu geben. Die Partie besteht aus feinen wollenen, Cashmere, Worsted, baumwollenen und wollenen fließgefütterten, lammwollenen etc. Unterwaaren. — Hunderte und Aberhunderte von feinen Winter-Unterkleidern, darunter Leibchen, Beinkleider, Drawers und Union Suits zu von 25 bis 50 Prozent weniger als den regulären Preisen — getheilt in 6 große Partien:

Partie 1 zu.......... 19c — Partie 2 zu.......... 25c — Partie 3 zu.......... 39c

Partie 4 zu.......... 48c — Partie 5 zu.......... 69c — Partie 6 zu.......... 98c

Kauft Euer Unterzeug jetzt!

Verkauf von Comforters und Blankets.

Große Sorte Bett-Comforters, mit Sateen und Silkoline bezogen, mit reiner weißer Watte gefüllt — drei spezielle Werthe — $1.39, $1.69 und.......... 1.98

11-4 Größe Bett-Blankets, schwere Qualität Watte, die beste $1-Sorte, per Paar.......... 79c

11-4 Größe wollene Blankets, weiß, grau und lohgelb, fancy Borders — eines Fabrikanten Musterpartie, werth $6 per Paar — in 4 großen Partien, per Paar $1.98, $2.75, $3.39 und.......... 3.98

Wir kauften von einem New Yorker Fabrikanten 2000 Paar Muster-Netz-Gardinen, leicht beschmutzt, zum Verkauf zu 50c am Dollar.

Partie 1—$1.50 Gardinen, per Paar.......... 79c

Partie 2—$2.00 Gardinen, per Paar.......... 1.00

Partie 3—$3.00 Gardinen, per Paar.......... 1.69

Volle Größe Filz-Matratzen, schwere Qualität Ticking, werth $8, bei diesem Verkauf zu.......... 4.98

Herbst-Coats und Pelzsachen für Damen.

36 Zoll lange Herbst-Coats für Damen, gemacht aus feinem Kersey, ganz gefüttert, nur schwarz, — werth $3.50, Auswahl.......... 3.98

Schwarze Voile Dreß Skirts für Damen und Misses, gemacht und garnirt in den neuesten Facons, werth bis zu $6.00 — die Auswahl zu.......... 2.98

Schwere Winter-Coats für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, in blau, braun, roth und grün, viele Facons zur Auswahl, werth bis zu $3.50, die Auswahl zu.......... 1.98

Bearskin Coats für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, in weiß und farbig, — mit Sturmkragen, schön garnirt; $3.50-Werthe zu.......... 1.98

Pelz-Sets für Kinder, in weiß und farbig — werth $1.00 — die Auswahl.......... 59c

Pelz-Scarfs für Damen, in schwarz und braun, verschiedene Facons — werth bis zu $4.00 — die Auswahl zu.......... 1.98

Baumwollstoffe

Gebleichter Muslin, extra gute Qualität, weicher Finish — die 7c Sorte, per Yard.......... 4½c

Flanelle für Kimonos, Hauskleider und Waists in persischen Mustern und schön geblümt und gestreift — per Yard.......... 8½c

Gebleichter Cambric Muslin, volle Yard breit, extra feine Qualität, werth 12½c, Yard nur.......... 7c

Gebleichte Damast Handtuchstoffe mit gewebter rother Borte — 17 Zoll breit, werth 7c, Yd.......... 5½c

Outing Flanell, helle und dunkle Farben, gestreift und karrirt, werth 12½c, per Yard.......... 9½c

Yardbreiter ungebleichter Muslin, schwere Qualität — werth 8c, per Yard.......... 5¾c

Gebleichte Bettlaken, Größe 72 bei 90, gesäumt, Naht in der Mitte, die 60c-Sorte für.......... 45c

Twilled Cretonne für Comforters, in allen besten Mustern und Farben, werth 9c, per Yard.......... 6c

Anzüge, Ueberzieher und Sweater Coats.

Eine Partie von 2-Stück-Anzügen für Knaben, in blau, schwarz, grün, braun und grau, doppelbrüstige, Norfolk und russische Facons, einfache oder Knickerbocker-Hosen, Alter 2 bis 16 Jahre, werth bis $3.50, in zwei Partien, $1.39 und.......... 1.98

Muster-Ueberzieher für Knaben, gut gemacht und garnirt in schlichten Farben und gemischt, in russischer Facon, ferner lange Schul-Ueberzieher. Größen 2 bis 14 Jahre, werth bis zu $4— In zwei Spezialpartien — $1.29 und.......... 1.95

Eine Partie Muster-Sweaters und Sweater-Coats für Männer, in einfachen Farben oder mit fancy Borders, alle Größen, werth bis $3, in 3 Partien, 50c, 98c und.......... 1.69

Sweater-Coats für Knaben u. Kinder, einfache und fancy Facons mit od. ohne Taschen, speziell zu 45c, 98c und.......... 1.48

500 Muster-Ueberzieher für Männer und junge Männer, in allen neuen Herbst-Facons und Farben, alle gut gemacht und in voller Größe, werth bis $11.00; in 2 großen Partien, $4.48 und.......... 6.48

Schuh-Bargains.

Hohe Schuhe für Misses und Kinder, mit Knöpfen oder Schnüren, Patentspitzen und mattes Kalbleder — alle Größen bis zu 2 — werth $2.25, per Paar.......... 1.50

$3.00 und $3.50 Damenschuhe.

Wir kauften eine große Partie von einer Fabrik zu einer bedeutenden Herabsetzung — Patent Kid und mattes Kalbleder — 20 Facons zur Auswahl — per Paar.......... 2.49

Strumpfwaaren

Schwere schwarze wollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, werth bis 35c, die Auswahl — per Paar.......... 19c

Schwere schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, werth 19c, per Paar.......... 12½c

Basement.

Speziell—1 Packet Grandmas Powder u. 5 Stücke U. S. Mail Seife für. 19c — Nur von 8 bis 11 Uhr Vorm.

6zöllige glatte eiserne Ofenröhren, per Länge.......... 7c

6zöllige glatte eiserne 4-Stück-Kniee, per Stück.......... 4c

Schwarze lackirte Kohlenschaufeln mit kurzem Stiel, — per Stück.......... 2c

Nickelplattirte Schüreisen mit nicht warm werdendem Griff — per Stück.......... 5c

Emaille für Ofenröhren und Radiators, mit Pinsel, zu.......... 10c

30×30 Crystal Ofenbretter, mit Holz ausgelegt, Stück.......... 59c

Gaslampen mit regulirbarem Brenner, Mantel und frosted Globe, vollständig, zu.......... 35c

1 Quart Glas Fruit Jars, Deckel mit Porzellan eingelegt, per Stück.......... 3½c

Mason Fruit Jar Deckel, per Dutzend.......... 17c

Argo Stärke, große Stücke, und Nr. 1 Electric Seifenschnitzel, per Pfund.......... 3c

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul.*

GARLAND

Stoves—Ranges
Gas Ranges—Heaters

GARLAND STOVES AND RANGES

80 Tonnen Eisen per Tag geschmolzen, um „GARLANDS" zu machen.

„Die Besten der Welt." Seit 37 Jahren am meisten verkauft.

Ihr könnt gerade so gut einen „Garland" haben.
Man bezahlt für einen schlechteren ebensoviel.

Alle Kochherde haben „Garland" Backofen - Hitze - Zeiger.
Ueberall in den besten Handlungen verkauft. Schreibt nach illustr. Buch, frei.

The Michigan Stove Company

Die größten Fabrikanten von Oefen und Herden der Welt.

Detroit, Mich. Chicago, Ill.

22fb,mi 8t

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Eril Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradt Pharmacy, 3301 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 5753 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gedmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 1566 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 1618 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Wm. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geifpitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 1554 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Louis Steinbrecher, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boitz, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 3959 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1102 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4305 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. F. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
W. C. Bjerke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave. Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kaun, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Rudolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 1378 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicke, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Zion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graefzle & Koehler, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3455 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Ruby, 1800 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor V. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. F. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
F. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave. Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 1853 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 535 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Willice M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
E. Tonnessen, 4158 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger 1233 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1355 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1528 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave. nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 1922 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. R. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 2101 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Siorkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dreffel, 600 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry F. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerkson, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krihan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. St.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
Mike A. Shedlessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehbler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Flininger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5103 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Eueß, 235 W. 113. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beier, Frank, 1 J., 1521 N. Paulina Str.
Britten, Matthias, 70 J., 2701 Division Str.
Dahm, Margaret, 33 J., 1517 Otto Str.
Geyer, Carrie, 38 J., 2942 Lyman Str.
Heckmann, Victor, 3 M., 1714 N. Halsted Str.
Kirchner, Joseph H., 22 J., 3229 Racine Ave.
Koch, Mrs. Emilie, 62 J., 3827 Marshfield Avenue.
Meyer, Joseph, 86 J., 1255 N. Artesian Ave.
Potenberg, John, 65 J., 1930 W. Fullerton Avenue.
Paul, John, 71 J., 4645 S. Winchester Ave.
Raschke, Johanna, 52 J., 3941 Hermitage Ave.
Raabe, George R., 1 M., 3533 Pierce Ave.
Siegel, Bruno, 1 J., 2302 S. Robey Str.
Walter, Josephine, 20 J., 1135 Lunt Ave.
Zapfe, Fred G., 58 J., 1627 Thorndale Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Arthur Martin, Ada Hoebel, 29, 29.
Alexander Mase, Lillie Lindstrom, 23, 19.
Jozef Stachura, Apolonia Swietori, 24, 23.
Vaclav Horejek, Katarina Patrovska, 46, 37.
James C. Callon, Gertrude Anderson, 21, 18.
Robert Meyer, Frances Thomsen, 23, 20.
Angelo Imparato, Isabella Dinofia, 21, 18.
Monroe Conner, Jessie Woods, 23, 19.
William R. Sayre, Gladys M. Mason, 23, 18.
Lars Knitzen jr., Rose E. Manna, 25, 20.
Mark E. Woolf, Irma B. Meyer, 25, 22.
Christian Sieling, Anna Traber, 23, 17.
George Labord, Rose Florian, 21, 18.
Archie Spooner, Amanda Kunde, 24, 21.
Anton Jawacek, Barbara Bziban, 23, 19.
Guiseppe Timpanare, Anna Cohnkey, 29, 19.
William H. Heß, Gussie Weber, 25, 23.
Edward S. Moroney, Madge B. Bayle, 21, 18.
Frank Landgrab, Florence Stucke, 23, 21.
Henry Keenan, Elizabeth Vogt, 25, 20.
Frank Wisniewski, Ludwika Najdecka, 23, 23.
Georeg L. Honkomp, Kathryn Mafilko, 23, 23.
Joseph Lenhardt, Helena Meier, 25, 26.
Martin Andersen, Nellie Withman, 25, 30.
Calvatore Forester, Giovanni Ognibedne, 25, 18.
John Wisniewski, Helen Romanow, 26, 23.
Lawrence McNichols, Rose Duffy, 23, 19.
Adolph Rothe, Mary Mann, 29, 25.
Frank Oresek, Anna Malewska, 21, 21.
John Baker, Ella Hall, 25, 23.
Bernard Roth, Clada Lacombe, 24, 20.
John Munster, Bessie Declarque, 22, 20.
Michael Prusse, Florentina F. Holden, 40, 37.
Soren H. Haurberg, Agnes Hansen, 42, 22.
Reuben M. Stuart, Leanna Patterson, 45, 36.
Frank Suchy, Rose Wildman, 19, 16.
Hudy Floyd, Mary Creighton, 39, 35.
James M. Anderson, Anna B. Hansen, 25, 35.
Harry S. Richardson, Martha M. Arnold, 39, 27.
Lewis Caß, Ida Osell, 22, 22.
John W. Briggs, Anna De Vries, 37, 27.
Hubert Fegers, Gertrude Schlink, 23, 22.
Lawrence Sykes, Luella McCreary, 24, 24.
Adolf Baum, Anna Schippnick, 29, 25.
Christ Christiansen, Anna Flanagan, 24, 22.
Giuseppe Lamia, Isola Baichil, 28, 22.
John Dusza, Kunegarde Nawoy, 28, 22.
Frank Campaga, Mary Rocco, 20, 17.
Frank P. Mandalky, Anna C. Thielen, 21, 21.
Moe J. Saltzman, Sophie Greenberg, 23, 21.
Louis Graff, Ethel Levenson, 23, 20.
Adam Wozolek, Anastazya Lesnicka, 24, 23.
George Lees, Irene Fieldhouse, 32, 26.
Knud L. Faaborg, Elna Peterson, 28, 25.
Bernhardt Konbuth, Sarah Cohen, 26, 22.
Charles D. Dallis, Harriet L. Hughes, 21, 18.
Lemuel Biglow, Edith Seymour, 28, 25.
August W. Bonnett, Sanna S. Cooper, 24, 20.
Manuel Nelson, Olga Koste, 22, 23.
John C. Monroe, Millie Park, 26, 23.
George N. Sellas, Lillian Smith, 32, 22.
Austin Carpenter, Nellie B. Burke, 24, 19.
Arthur J. Harmon, Alice G. Stokes, 25, 25.
Frank Huelo, Francesca Loda, 21, 22.
Jake Brown, Rosie Kraftso, 28, 24.
Simon J. Brandl, Elizabeth M. Murren, 30, 29.
Walter H. Ring, Inga Larsen, 23, 21.
Louis J. A. Scott, Mary C. J. Dowd, 30, 24.
Stefen Sisklucki, Stanislawa Szereblcka, 24, 19.
Charles F. Danner, Marie F. Hammar, 25, 23.
John Hudecik, Anna Biesnik, 22, 22.
Howard Liston, Marie Murz, 22, 21.
Joseph Wika, Kittie Berdyszenski, 23, 23.
Charles A. Foster, Gunvar M. Mickelson, 29, 26.
Joseph Jee, Malne Gordon, 32, 23.
Giuseppe Terreto, Thelecia Speranza, 32, 30.
Louis Madari, Teresia Straka, 21, 17.
E. C. Knaak, B. E. Burns, 26, 21.
John Ciesielsk, Anna Kapazyska, 23, 20.
Coleman Lyder, Ellen Flaherty, 25, 24.
Arthur G. Wagner, Regnia Dedio, 23, 24.
Blazej Strojny, Weronika Barycka, 25, 19.
Samuel P. Flournoy, Ardella Blow, 25, 24.
Stephen Semeca, Alesi Bopana, 27, 25.
Harry Solitake, Ida Bachrach, 22, 19.
Clyde E. Philps, Mollie C. Busch, 30, 28.
Joseph E. Dupont, Anna Fields, 49, 48.
Simon Bovat, Mary Schulte, 23, 21.
Walter Hummitzsch, Alice Griß, 22, 23.
H. B. Kavanaugh, Florence H. Bamberger, 20, 22
Michal Kralovanski, Katerina Drobka, 30, 26.
Stephen Schneider, Rosalie Welfinger, 30, 21.
Nathan Harris, Mattie Mitchell, 27, 36.
Walter Lundsgaard, Anna Wallem, 24, 18.
Peter Shaffer, Margaret Ronan, 40, 24.
C. C. Brantingham, L. R. Owens, 34, 28.
F. Wiarantowski, R. Wilszenska, 23, 21.
Julian Lecian, Paulina Kanovski, 33, 26.
Emil Dicks, Rosa Wacker, 22, 22.
Edwin B. Wunderlich, Hermine Gaul, 37, 27.
Martin Stallcup, Pearl Makens, 29, 22.
W. Szafranski, Anna Wroblinski, 23, 20.
Harry Holt, Alice White, 22, 21.
James Kellett, Marson F. Grasham, 26, 25.
Marcin Kawalczyk, K. Paluszek, 28, 24.
Japthia L. Howard, Harriet B. Jobs, 32, 21.
Frank A. Palacz, Louise Kibitlewska, 20, 18.
Albert Appel, Pearl Bending, 22, 18.
Roy Shumaker, Ethel LoVmar, 28, 32.
John Devorak, Barbara Zehner, 26, 22.
Wm. R. Newton, Rose M. Brieem, 22, 23.
Clifford Langlotz, Maud Colman, 26, 22.
Michal Mika, Katarzyna Kuster, 44, 33.
Otto A. Wulffen, Gertrude L. Joyce, 22, 20.
Ile Zawolkow, Lucy Foulkes, 24, 20.
George Arnett, Lillian Fales, 32, 27.
Rudolph Michuda, Bertha Budah, 23, 22.
Frank Obalewski, Waleria Palubicka, 24, 23.
Charles Mallou, Winnifred Smyth, 30, 25.
Emerich Ikboum, Fannie Fenisl, 34, 23.
John R. Drellau, Pearl B. Runkle, 34, 30.
Thomas J. Hynes, Marie Gallagher, 23, 21.
Peter Obermaier, Emily Beemer, 50, 50.
Miles Compton, Mabel Hunter, 32, 34.
William Kilpatrick, Bertha A. Shola, 30, 28.
Joseph Feehery, Grace Dennison, 22, 20.
Frank Cooban, Mary Roberts, 59, 57.
Arthur A. Dublin, Bertha Matschke, 21, 20.
Valentine Breitfuß jr., Frieda Dahl, 22, 19.
Paul W. Habener, Annie H. Mercey, 24, 19.
Harry W. Stenstrom, Ruth C. Johnson, 22, 21.
Ambrose P. Kelly, Mamie White, 37, 33.
John C. Kruse, Amanda Heuer, 31, 28.
Henry Edison, Mamie Petersen, 24, 19.
Albin Melquist, Anna Ockerman, 25, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

722 Sholto Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mike Dicanio, $2000.
7146 Leland Ave., 1½stöckiges Framegebäude, L. Cone, $5000.
6161—6163 State Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, Heltzer & Cabot Electric Co., $20,000.
2525 Harding Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Mike Brabec, $5300.
6137 Rhodes Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. Weber, $6000.
5144 Hermitage Ave., zweistöckiges Brickgebäude, James Mojzis, $4000.
3237—3245 Harrison Str., drei zweistöckige Brickgebäude, Henry Swanson, $13,500.
4606—4612—4618 Avers Ave., drei 1½stöckige Framegebäude, Tryon & Davis, $6000.
4637 Avers Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Tryon & Davis, $2000.
2635 44. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Novak, $2600.
10345 Prospect Ave., zweistöckiges Framegebäude, George Kintz, $4100.
4351 Humboldt Str., einstöckiges Brickgebäude, Tony Martin, $2000.
1752—1758 Lincoln Str., vierstöckiges Brick-Gebäude, Carl Marquardt, $70,000.
1911 Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Joseph Erna, $4000.
3661 Indiana Ave., zweistöckiges Brickgebäude, George Rhoades, $3500.
4507 Magnolia Ave., dreistöckiges Brickgebäude, William Pickel, $18,000.
517 42. Pl., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Edward Hyiut, $14,000.
2113 Albany Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Anna Steen, $5000.
539—541 63. Str., dreistöckiges Brickgebäude, F. Becklenberg, $25,000.
2631—2637 26. Str., einstöckiges Brick-Gießereigebäude, W. Kimball, $20,000.
5254—5258 Clark Str., einstöckiges Brickgebäude, Dr. Weeber, $5000.
2959 Lawndale Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Edmund Szakowski, $3000.
4820 Troy Str., zweistöckiges Brickgebäude, Jennie Nelson, $3200.
5418 Laflin Str., zweistöckiges Brickgebäude, Charles Frank, $4000.
11353 Forest Ave., 1½stöckiges Framegebäude, R. King, Dodge City, Kan., $2000.
11333 Forest Ave., zweistöckiges Framegebäude, B. Johnson, $4500.
514—516 47. Ave., zweistöckiges Framegebäude, Jacob Schneider, $2600.
1727 Superior Str., dreistöckiges Brickgebäude, Jacob Schuttbelm, $10,000.
7003 Laflin Str., 1½stöckiges Framegebäude, Anton Arentz, $2500.
4420 California Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Hurbert Loheinrich, $5000.
5444 Lake Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Burke Brothers, $15,000.
3501—3503 Southport Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Bauch, $8000.
4944 Byron Str., zweistöckiges Brickgebäude, Koester & Zander, $4000.
3846 48. Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, Koester & Zander, $2000.
5107 Wabeland Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Koester & Zander, $2500.

— Falsch aufgefaßt. — Frau (von ihrem Jungen schwärmend): Ja, ja, mein Willichen geht mir über Alles! — Bekannte: Na, da würde ich ihn aber doch einmal ordentlich auf die Finger hauen!

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } MILWAUKEE AVE. N. PAULINA STR.

Wir verkaufen immer gute Waaren zu mäßigen Preisen.

Donnerstag - Bargains

Schottische Plaid-Kleiderstoffe, regulärer 25c Werth, zu.......... 15½c
Moire, für Skirting, nur in Schwarz, regulär 35c, zu.......... 17c
4-4 ungebleichtes Muslin, unsere 8c Qualität, zu.......... 6¾c
Lonsdale Cambric-Rester, 12½c Werth, zu.......... 8½c

Möbel - Dept.

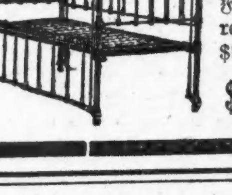
Piedestals.

Mohagoni - Politur — regulärer Preis $2.98, für nur

$1.98

Kinderbetten, alle Farben, regulär $5, zu

$3.50



Grocery-Dept.

Gold Medal Mehl, ⅛ Faß Sack, 83c; ¼ Faß Sack, $1.65; ½ Faß Sack.......... $3.30
Feiner Santos-Kaffee.......... 15c
Büchse Bull's Eye Corn.......... 8½c
Großes Packet Snow White Pulver.......... 17c
½ Pfund Premium Chokolade.......... 12½c
20c Flasche Pickles.......... 18c
Neue holländische Heringe, das Dutzend.. 20c
Große Ruby Primmer, Pfund.......... 5½c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch.......... 8¾c
Prima Chuck Roast.......... 8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch.......... 7¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef.. 8½c

Ofen-Dept.

Wir führen eine vollständige Partie von Oefen und Ranges, zu Preisen, die niedriger sind als anderswo.

Likör-Dept.

Affidavit Pure Rye oder California Kognak Brandy, per Gallone, regulärer Preis $2.50, für.......... $1.75
Soeben aus Kalifornien erhalten: 700 Gallonen reiner Portwein, kostet überall $1.50, für Donnerstag nur.......... 75c
Halbe Gallone, 39c. Proben frei.
Tafelbier, 24 Flaschen.......... 63c
Nur von 9 bis 12 Uhr: Quartflasche Bourbon Whiskey oder Three Star Kognak, werth $1.00, für.......... 49c

Marktbericht.

Chicago, den 13. Oktober 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.15—$1.18½; Nr. 3, roth, $1.10—$1.16; Nr. 2, hart, $1.10—$1.12; Nr. 3, hart, $1.04—$1.09.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.06; Nr. 2, $1.04—$1.04½; Nr. 3, $1.02—$1.04.

Mais, Nr. 2, 60¼—60⅝c; Nr. 2, weiß, 60¾—61c; Nr. 2, gelb, 60½c; Nr. 3, 60—60¼c; Nr. 3, weiß, 60¾c; Nr. 3, gelb, 60½c; Nr. 4, 59½—59¾c.

Hafer, Nr. 2, 38½c; Nr. 2, weiß, 40¼c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 38½—40c; Nr. 4, weiß, 38¼—39c; Standard, 39¼—40¼c.

Roggen, Nr. 2, 72—73c; Nr. 3, 65—71c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 50—60c; „Mixing", 49—50c; „Screenings", 34—38c.

Mehl. Winter-Patents, $5.20—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $3.35—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen, Cash Lots", $9.50—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.13
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.95—$8.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$8.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.25; „Stags", $8.00—$8.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.40; „Native Lambs", $6.00—$7.20.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.20½—0.24
„Extras", das Dutzend	0.26½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.15¼—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½—0.15¾
Brick, das Pfund	0.14¾
Schweizer, das Pfund	0.16 —0.17
Limburger, das Pfund	0.13 —0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.09½
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.18
Enten, das Pfund	0.10 —0.13
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, California, die Kiste	2.00 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.60 —3.25
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.40
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Champignons, das Pfund	0.40 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Rüben, das Hundert	0.75
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Birnen, das Faß	3.00 —5.50
Pflaumen, die Kiste	0.60 —1.15
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.11 —0.13
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —1.25
Kronsbeeren, das Faß	5.50 —6.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10 —2.15
Rothe Nierenbohnen	2.05 —2.40
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.43
Süßkartoffeln, das Faß	1.75 —2.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evans Ave., 196 F. nördl. von 64. Str., W. Fr., 47 bei 122, Manuel Frederick an Orren B. Stookey, $1,200.
53. Str., 94 F. östl. von Kimbark Ave., S. Fr., 23 bei 150, Wendell S. Merick an Helen S. McGillivray, $4,700.
Kimbark Ave., 250 F. südl. von 85. Str., O. Fr., 50 bei 165, Reuben C. Bassett an John C. Evans, $20,000.
Phillips Ave., N. W. Ecke 87. Str., O. Fr., 122 bei 125, H. H. Misey an Patrick J. Mae, $1,000.
St. Lawrence Ave., 76 F. südl. von 62. Str., W. Fr., 30 bei 122, Washington Park Club an Albert Unruh, $1,500.
Vincennes Ave., 267 F. südl. von 61. Str., O. Fr., 30 bei 124, Washington Park Club an Walter A. Hanley, $1,500.
Yates Ave., 125 F. südl. von 105. Str., W. Fr., 325 bei 125, und 23 andere Parzellen, Fr. J. Willoughby an John M. Scheaff, $7,200.
Trust Deed—Drexel Blvd., N. O. Ecke 48. Str., W. Fr., 99 bei 146, 9. Juli, 5 Jahre, 5½%, Frederick Fechheimer an die Chicago Title & Trust Co., $55,000.
Aberdeen Str., 121 F. nördl. von 66. Str., O. Fr., 25 bei 124, J. Liepenow an Jakob Liebenow, $2000.
Ada Str., 47 F. nördl. von 70. Str., W. Fr., 25 bei 124, A. Pebley an Jette Deller, $1,500.
Dasselbe Grundstück, Erben von Charles Brewster an denselben, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Huron Str., N. W. Ecke Christiana Ave., S. Fr., 125 bei 99, G. Beyer an Holton S. Serum, $3000.
Lake Str., 132 F. östl. von Wood, N. Fr., 29 bei 125, Harry W. Dietrich an John C. Burke, $3000.
Lake Str., 74 F. westl. von Hermitage Ave., N. Fr., 29 bei 135, John C. Burket an James C. Brewster, $3000.
Lexington Str., 30 F. westl. von Albany Ave., S. Fr., 25 bei 125, Henry F. Swanson an Benj. Choffen, $6000.
Lawndale Ave., 191 F. nördl. von Chicago Ave., W. Fr., 25 bei 125, Mullen Brewing Co. an John D. Milligan, $1,400.
LeMoyne Str., 312 F. westl. von St. Louis Ave., N. Fr., 24 bei 123, J. Fried an Lazar Guttman, $2,300.
Dasselbe Grundstück, L. Guttman an Albert Grosse, $2,300.
Maxwell Str., 200 F. östl. von Union Str., N. Fr., 25 bei 100, Rubin Gershon an Meyer Lewis, $8,500.
Mozart Str., 69 F. südl. von Diversey Ave., W. Fr., 29 bei 125, Eugene Brown an Lars Nielsen, $1,200.
North Pl., zwischen Armitage Ave. und Paulina Place, S. W. Fr., 25 Fuß zum Wegerecht der Eisenbahn, B. Buino an Frank Ruthkowski, $2,200.
Ridgeway Ave., 50 F. südl. von Iowa Str., O. Fr., 50 bei 125, Aug. Riegel an John Jarchow, $5500.
Sawyer Ave., 128 F. südl. von 26. Str., W. Fr., 25 bei 125, A. F. Frisch an Frank Pecenka, $1,850.
Rockwell Str., 350 F. südl. von North Ave., O. Fr., 50 bei 125, Julia Lindberg an Annie Cohn, $11,800.
13. Str., 288 F. westl. von Wood Str., N. Fr., 24 bei 124, D. Malkus an Morris Glasser, $4,200.
Turner Ave., 25 F. südl. von 27. Str., W. Fr., 25 bei 125, J. Dlouhy an Joseph Bliek, $3000.
Turner Ave., 200 F. nördl. von 13. Str., W. Fr., 25 bei 124, Marcella Clune an Victor Polakow, $6,150.
Washington Blvd., 30 F. östl. von S. 50. Ave., S. Fr., 30 bei 180, C. C. Cleave an Peter F. Lavoie, $1,500.
Willis Ct., zwischen 13. und 14. Str., O. Fr., 25 bei 72, J. J. Azzling an John Lyons, $1,200.
Colfax Ave., zwischen 74. und 75. Str., O. Fr., 67 bei 70, mehr od. weniger, P. J. Mea an Herschel H. Missey, $1000.
Ellis Ave., Nordost-Ecke 52. Str., W. Fr., 260 bei 164, Arthur L. Lardin an George J. Williams, $20,000.
Bishop Str., 260 F. südl. von 61. Str., O. Fr., 25 bei 124, W. Prout an Archibald B. Cameron, $2,650.
58. Str., 82 F. östl. von Stewart Ave., S. Fr., 25 bei 136, William New an Annie McKendry $1000.
Lake Str., 132 F. östl. von Wood Str., N. Fr., 29 bei 131, James C. Brewster an Harry W. Dietrich, $3000.

Goethes „stille Pauline".

Von den unzähligen Besuchern des Goethe-Nationalmuseums in Weimar, dessen Zimmer jetzt wieder dasselbe Aussehen erhalten haben wie in Goethes letzten Lebensjahren, achten die wenigsten auf das kleine Eisenbahnmodell, das sich dort befindet und dem Dichter von englischen Freunden zum Geschenk gemacht wurde. Jenseits des Kanals hatte George Stephenson bereits 1814 bei Newcastle Wagen mit glatten Rädern auf Schienen laufen lassen, und die erste Eisenbahn wurde zwischen Stockton und Darlington für den allgemeinen Verkehr 1825 eröffnet. Wie die aussah, erfuhr Goethe durch dieses Modell, das nach seinem Tode in andere Hände überging und vor einigen Jahren für das Goethehaus zurückgekauft wurde. Aus bemalter Pappe angefertigt, steht eine Lokomotive nebst Tender und einem Personenwagen vor uns, alles zusammen etwa 25 Zentimeter lang. Professor von Oettingen, in dessen Obhut das Museum sich jetzt befindet, schickt mir eine genaue Beschreibung dieser Merkwürdigkeit, die wie ein Kinderspielzeug aussieht. Lokomotive und Tender haben je vier Räder, die alle gleich hoch sind. An der Lokomotive ist auf jeder Seite ein schräg gestellter Kolben nebst Pleuelstange angebracht. An der Feuerthür befindet sich ein radförmiger Griff, auf dem Rücken der Lokomotive ist ein kleiner Kessel sichtbar. Auf dem angekoppelten kleinen Tender liegt ein hölzernes Wasserfaß, von dessen Spundloch ein Schlauch zur Lokomotive führt. Der Anstrich ist grün und schwarz. Der Leib der Lokomotive ist horizontal grün und gelb gestreift und trägt auf einem Schild den Namen „Rocket". Es scheint sich um eine ziemlich genaue Nachbildung der Stephenson'schen Maschine zu handeln. Der Personenwagen ist vierrädrig und wird mit zwei vertikalen Dornen in den Tender eingehakt. Er ist einer Postkutsche ähnlich, mit viersitzigem Hauptgelaß, einem offenen Koupe vorn und einem erhöhten unbedeckten Bedientensitz hinten. Auf dem Schlag des schwarz und gelb angestrichenen Wagens stehen die Namen: „Railroad Company". Mit welchen Empfindungen und Gedanken Goethe dies Modell betrachtet hat, erkennt man aus den Bemerkungen, die er zu Eckermann äußerte. Im Berliner Eisenbahnmuseum, wo von der Existenz dieses Modells nichts verlautet, wäre für eine photographische Nachbildung oder Zeichnung davon der richtige Platz.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünfundzwanzig Kundenschneider, um an Damen Coats im Umänderungszimmer zu arbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str.

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Kundenschneider, um an feinen Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen, sofort. 2286 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Straße, nahe Nr. 1329. dimi

Verlangt: Erfahrener Färber; stetige Stellung. Nachzufragen: 2954 Madison Str. (Neue Nummer.)

Verlangt: Tinner, in einem Eisenwaarengeschäft. 4003 West North Ave.

Verlangt: Barbier; Mittwoch Abend, Samstag Abend, Sonntag Morgen; stetig. Ecke Wabansia und Hermitage Ave.

Verlangt: Einige Leute, die etwas von Carpenterarbeit verstehen. 837 W. Randolph Straße, Store.

Verlangt: Junger Mann, muß mit Pferden Bescheid wissen und die Stadt kennen. 1576 N. Western Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. $5 die Woche, Zimmer und Board. 1801 Canalport Ave.

Verlangt: Junger Mann für Eisen- und Stahlgeschäft, $12 Anfangsgehalt, gute Gelegenheit zum schnellen Emporkommen. Gebt Alter an und wie lange hier. Adr.: A. M. 846, Abendpost.

Verlangt: Lediger Barbier. Sofort nachzufragen 1325 Larrabee Str., nahe Clybourn.

Verlangt: Blackmith Helfer. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider, Buschelmann, für stetige Arbeit. 1323 N. Clark Str.

Verlangt: Agenten, um einen gangbaren Artikel zu verkaufen. Guter Profit. Staatsrechte. Adr.: P. 819 Abendpost. mison

Verlangt: Junger Mann, um Pferd zu besorgen und in Treibhaus zu helfen. Lohn $25 pro Monat und Kost und Logis. Muß englisch sprechen. 1213 Ost 64. Str.

Verlangt: Mann, der Parquet-Böden reinigen und poliren kann. 1406—1408 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Schneider, sogleich. Guter Lohn.—Neue Nr. 728 N. Clark Str.

Verlangt: Kräftiger ehrlicher deutscher Junge für allgemeine Arbeit im Store. Adr.: A. 116 Abendpost.

Verlangt: Junger Butcher in Wurstmacherei. Muß Empfehlungen haben. Wells Str., Ecke Erie Str.

Verlangt: Junge oder Arbeiter, der ein gutes Heim wünscht. 1742 N. Western Ave., nahe Bloomingdale Road, hinten.

Verlangt: Blackmith Helfer. 711 Grand Ave., nahe Union Str.

Verlangt: Ein Junge um das Cakes-Bäckerei zu lernen, $3 und Board. Zu erfragen um 3/4 Uhr im Saloon 331 Wells Str., nahe der Brücke.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Buschelmann und Damenschneider. 2127 N. Halsted Str., nahe Webster.

Verlangt: Guter Tinner. 2105 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Meat Market. 2534 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 2534 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.

Verlangt: Mann, um Bestellungen abzuliefern und Pferde zu besorgen. 2101 Osgood Str.

Verlangt: Deutscher, mittleren Alters, Morgens die Bar zu besorgen und Porterarbeit zu verrichten. 1112 Center Str.

Verlangt: Netter, anständiger Junge, in Meat Market. 5620 S. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, der alle Arbeiten versteht. 3333 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, an Reparaturen; einer, der pressen kann. 3763 Southport Ave., Ecke Grace Str.

Verlangt: Aelterer Mann, als Porter; kein Trinker. Saloon, 1857 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Butcher. 2920 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, um feines gekochtes Fleisch in Delikatessenstores zu verkaufen. Nur solche, die englisch sprechen, brauchen anzufragen. Bitte englisch zu schreiben. Adr.: P. 818, Abendpost.

Verlangt: Intelligenter starker junger Mann für Store-Arbeit. Deutsch-Amerikaner. Bunte Bros., 720 West Monroe Str. mido

Verlangt: Erfahrener Junge um in Bäckerei zu arbeiten. 2928 Lyman Str., 1 Block südlich von Archer Ave.

Verlangt: Guter Porter, $7 per Woche, kein Kochen. 922 West Monroe Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der dauernde Stellung sucht und Willens ist die Arbeit zu lernen. Einer mit etwas Erfahrung an der Drehbank vorgezogen. The David J. Braun Mfg. Co., Ecke Washington und Union Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit, sowie im Store zu helfen. Beständige Arbeit für guten Mann. John A. Rink, 2850 North Clark Str.

Verlangt: Schneider, Buschelmann, stetige Stellung. Hoher Lohn. 5622 Halsted Str. mido

Verlangt: Glove Cutters. C. D. Osborn Co., 120 Market Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, der Dampfheizung versteht. 2002 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Rosenspritzer in Cakes Ornament Geschäft. 2267 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 4111 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Buschelman; $15 die Woche. 111 Ost 51. Str., nahe Michigan Ave.

Verlangt: Guter, starker, erfahrener Junge, an Cakes. 1547 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann im Stall zu arbeiten, bei Pferden. S. Tauber, Winnebago Ave. und Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, als dritte Hand. 2356 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Plasterer. Ridge Ave., nördlich von Howard Ave., St. Franziskus-Hospital. [illegible]

Verlangt: Ein guter Schneider. 2110 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt. Mautner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 269 — 24. Place, nahe Princeton.

Verlangt: Heizer, um einen oder drei Kessel in einem Roominghaus zu besorgen [illegible]. Nachzufragen: 22 S. Morgan Str., Globe Laundry Co.

Verlangt: Damen- und Herren-Schneider. Sofort nachzufragen. 3724 Ogden Ave., nahe Ridgeway Ave.

Verlangt: Bushers, an Röcken. S. M. Marks & Co., Jackson Boul. und Peoria Str., 8. Floor.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 2400 Kinzie Str., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Schneider, Pressen und an Reparaturen, sofort. 2400 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, von 15 bis 17 Jahren, für allgemeine Arbeit in einem Grocery-Store und Markt; muß Pferd anspannen und Bestellungen abliefern. 3576 Ogden Ave., nahe Hamlin Ave. (Alte Nummer 1314.)

Verlangt: Schneider, erfahrener Buschelman; stetige Stellung. 147 Fifth Ave., Zimmer 67.

Verlangt: Porter für Saloon. 236 E. Clinton Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schreiner, an Reparatur-Arbeiten. 4633 N. Clark Str.

Verlangt: Cabinet Makers. 2136 Division Str.

Verlangt: Ein guter Schneider; stetige Arbeit. 4018 West Lake Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 558 Van Buren Str., Ecke Clinton Str.

Verlangt: Fuhrmann, lediger Mann, um einen Electrische-Wagen zu fahren; [illegible]; Empfehlungen. Adr.: K. 137, Abendpost.

Verlangt: Nach Guatemala: 4 Handelsangestellte, der englischen Sprache mächtig, im Alter zwischen 18 und 22 Jahren. Freie Ueberfahrt. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Chicago, e. V., Nordseite Turnhalle, 830 Nord Clark Straße.

Verlangt: Guter Hustler, [illegible]. Adr.: Q. 267, Abendpost.

Verlangt: 20 Statisten, Donnerstag Mittag 12:30, Powers Theater, Bühneneingang.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Avenue.

Verlangt: Uhrmacher, erster Klasse Arbeiter mit vollständigem Werkzeug. Anzufragen bei Mr. [illegible], Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Agenten und Ausleger für unsere Prämien-Bücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und außerhalb. Lohnende Bedingungen. Mai, 639 Wells Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen. Muß Talent zum Zeichnen haben. Näheres: Zimmer 1104, Nr. 42 Ost Madison Str.

Verlangt: Agenten um Koffer- und andere Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. 56 Fifth Ave., Zimmer 415.

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter und erfahrene Maschinenschleifer, um an innerer Stahlfinish von Passagierwaggons zu arbeiten. Anzufragen: Standard Steel Car Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Damenschneider. Guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 228 Ost 58. Straße.

Verlangt: 10 Damenschneider; guter Lohn und beständige Arbeit. 2. Floor, [illegible], 2567 Milwaukee Ave., Ecke Humboldt Blvd.

Verlangt: Männliche Off Pressers an Röcken. Nachzufragen bei Lamm & Co., 584 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Butcher, erfahrener, lediger Mann. Lohn und Kommission, muß persönlich nachfragen. Zug verläßt Union-Bahnhof um 7 Vorm. und 1 Nachm. [illegible] Grocery und Market, Tolleston, Ind.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, im Grocerystore. 72 E. 31. Str.

Verlangt: Guter Mann als Curler und Setter von feinen Männerhüten, guter Lohn. The Colonial Hat Co., 402 S. Canal nahe Van Buren Str.

Verlangt: Schneider an Röcken, Zimmer 38, 142 La Salle Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, nur erfahrener Mann. Zu erfragen bei [illegible], 1540 W. 47. Str. und Ashland Ave. Peoples Bank Bldg., Zimmer 8.

Verlangt: Finishers an feinen Männerröcken, Zimmer 32, 3. Floor, 710 W. Madison Str., Halsted.

Verlangt: Schneider an feinen Männer-Röcken. Guter Lohn. 134 Van Buren Str., Zimmer 405.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, und junger Schneider beim Zuschneiden behilflich zu sein; auch ein junges Mädchen zum Lernen. Otto, 1836 Wells Straße.

Verlangt: Schneider. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 504 West 69. Str.

Verlangt: Schneider erster Klasse. Höchster Lohn. Beständige Arbeit. 809 Ost 43. Str.

Verlangt: Janitor zur Besorgung von 3 Flat Gebäude. Wohnzimmer in Tausch. Garthe, 252 Newport Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Alte Nr. 470 Racine Ave. (neue Nr. 2659).

Verlangt: Fleißiger, nüchterner Mann, in einem Automaten-Geschäft; $1.50. 1924 Hermitage Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Delikatessen-Laden. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: P. 790, Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten und Carpenters, Fabrikarbeiter und Tagelöhner, Porters, Ehepaare. Central Employment, 171 Washington Str.

Verlangt: Knaben und Mädchen über 16 Jahre für leichte Fabrikarbeit. The Decalcomania Co., Fulton und Green Str.

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitorarbeit. [illegible] Goldberg, 2237 West 12. Str.

Verlangt: 2 Männer oder Frauen, um einen Bismarck Magenbitter an Saloons oder Familien zu verkaufen. Guter Verdienst. Nachzufragen 3208 Lincoln Ave., Ecke Belmont, 2. Flat.

Verlangt: Ehepaar für Janitor-Arbeit. Nachzufragen 3367 Colorado Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Buchhalter, Rechnungsführer und Korrespondent, deutsch und englisch, in Stellung, wünscht in seiner freien Zeit, [illegible] Bücher zu führen [illegible]. Beste Referenzen. Adr.: A. 149, Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. 5027 Justine Str.

Gesucht: Wurstmacher, guter Arbeiter, wünscht Stellung. Adr.: S. 463, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter, 26 Jahre alt, sucht Arbeit. [illegible], 512 Laflin Str.

Gesucht: Junger praktischer Bartender, spricht englisch, sucht Stelle als zweiter Bartender; [illegible]. Adr.: J. 382, Abendpost.

Gesucht: Bartender, 27, sucht Stelle; guter [illegible]. Adr.: A. 148, Abendpost.

Gesucht: [illegible] sucht Stelle als Koch [illegible]. Adr.: A. 136, Abendpost.

Gesucht: Anständiger [illegible] Deutscher sucht leichte Arbeit [illegible]. Adr.: A. 145, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 36, sucht stetige Fabrikarbeit. [illegible]

Gesucht: Junger Deutscher, perfekter Stenograph [illegible]. 1738 N. Park Ave.

Gesucht: Stellung als Janitor oder Feuermann. Adr.: S. 922 Abendpost.

Gesucht: Mann, [illegible] sucht Stellung [illegible]. 24. Place.

Gesucht: Ein älterer, gut gebildeter Kaufmann [illegible]. Adr.: S. 740 Abendpost.

Suche Stelle als [illegible]. 2815 Fifth Ave.

Gesucht: Schlosser sucht stetige Arbeit. 4435 Shields Avenue.

Gesucht: Guter deutscher Barbier, frisch eingewandert, sucht [illegible] Platz. 2440 Ogden Ave.

Gesucht: Zwei solide, von jeder Richtung gut [illegible]. Adr.: P. 816 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brod und Rolls, sucht Arbeit. [illegible], 717—719 Grand Avenue.

Gesucht: Barkeeper, 30, verheirathet, [illegible]. Adresse: S. 450, Abendpost.

Gesucht: [illegible] 11306 Wentworth Ave.

Gesucht: Barkeeper, tüchtig, [illegible]. Adr.: P. 800, Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, 32, verheirathet, [illegible] sucht Stellung. Adresse: S. 812 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender [illegible] 1894 Wabash Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Leset die „Sonntagpost."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Builder of Bridges."
Grand Opera House. — „If I had Money."
Garrick. — „Marcelle."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — „Alice of Old Vincennes."
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Strongheart."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „The District Leader."
Marlowe. — „Mr. Smooth."
College. — „The Regeneration."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Wurstmacher sucht Stellung, um sich hier einzuarbeiten. Pleiner, 1744 Newport Ave.

Gesucht: Junger fleißiger Bartender sucht Arbeit im Saloon, kann gut am Tisch aufwarten, spricht ziemlich englisch, wünscht gutes Heim und stetigen Platz. Peter Simmon, 1810 Howe Str.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 1439 Larrabee Straße.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit als Janitor oder Hausmann, kann mit Pferden umgehen und scheut keine Arbeit. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen. 445 S. Halsted Str., Chas. Hollerbach.

Gesucht: Stellung auf größerer Farm, bin erst ins Land gekommen, in der Oekonomie bewandert, spreche deutsch, ungarisch, rumänisch, gute Handschrift, Rechnen, bitte um Beschäftigung. 11306 Wentworth Ave.

Gesucht: Guter Pferdebeschlager sucht stetigen Platz. Bitte zu schreiben an L. Hafner, 1157 West 18. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Dampfheizung in Haus oder Gewächshaus. Spricht deutsch und englisch. 1717 N. Halsted Str.

Gesucht: Starker Junge wünscht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 1723 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz. — 1338 Mohawk Str.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Porterarbeit im Saloon. Lindner, 1338 Mohawk Str.

Gesucht: Zuverlässiger Heizer sucht Stelle. 724 Vedder Str., 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stellung. 751 Gardner Str., 3. Flat.

Gesucht: Junger Butcher, 22 Jahre, Shoptender, sucht Stelle. 1619 Mohawk Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. Sulzer, 1492 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht in einer Grocery oder Delikatessen-Laden zwecks Erlernung des Geschäfts aufgenommen zu werden. Adr.: Z. 453, Abendpost.

Gesucht: Junge, der die Bäckerei erlernen will, sucht Stelle. 5024 Laflin Str., hinten oben.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort!

Erfahrene Coat-Macher, Waist-Macher, sowie Finishers.

Nachzufr. 12. Floor, Mittelzimmer

Marshall Field & Company Retail.

di—sa

Wenn Ihr Tochter oder Schwester ein schönes Geschäft zu erlernen wünscht; wir haben Plätze zu besetzen in allen Departments. Kommt sofort. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße.

1okMwX

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

14septX*

Verlangt: Erfahrene Bonaz Maschinen Operators. F. E. Smith, 258—260 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Geweckte Mädchen über 14 Jahre, Wenden von Plaits. Metropolitan Shirt Co., 2234 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an waschbaren Kleidern. Nr. 10 Fry Str., nahe Milwaukee und Center Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, über 16, und erfahrene Mädchen, in einer Weberei. E. E. Roehl, 69 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen von 18 bis 30 Jahren, die englisch verstehen, für Arbeit in unserer neuen Westseite Fabrik an Braiding, Insolating, Winding und andere Maschinenarbeit, für solche, die keine Erfahrung haben, ist es leicht zu erlernen, auch für Arbeit nicht an der Maschine. Gute Stellung, stetige Arbeit; guter Lohn. 48. Ave. und 24. Str., oder zwischen 2 und 5 Uhr Abends Nr. 508 Süd Jefferson Str., Ecke Congreß, Western Electric Co.

Verlangt: Verkäuferin in Bäcker-Laden, Deutsch-Amerikanerin vorgezogen. Muß Empfehlungen haben. C. H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: 2 Mädchen, die in Bäckerei Erfahrung haben und sich auch als Verkäuferinnen eignen.— Lohn $7 zum Anfang. Kranz Candy Store, 80 State Straße. mi—so

Verlangt: Mädchen an Leder-Arbeit. 277 E. Madison Str., Zimmer 614.

Verlangt: Ein Mädchen im Store. 724 North Ave., Ecke Burling Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, über 16 Jahre alt, im Grand Central Tea Store, 2129 West 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen versteht. Rauchenfels, 1920 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Finishers, bei Kleidermacherin; stetige Arbeit. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei Mason & Hanson, 341 Franklin Str., 5 Floor.

Gesucht: Kontoristin, der deutschen und böhmischen Sprache vollkommen mächtig, flotte deutsch-böhmische Stenographin und Maschinenschreiberin, sucht dauernden Posten. J. Freund, 1732 N. Halsted Str. (Neue Nummer.) midofrsa

Verlangt: Näherin; auch Mädchen von 18 Jahren, um zu lernen; dauernde Arbeit, guter Lohn. 95 East Washington Str., Zimmer 43.

Verlangt: Gute Schneiderinnen, welche an feinen Damen-Röcken (Coats) arbeiten, Futter einheften und Knopflöcher und Aermel einsetzen können. Guter Lohn bezahlt. Georg Dietz, 64 Wabash Ave., oberer Floor. 12oklw

Verlangt: Eine gute Straußfedern-Kräuslerin; auch gut Vorbereiterin; stetige Beschäftigung. Anzufragen 1949 W. Division Str., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen; gute Arbeit zu Hause; Stempeln von Transfers; beständig oder Abends. $1.50 das Dutzend und aufwärts. Arbeit garantirt. 39 S. State Str., Zimmer 312. 12ok,1wX

Verlangt: Mädchen, Aermel zu machen. Höchster Lohn. 809 Ost 43. Str. dimi

Verlangt: Nähmädchen und Lehrmädchen für Kleidermacherin. Mrs. Groß, 849 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermachen, Lohn von $8 bis $10 die Woche. 1120 N. Lincoln Str., nahe Division. dimido

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Fiedler & Son, Hammond und Eugenie Str. 12oklw

Verlangt: 25 Mädchen zum Nähen an Kraftnähmaschinen, Erfahrung nicht nöthig, stetige Arbeit und guter Lohn. J. W. Johnson & Co., 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. 11oklw

Verlangt: Nähmädchen für Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an künstlichen Blumen, sowie Lehrmädchen. Guter Lohn. J. Raike & Co., 218 Ost Washington Str. 5ok,X,2w

Verlangt: Erfahrene Lady Operators an Tailor-made Damen-Suits. Guter Lohn. Helle, reinliche Arbeitsräume gegenüber Douglas Park. Nachzufragen: 5. Floor. Albaugh-Dover Co., Marshall Blvd. und 21. Str. 7ok,1wX

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Mädchen an Skirts und Kleidern; stetige Arbeit, guter Lohn. 127 Haddon Avenue. 7oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 erfahrene Nähmädchen zum Herstellen von Draperien, losen Decken und Gardinen. 7 Goethe Str.

13ok*

Verlangt: Aelteres Mädchen, als Verkäuferin in einem Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft, sowie Hausgeräthen; eins mit Erfahrung vorgezogen. 4516 Evanston Ave., nahe Wilson Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Waschen, beim Tag. Madigson, 1452 North Talman Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das einfach kochen kann, zwei in der Familie. Guter Lohn. — Nachmittigs vorzusprechen. Cottage Grove und 55. Straßenbahn. Von Lessel, 5209 Washington Ave., Midway 1661.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen, bügeln können. — (Kleine Familie). 484 Deming Place, 2. Floor. $4—$5. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. A. W. Weil, 814 Crescent Place, nahe Clarendon Ave., 1. Flat. 13okX*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3622 Perry Str., nahe Addison.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 4241 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; das kochen kann; keine Wäsche; drei Erwachsene; guter Lohn. 2824 Linden Court, 2. Flat, nahe Diversey.

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1522 Thome Ave. midofr

Verlangt: Gute Köchin für Nachts, sowie junges Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn und Heim. Hellers Restaurant, 3034 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4439 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen, unter 18 Jahren, für leichte Hausarbeit, bei zwei Erwachsenen; kleines Flat; zu Hause schlafen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens. 922 Newport Ave., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen, für Hausarbeit. 4045 Grand Boul.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für Küchenarbeit; kann zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 1958 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit; Kochen und Waschen; guter Lohn. 3544 12. Place, 2. Flat, nahe Central Park Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1646 N. Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; Empfehlungen erforderlich. 4529 Grand Boul. midosason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 2155 Sunnyside Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 2506 Humboldt Boul., 2. Floor.

Verlangt: Gute ungarische Köchin, für zwei Tage. Bitte, sofort vorzusprechen. 2320 Seminary Ave., nach 4 Uhr Nachm.

Verlangt: Frau, um Laden rein zu machen. 602 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. 1226 Jackson Boul., nahe Center Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Eine deutsche Köchin. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Haushälterin. 1348 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Köchin, die einfach kochen kann, sowie ein zweites Mädchen; gutes Heim und guter Lohn für die rechten Personen. Mrs. Morrison, 4802 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Tüchtige Köchin und Wäscherin, bei kleiner Familie, in Vorstadt; guter Lohn; Hausknecht angestellt. Vorzusprechen Donnerstag, zwischen 3 und 5 Uhr, Zimmer 434, Monadnock-Gebäude. mido

Verlangt: Kücheneingang, muß Kochen verstehen. „The Berghoff", Halsted und Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. A. Mahin, 6019 Addison Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, das zuhause wohnt, für Hausarbeit. 2720 Florence Ave. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; vier Erwachsene; $6.00 Lohn. 4927 Washington Park Court, halber Block östlich vom Grand Blvd. Phone: Drexel 3057. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 3757 Nord 44. Ave., nahe Milwaukee Ave., Irving Park. dimisa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. 4212 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Eine gute Nachtköchin. 235 North Av. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um auf zwei Kinder aufzupassen. Jakob Beck, 422 Indiana Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei Personen in Familie; guter Lohn. 123 East 46. Str., nahe Michigan Ave. R. Reutlinger. dimido

Verlangt: Ein junges deutsches Kindermädchen.— $3 die Woche. 347 S. State Str. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin.— Neue Nr. 1321 N. California Ave. Tel. Humboldt 5967. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1000 Larrabee Str., Ecke Oak Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 2618 Hampden Court, östlich von Clark Str., zwischen Deming Place und Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Vorzusprechen 2973 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen und Frauen, auch frisch eingewanderte werden bald zufriedengestellt. Mrs. Davis Office, 1219 N. Paulina Str., nahe Division. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Kind zu besorgen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen. Anzufragen: 4340 Clarendon Ave., nahe Montrose, 1. Flat. modimi

Verlangt: 50 Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, beste Familien der Südseite. Mrs. Newman, 129 E. 51. Str., nahe Indiana Ave. Stellenvermittlungsbüro. 7oklwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Rabe, 5003 Ashland Ave. 8okt,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Deutsche Frau, alleinstehend, zur Führung der Küche in einem Saloon; kein Business-Lunch; Sonntags frei; Gehalt, Zimmer und Kost. 552 West 18. Str.

Verlangt: Frau, für allgemeine Hausarbeit, in Privatfamilie; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen Donnerstag. 2452 Prairie Ave.

Verlangt: Köchin, Laundreß, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Parlor-, Zimmermädchen und zweites Mädchen; in besten amerikanischen Familien; gute Löhne. Scandinavian-American Employment Office, 69 Dearborn Str., Zimmer 29. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen: 5243 Indiana Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: 50 Mädchen in Privat- und Geschäftshäusern. $5 bis $7. Mrs. Young, 718 Garfield Ave., Employment-Office. Tel. Lincoln 1782. momi

Verlangt: Anständiges jüdisches Mädchen, Kind zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Dr. M. Kahn, 4624 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1653 Garfield Blvd., Ecke Paulina Str. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann auf dem Lande; anständige Behandlung, kleiner Lohn, angenehmes Winterquartier, oder je nach Umständen stetigen Platz. Adresse: W. 746, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. Schönes Heim für gutes Mädchen. Mrs. Friedlen, 715 Briar Place, nahe Halsted Str. Phone: Graceland 908. dimi

Verlangt: Eine alleinstehende Frau als Wirthschafterin bei Wittwer. 2645 S. Harding Ave., Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Neues Flat. 4906 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5109 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4724 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, zum Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit; Lohn $5.00. Südwest-Ecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 612 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 5658 Bishop Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit und in Küche behilflich zu sein. Humboldt Park Hotel. Lohn $5.50. 2711 West North Ave., Office oben. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1351 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Vorzusprechen nach 4 Nachm. 1357 N. Hoyne Ave., nahe Fowler, 1. Flat (neue Nr.)

Verlangt: Gutes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 1263 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht für 2. Arbeit in amerikanischer Familie. 1251 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1020 Blue Island Ave. (neue Nr.) mdo

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für Restaurant. Muß Küche selbstständig führen können. Guter Lohn für die richtige Person. Referenzen verlangt. R. Stein, 418 N. State Str., Ecke Michigan Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 98 Randolph Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4644 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Neue Nr. 114 E. Superior Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant. 87 Market Str., nahe Madison. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kahn's, 26. und Butler Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zwei in Familie. 4213 Sheridan Road, 2. Flat, nahe Buena Ave., Bender.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Familie von vier Erwachsenen; guter Lohn. 1403 Pratt Ave. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Rogers Park Station. Telephon: Rogers Park 3472.

Verlangt: Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, für ein Kind, 3 Jahre alt. Frischeingewanderte vorgezogen. Empfehlungen verlangt. 2831 Pine Grove Ave., nahe Diversey Ave.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe, als Köchin, in Saloon und Boardinghaus. 2643 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. M. Israel, 2523 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 628 Deming Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3716 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Zwei in Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, in einem Privathaus, 438 Arlington Place, nahe N. Park Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2643 Evergreen Ave., nahe Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 1534 N. Oakley Ave., nahe North Ave., Hinterthür, 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen oder Gouvernante, für Kinder, die schon gehen können; Empfehlungen erforderlich. 4343 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Waschfrau; frisch eingewanderte Frau vorgezogen. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Amme. 621 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; eins, das kochen kann; $6.00. 519 North Ave., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Gute Business-Lunch- und „Short Order-Köchin. Fred Stocker, 530 West Jackson Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 931 Lakeside Place, 2. Flat, 2 Blocks nördlich von Wilson, östlich von Sheridan. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Arbeit wünschen in Hotels, Restaurants, Anstalten, Boardinghäusern oder in Privatfamilien können sofort Stellen bekommen bei gutem Lohn, wenn sie genügend und verständlich englisch können. Anzufragen: 433 West Lake Str., Ecke Canal Str., oben. 13okmomifrlmt

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, keine Wäsche. 4428 Madison Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, muß kochen können, eines das gutes Heim und guten Lohn vorzieht. 1011 Ainslee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 930 Lafayette Park Way, 1. Flat, ½ Block nördlich von Lawrence Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen, 2 in Familie. 4237 Sheridan Rood, 3. Floor, Finstlver.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleine Familie. Nachzufragen 5316 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln. 512 Surf Str., Nordwest-Ecke Pine Grove Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6. 927 Foster Ave., 1. Flat. Nehmt Evanston Ave.-Car bis Foster und geht östlich. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle um Geschirr zu waschen in Restaurant. 1619 Vine Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle — eines für Kochen, das andere für allgemeine Hausarbeit, am liebsten beisammen. Bitte vorzusprechen. 1437 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen und spricht etwas englisch. 60 Boston Ave., Westseite.

Verlangt: Deutsche Frau für Geschirr zu waschen und in der Küche zu helfen. 467 — 25. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. 2438 Princeton Ave.

Gesucht: Ungarisch-slawische Restaurantköchin sucht Stelle in Restaurant, Saloon oder Lunchroom, wo keine Sonntagsarbeit ist. 1825 Larrabee Str., 1. Flat hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen, geht auch halbe Tage. 1830 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, jetzt in Stellung, 17 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit als 2. oder besseres Kindermädchen, Rogers Park vorgezogen. Offerten oder persönlich zu sprechen Donnerstag und Sonntag. 1830 Bissel Str., nahe Willow.

Gesucht: Ein deutsches starkes Mädchen sucht Stelle. 1725 N. Halsted Str., vorne unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin, in Restaurant oder Saloon. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten. (583.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1530 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie; spricht englisch. 1706 Vine Str., oben.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. F. Hehm, 3408 Johnson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1521 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze ohne Bügeln. 1943 Burling Str., vorne. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Montag, Dienstag und Freitag. Saschula, 1117 W. Huron Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Junges starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 5301 Justine Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1851 41. Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze außer dem Hause: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. 1302 Mariana Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Hamburger Mädchen sucht Stellung. Kann Kochen. Nachzufragen bei Emil Winz, 1959 Osgood Str., nahe Center. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1902 Burling Str., vorne, oben. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; sorgfältige Behandlung derselben garantirt. Pleiner, 1744 Newport Ave.

Gesucht: Stellung als Haushälterin; nur bei Herrn; Tändler brauchen nicht vorzusprechen. 237 Loomis Str. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. Podgorsek, 1226 Pleasant Str. mido

Gesucht: Ein deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5021 Grand Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, kann auch Backen Storetenden. Bitte vorzusprechen 1655 W. Superior Str., 2. Flat, Front.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Bartender und Waitreß, 12 Jahre Erfahrung, wünscht stetigen Platz; auch separat. Adr.: Z. 460, Abendpost. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei große reine Frontzimmer. Hahn, 1230 Clybourn Ave. mido

Zu vermiethen: Schönes helles Basement. Neue Nr. 1310 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Helles 4-Zimmer Flat, mit Gas und Bad. 2839 N. Robey Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Barn. 1947 Dayton Str.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Wohnung, Bad, Gas; $14. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave.

Zu vermiethen: Helle 4-Zimmer Wohnung. 2043 Osgood Str.

Zu vermiethen: Store, passend als Candy-Store oder Grocery; nahe Schule. 3359 N. Marshfield Ave., nahe Roscoe.

Zu vermiethen: Eleganter neuer Corner Store, Evanston und Ardmore Ave., $35 per Monat. Zwei Inside Stores, je $25. Feine Gegend für Putzmacherin, Herren- und Damenschneider, Drug Store oder irgend ein anderes Geschäft. 18sepsami*

Zu vermiethen: Flat, passend für Doktor oder Zahnarzt. 3367 Colorado Str. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, warmes Zimmer; heißes Wasser; Telephon. 2137 Sedgwick Str., nahe Webster Ave.

Zu vermiethen: Zwei Herren oder ein Ehepaar findet ein schön möblirtes Zimmer mit Alcoven, in dampfgeheiztem Flat mit Bad. Keine anderen Roomers. 3105 Calumet Ave., Flat 33. Elevator-Bedienung. mido

Zu vermiethen: Zwei Zimmer mit guter Kost. — 3157 Prairie Ave. misa

Roomers verlangt, mit oder ohne Kost. 4111 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Nette helle Zimmer, modern; Dampfheizung und heißes Wasser. 2683 Orchard Str., 1. Flat, nördlich.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an zwei Mädchen. 1300 Austin Ave., im Store. 13okt,1w

Zu vermiethen: Ein anständiger Herr kann ein schönes, möblirtes Zimmer erhalten, mit oder ohne Frühstück und Abendessen, bei respektabler Wittwe. 5248 Lowe Ave.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer. Neue Betten. 701 Uhland Str. dimi

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 1928 Mohawk Str. Schmidt. dimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei- oder drei-Zimmer Flat; Dampfheizung. Adr.: Z. 456, Abendpost.

Junger Deutscher sucht in Privatfamilie oder bei alleinstehender Frau Zimmer mit oder ohne Kost, Nordseite. Adr.: T. U. 206, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein 4 oder 5 Zimmer Flat, von Ehepaar mit Kind. Beste Referenzen. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. 147, Abendpost.

Aeltliche Frau verlangt gutes Heim für Arbeit. 4111 Wentworth Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger deutscher Geschäftsmann, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks späterer Heirath. Adr.: A. 141, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue englische Zirkel (auch privat) für Eingewanderte, Herren oder Damen, beginnen jetzt. Erfolg garantirt u. nachgewiesen, auch gute Stellungen, kein Warten. The Illinois College, Gegründet 1892. 715 North Ave., nahe Halsted L Stat. misadi

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte, 1523 La Salle Ave. Leichte un dschnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 1sepmisa12t

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 10oktomisalm

Beste Violin- und Piano-Schule der Welt; Privatunterricht 50c; in Klassen 25 c. Prof. Oswald, Direktor, 1235 N. Ashland Ave. 6okt,misason,6m

Schmidt, Tanzschule u. Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. Klassenunterr. Mittw. u. Freitag. Tel. N. 5386. 2oklmtX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?

Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.

Zu den allerniedrigsten Raten.

Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.

Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5050 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.

Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3jy*X

Geld zu verleihen

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $...............
Auf Sicherheit von...............
Wann vorzusprechen...............
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld! Brauchen Sie Geld?

Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ok*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederic Keller, Mgr., Z. 44. 18*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!

Prachtvolle Geschenke welche einen Werth von 2.00 bis 15.00 haben, verschenken wir frei, an alle unsere Kunden, die während unseres großen Herbsteröffnungs-Verkaufs Möbel oder Oefen einkaufen. Sie brauchen bei dieser Methode kein Jahr Trading Stamps zu sparen um ein Ende einen minderwerthiges einzutauschen, sondern Sie bekommen es gleich mit nach Hause, und garantiren wir gleichzeitig ein 25 bis 30prozentige Ersparniß bei allen Einkäufen die Sie bei uns machen.

Wir haben über 150 verschiedene Muster von Koch- und Heizöfen zur Auswahl, und daß unsere Preise die niedrigsten sind, können Sie sich vom nachfolgender Liste überzeugen.

Feine Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, überall verkauft für 25.00, bei uns blos	17.50
Andere Kochöfen zu	9.75
Prachtvolle Stewart Selbstfüll-Oefen, mit den modernsten Verbesserungen, reich Nickel verziert, ein 55.00 Ofen, zu	45.00
Andere Selbstfüll-Oefen zu	16.50
Heizöfen für Weich- und Hartkohle, zu	3.50
Starke Eisenbetten zu	1.48
Starke Sprungfeder mit Support	1.50
Cotton Top Matratzen	1.75
Betten mit schweren Pfosten, feinste Muster, — mit Messing-Verzierung, werth 12.00, zu	6.50
Ausziehtische zu	5.75
Stühle mit hoher Lehne zu	39c
Dressers mit geschliffenem Spiegel, zu	7.50
Side Boards Americ. Quart. Oak	12.50
3-Stück Polster-Möbel, Mah. Finish mit Verona oder Seidenplüsch überzogen	12.00
Große Brussel Teppiche	9.75
Fenstergardinen, 3½ Yards lang, werth 2.00	98c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botichen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str., alte Nr. 194 Ost North Ave. Bitte die Anzeige bei Ihrem Einkauf vorzuzeigen. 25jpX*

Zu kaufen gesucht: Ein guter wenig gebrauchter großer Parlor-Heizofen. Adr.: Z. 451 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer, Küche bis zum Frontzimmer. 1714 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Hübscher Bücherschrank, zwei Bettstellen, Nähmaschine, Küchen Cupboard. 2424 West Division Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Rugs, französische Wilton, Brussels, 9 bei 12, antike und orientalische. 4541 Sheridan Road, 2. Apartment.

Zu verkaufen: Küchenofen. Saloon, 1857 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, verkaufe einzeln, $100 Parlor Set für $30; $65 Rugs für $18; Bilder, Gardinen, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Upright Piano, Pedestals, Uhr, Nähmaschine, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bettzeug, Männerkleidung. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 12 oklwX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 12oklw

Muß verkaufen: Flat-Ausstattung, $48 Rugs $18, Icebox $6; Couch; Rockers; $50 Parlor Set, $20 etc., billig, sogleich. 612 Garfield Ave., nahe Lincoln, 1. Floor. dimidofr

Verkaufe sämmtliche gute Möbel 6 Zimmer Flat, eleg. Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Schaukelstühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Heizofen, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Nähmaschine, billig. 2023 Dayton St., nahe Center. 12oklw

Zu verkaufen: Sofort wegen Abreise, fast neues Parlor Set, kostete $90. 2147 N. Clark Str., nahe Webster Ave. 9oklwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prächtiges $400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Evergreen Avenue. 12oklwX

Verschleudere Weber Upright Piano, $75, nur baar. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 12oklwX

Wittwer muß wegen Todesfalles prachtvolles neues $400 Piano verkaufen. Billig. Sogleich. 612 Garfield Ave., 1. Floor, nahe Lincoln Ave. bmdofr

$75 kaufen Reed & Son Piano, passend für Anfänger, kann innerhalb 2 Jahren vertauscht werden. Offen Abends außer Mittwochs und Freitags.
Reichardt Piano Co.,
Milwaukee Avenue und N. Carpenter Straße.
10ok,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. Nachzufragen im Stall, Hoyne Ave. und Rice Str. Fragt nach Julius.

Zu verkaufen: Pferd. 1735 East Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 1 Pferd und 1 Top-Wagen, billig. H. Thomas, 2138 Hastings Str., nahe Leavitt Straße.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete St. Bernhardiner-Puppies. 2068 N. Park Ave., nahe Garfield Ave. mido

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbsasomomi*

Kommt und trefft die Auswahl von 50 Stück Pferden und Stuten, geeignet für Stadt und Land; 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 30jplmX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine, 2 Schaukelstühle, 1 Dresser, 1 Uhr, 1 Gasofen für Kochen und Backen. Neue Nr. 1717 N. Halsted Str., 2. Flat.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Macht Euren Wein selbst!

—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
—161 South Water Straße—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Thüre.—
24jpfrsomilmt

Zu verkaufen: National Cash Register. 2424 W. Division Str.

Spottbillig zum Fortnehmen beinahe neue Eichen-Butchereinrichtung, auch Bins, Svelving, Counters, Showcases, Floorcases, Wallcases, Computing Waagen, Butterbox, Kaffeemühle, Dayton und Toledo Comp. Waagen, theilw. Abzahl. 628 S. Halsted Str. momifr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedrigste Preise. Art Window Shade Factory, Neue Nummer: 2411 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468.

5jy—31dysonmi

Verlangt: Junge Dame mit guter Singstimme, wenn auch nicht ausgebildet. Sutterlute, 1651 Burling Str. midofr

Wir empfehlen unsere selbst gestrickten Strümpfe, Sweater Coats und Damen Sweaters. Jul. Irmscher. 1953 Roscoe, nahe Robey Str. Früher an Fullerton Ave. 13okt,misason,1m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Mrs. Lehmann, deutsche Hebamme, wohnt 3262 Lincoln Ave. Phone: Lake View 1818. 12oklwX

Henry Schuman von 18. Str. ist gebeten, seine Adresse einzuschicken. Adr.: P. 801 Abendpost.

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 8okt,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. Mag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. 3557 Marshfield Ave., Ecke Addison Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, mit Wohnzimmern. 2356 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturen-Werkstätte mit Maschine und Werkzeug. 1167 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schuhshop an ledigen Mann, wegen Krankheit. 1422 Clybourn Ave.

Verkaufe Meatmarket, billig, Nordwestseite.— Adr.: T. 111 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei. Adr. A. 144 Abendpost. mifrson

Zu verkaufen: Fruchtgeschäft wegen Krankheit. — 1052 Greenwood Terrace.

Zu verkaufen: 24 Zimmer-Roominghaus, nur $40 Miethe, wegen anderem Geschäft, zum halben Preis. 165 West Indiana Str., nahe Wells, 1. Flat.

Verlasse Stadt, verkaufe 10-Zimmer neu möblirtes Roominghaus in Sheridan Park; alle Zimmer von permanenten Leuten besetzt. Nachzufragen von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. 4733 Winthrop Ave., nahe Wilson Ave. Northwestern-Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Grocery, Gutes Lager und Fixtures, Bargain wenn sofort genommen. 835 Wells Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, niedriger Preis und gutes Geschäft. 2114 N. Western Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon im Wholesale Distrikt, niedrige Miethe, eigene Licenz, große Verschleuderung wegen anderem Geschäft. Barney Simon, 2 S. Market Str., Ecke Lake Str., Tel. Franklin 808. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Schuhmacher-Geschäft. 212 Root Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schuhreparatur-Geschäft, wegen Abreise, billig. 2311 Armitage Ave.

Zu kaufen gesucht: Eck-Saloon an Geschäftsstraße. Adr.: Z. 458, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon, außerhalb der Stadt— Sommer-Resort mit Lake und etwas Land vorgezogen. Adr.: Z. 462, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Barbiergeschäft mit 3 Stühlen, in deutscher Nachbarschaft, wegen Krankheit der Frau. 1915 W. Wabansia Ave.

Bäckerei zu kaufen oder Platz einzurichten gesucht. Adr.: Z. 455, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store; krankheitshalber; Eck-Store, mit schöner Wohnung; Miethe $16. 3300 Hamilton Ave., Ecke School Str. mido

Zu verkaufen: Wholesale-Bäckerei; Einnahme $15 bis $20 täglich; Miethe $5; Preis $250. 5401 Jefferson Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, unabhängig von Brauerei; eigene Fixtures; $350 Baar. Adr.: A. 143, Abendpost. midofr

Fünfzig Roominghäuser zu verkaufen; Dampfheizung. 26 West Indiana Str.

Zu verkaufen: Store, gut geeignet für Delikatessen und Fisch; niedrige Miethe; Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. 3952 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market, $800, werth $1100; fünf Zimmer und Barn; Miethe $30 monatlich. 3652 West 16. Str., nahe Millard Ave.

Zu verkaufen: Einer der besten Meat Markets, auf der Nordseite; zweier Geschäfte wegen. Nachzufragen: 1561 Wells Str. midofr

Zu verkaufen: Fünf Cents-Theater, an Milwaukee Ave.; 150 Sitzplätze; $500; Goldgrube; keine Konkurrenz. Adr.: A. 146, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: Z. 454, Abendpost.

Zu verkaufen: Ice Cream Parlor, Zigarren, Stationery, heiße Getränke usw.; feine Lage. Preis $3000. 12 East Chicago Ave. 12oklwX

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, guter Platz für deutschen Butcher. 7309 Vincennes Road. 12oklw

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery mit Meat-Market, Fixtures, gutes Pferd, Wagen, wegen Todesfall, billig, billige Miethe; Frau gehört Haus und Geschäft. Nachzufragen 9 bis 4 Uhr: Ruppnau, Administrator, 3009 N. Ashland Ave., nahe Wellington Straße. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Home-Bäckerei, billig, wegen Verlust des Augenlichtes. Adr.: P. 807 Abendpost. di—son

$350; guter Meatmarket; alter Platz; mit oder ohne Property. 1402 Sedgwick Str. di—sa

Zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Gutzahlendes Hotel nahe dem Courthaus, 40 Zimmer, Dampfheizung und Bad; Miethe $150; Einnahme $450 den Monat. Adresse: P. 811, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Habe zwei Geschäfte. 2352 Blue Island Ave. dimdofr

Zu verkaufen: Restaurant in Verbindung mit Boardinghaus, zu Eurem eigenen Preis. 1818 West Division Str. dimi

Grocery-Store billig zu verkaufen. 3538 S. Winchester Avenue. 12oklw

Verlangt: Städtische Saloon-Lizens. Adresse: E. 263, Abendpost. 11oklw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, feiner Butter- und Kaffeestore mit Delikatessen und leichter Grocery und 5 Zimmern, billige Miethe. 1435 Sedgwick Straße. modimi

Saloons. Mehrere gute Saloon-Ecken zu verkaufen und vermiethen. Anzufragen in der Office der Jos. Schlitz Brewing Co., 5959 Lowe Ave. 11oklwX

Zu verkaufen: Tinshop, billig, wegen anderem Geschäft. 2221 Lake Straße. modimi

Zu verkaufen: 54 Zimmer Roominghaus, Nordseite. Ausgaben $28, Einkommen $110 wöchentlich. Billig und Theilzahlung. Lange, 704 Dearborn Av.

Zu verkaufen: Gangbarer Eck-Saloon. Triftige Verkaufsgründe. Nachzufragen Vormittags: Manhattan Brewing Co., 39. Str. und Emerald Ave.

Zu verkaufen: Feine Schuhreparatur-Werkstätte, wegen Krankheit, billig; beste Maschinen; gute Kundschaft. 516 West 63. Str. 9okt,1wX

Zu verkaufen: Saloons, in verschiedenen Stadttheilen; gute Bedingungen für gute Wirthe; $500 Baar und aufwärts erforderlich, je nach der Lage. Nachzufragen jeden Morgen, vor 10 Uhr, bei der Ernst Tosetti Brewing Co., Ecke 40. und Butler Str. 8—31okt,X

Gutgehender Saloon mit Ausspannung, unabhängig von Brauerei, ist Familienverhältnissen wegen billig zu verkaufen. Adr.: W. 767 Abendpost. 7ok,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Partner guten Charakters, mit $1000, für neues Metallwaaren-Fabrikationsgeschäft. Kolossaler Absatz. Großer Verdienst. Adr. W. 741 Abendpost. mdo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
8ok*X

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $1000 zu 6 Proz. auf Grundeigenthum. Keine Agenten. Adr.: Box 212 Winnetka, Ill. dimi

Zu leihen gesucht: $1500 gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum. Adr.: P. 809 Abendpost. dimi

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Forrster & Co.,
151 La Salle Straße.
13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; heine reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

E. S. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmisrmo*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Dauerhafte, schöne Häuser.

An der Clybourn Ave. nahe der Kreuzung von Belmont und Western Ave. Brick oder Frame mit 2 Flats, heißes und kaltes Wasser, große Closets, Lotten 28 Fuß breit, Zimmer hell und schön, offeriren wir. — $400 Anzahlung, Rest wie Miethe; 1 Flat vermiethet.
Macht einen Anfang — alles Uebrige ist leicht. Bietet Euren Kindern ein Heim. Chicago wird größer und größer — Euer Haus steigt im Werthe mit den Jahren.
Sprecht vor in unserer Zweigoffice.
Ecke Clybourn, Western und Belmont Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
momi

Zu verkaufen: Nur $800 baar nimmt feine 6 Zimmer Cottage, Warner Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $2100.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave. samifr

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Framegebäude, Brick Basement, 6 Zimmer jedes, Furnace Heizung, 30 Fuß Lot, Hamilton Ave., Preis $4800. Dies ist ein Bargain. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave. sami

Zu verkaufen: (12 Proz.) Belmont Ave., nahe Lincoln Str., 3 Flats und Store, jetzt besetzt mit Meat Market; Flats haben Badezimmer, heißes und kaltes Wasser. Einkommen $660. Preis nur $5500. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jpmisasolmt

Zu verkaufen: Geschäftsproperty zu weniger als dem Werth, muß verkaufen, Nord Clark, nahe Belmont—handelt schnell. Cranbrack, 826 Reaper Block. mido

Ausgezeichnetes 2—6 Zimmer Flatgebäude nebst 7 Zimmer Cottage hinten, Lot 35 bei 125, monatliche Miethe $53, Preis $5200; in guter Gegend in Lake View. Torpe, 820 North Ave. samomi

Gutes Flatgebäude, mit sechs 4-Zimmer Flats, große Lot, monatliche Miethe $62; Preis $5700. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Nur $3,200 für zweistöckiges Haus, zwei 5 Zimmer Flats, nahe Diversey Boulevard.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. dimido

Spottbillig! Gutes zweistöckiges Brickhaus, Basement, 2 schöne, helle 6 Zimmer Flats, Badezimmer, in feiner Nachbarschaft, nur $4500.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. dimido

Zu verkaufen: 1649 Grace Str., 7 Zimmer moderne Residenz, 36 Fuß Lot. Verlasse die Stadt. dimido

Zu verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage, gepflasterte Straße. Gute Fahrgelegenheiten, $2400, leichte Abzahlungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. dimido

Sofort zu kaufen gesucht: Haus, Nordseite, mit 4-, 5- oder 6-Zimmer-Flats. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center Str. 11oklw

Gelegenheitskauf! Eck-Laden, 3 Zimmer dahinter, 6 Zimmer Flat darüber, Stall, gute Lage, keine Konkurrenz, nur $4000. Frey, 2828 Lincoln Ave. 9oklwX

Gutes modernes 4-stöckiges Brick Geschäftsgebäude nahe Center und Halsted Straße, $12,000.
Aug. Torpe, 820 North Ave. 9oklwX

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick und Frame, Store und 2 Flats, Miethe $456. Preis nur $3200. Bedingungen, nahe Halsted und Division Str.
George A. Reuß, 105 Washington Str. 9oklwX

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, 6 Zimmer Cottage, nur halben Block von Lincoln Ave., billig, $2500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. Furnace-Heizung. 9oklwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Grand Ave.-Bargain. $1500 kaufen 1910 Grand Ave., 5 Zimmer Cottage und Lot. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich wie Miethe. Eigenthümer daselbst von 2 bis 4 Uhr anwesend. midofr
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne 6 Zimmer Cottages, Wisner Ave., nur ½ Block von Milwaukee Ave. Cars, nahe Hochbahn, Zement Floor, Konkretbasement, bestes offenes Plumbing; leichte Bedingungen. Täglich offen, Eigenthümer am Platze Sonntag Nachmittag. Herm. R. Melms, 2530 Milwaukee Ave., Logan Square. 2oksamilm

Brauche Geld, verkaufe meine feine 6 Zimmer Residenz, Bad, fast neu, gut angestrichen, Brick Fundament, Furnace Heizung, Hühnerhaus dahinter, Lot 37½ bei 125, Irving Park, an Ridgeway Ave., ½ Block nach Straßenbahn, $350 Anzahlung, $20 per Monat. Mund, 99 Randolph Str. 9oklwX

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framegebäude mit 6 Zimmern; Anzahlung $500, der Rest auf Abzahlung; und eine 6 Zimmer Cottage; $300 Anzahlung und der Rest auf Abzahlung. Nachzufragen bei Chas. F. Brack, 4342 Drake Ave., nahe Montrose Blvd. 7oklwX

Westseite.

Gelegenheit für einen Arbeitsmann! $200 Baar, Rest gleich Miethe, kaufen 7 Zimmer Brick-Cottage; Preis $1800, Washburne nahe Paulina Straße. — $2700 für ein zweistöckiges Frame Flatgebäude, Miethe $276, Hastings nahe Paulina, Bedingungen. $4800 für 3-stöckiges Brick Flatgebäude, Stall hinten, Miethe $696. Uebertrefft dies, wenn Ihr könnt, und erster Klasse Lage, nahe Jackson Blvd. und Kedzie Avenue. 9oklwX
George A. Reuß, 105 Washington Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neu Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 9jy,X*

Südseite.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Backsteingebäude, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, sehr fein. Billig, vom Eigenthümer. 6718 Morgan Straße. misa

Farmländereien.

Schleuder-Verkauf: 200 Acres Farm — 200 — in Wisconsin, 45 Acres geklärt, Rest Timber, sowie kleines Haus, Stall, Keller, Außengebäude, 8 Stück Rindvieh, zwei Pferde, 120 Hühner und alle Farm-Geräthschaften. $2400 baar können es haben. Verbesserungen allein sind den Preis werth. Axel F. Johnson, 505 Atwood Gebäude, Madison und Clark Straße. dimisa

$15 per Acker kaufen 160 Acker Wiskonsin Farm mit Gebäuden und fließendem Wasser. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. dimi

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 20 Acker Michigan Hühner-Farm, sowie Wiskonsin Kartoffel-Land. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zim. 509. dimi

In einer deutschen Siedelung, 58 Meilen nördlich von Milwaukee, im reichen Ackerbau County im ganzen Staate Wisconsin. Habe 1600 Acres vom feinsten Farmland zu $35 per Acre zu verkaufen, „drained" und „ditched"; leichte Bedingungen; guter schwarzer Boden (kein Sand), Lehm-Untergrund. Nahe Schulen, Kirchen, Eisenbahnen, Towns und Märkten. Kommt jetzt. Es wird nicht lange feil sein. Es ist eine Gelegenheit. John F. Wallace & Co., 145 La Salle Straße, Zimmer 408. 9oklwX

Wenn Ihr das feinste Hartholzland in den Vereinigten Staaten kaufen wollt, sprecht vor oder schreibt für unseren neuen Folder und Karte, die Euch Alles über unsere 150,000 Acres in Sawyer County Wisconsin, besagen. Wir verkaufen vierzig Acres und aufwärts auf leichte Abzahlungen. Exkursionen jede Woche.
Will Webster, 188 E. Madison Str. 8oklwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Stock- und Frucht-Farmen, mit Pferden, Vieh, Sommer-Ernten usw. Rehf, 119 La Salle Str. 6okt—1nov,X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.

10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.

7jb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.

19ju*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1012 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Rath frei. — 225 Dearborn Str., Zimmer 611. 12ok,1wX

Deutsches Rechts-Bureau, 505, 132 Clark Str. Kompetente Anwälte. Praxis in allen Gerichten. 12okt,1m

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16aug,6m

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE CO. OF THE STATE OF ILLINOIS of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 300,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 747,431.37
Interest and dividends	32,611.18
Increase of book value of ledger assets	2,500.00
From all other sources	2,281.96
Total income	$ 784,824.51
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 337,063.86
Expenses of adjustment and settlement of losses	4,240.00
Interest or dividends to stockholders	37,500.00
Commissions or brokerage	213,308.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	68,921.47
Rents	4,287.68
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	16,322.32
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	6,532.71
Fire department and salvage corps, fees, etc.	4,488.52
Inspection and surveys	3,194.72
State, Insurance departments, taxes and fees	9,848.75
Other licenses, fees and taxes	2,077.08
All other disbursements	2,110.57
Total disbursements	$ 709,896.25
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 535,420.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	115,200.00
Book value of bonds and stocks	134,200.00
Cash in office and bank	92,518.08
Agents balances	119,462.61
Bills receiveable	15,416.65
Other ledger assets	4,628.25
Total ledger assets	$1,016,845.96
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	10,449.23
Furniture, fixtures, maps, supplies	21,000.00
Other non ledger assets	1,752.29
Gross assets	$1,050,047.48
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc. $21,000.00	
Agents balances over three months due 117.11	
Bills receiveable 206.27	
Other unadmitted assets 1,174.41	22,497.79
Total admitted assets	$1,027,549.69
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment or in suspense $14,093.38	
Losses resisted 1,200.00	
Total $15,293.38	
Deduct reinsurance 1,769.15	
Net amount of unpaid losses	$ 13,524.23
Total unearned premiums	573,346.20
Taxes	7,100.00
Commission and brokerage	6,296.27
Return and reinsurance premiums	12,188.05
Other liabilities	11.82
Total liabilities	$ 612,466.57
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$20,792,112.00
Total premiums received during the year	244,835.85
Total losses incurred during the year	105,232.90

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.
[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANE COMANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superinteneut of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 275,052.71
Interest, and dividends	11,511.11
Profits on sale or maturity of ledger assets	325.00
Increase in book value of ledger assets	125.00
Total income	$ 287,013.82
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 172,221.47
Expenses in adjustment and settlement of losses	1,988.57
Interest or dividends to stockholders	10,000.00
Commission or brokerage	82,241.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	6,806.83
Rents	720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	4,239.24
Legal expenses	115.70
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	3,615.87
State, insurance departments, taxes and fees	3,950.19
Other licenses, fees and taxes	266.00
Loss on sale or maturity of ledger assets	386.25
Decrease in book value of ledger assets	4,560.85
Total disbursements	$ 291,112.93
LEDGER ASSETS.	
Book value, bonds and stocks	$ 293,291.25
Cash in office and bank	33,946.69
Agents balances	55,160.52
Total ledger assets	$ 382,398.46
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accured	4,975.82
Market value of bonds and stocks over book value	7,514.16
Total admitted assets	$ 394,888.44
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $ 5,520.18	
Losses in process of adjustment or in suspense 9,488.00	
Losses resisted 2,700.00	
Total $17,708.18	
Deduct reinsurance 3,161.90	
Net amount of unpaid losses	$ 14,546.28
Total unearned premiums	152,859.87
Taxes	2,000.00
Total liabilities	$ 169,406.15
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$2,932,203.00
Total premiums received during the year	47,985.61
Total losses incurred during the year	26,959.40

THOS. F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1909.
[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANE COMANY of Rockford in the State of Illinois, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 160,795.07
Interest, and dividends	34,147.97
From all other sources	122.26
Total income	$ 195,065.30
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 87,135.75
Expenses of adjustment and settlement of losses	3,785.92
Interest or dividends to stockholders	36,000.00
Commission or brokerage	58,660.83
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	22,064.21
Rents	964.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	1,198.29
Legal expenses	100.00
Taxes on real estate	3.49
Insurance departments, fees	110.50
Other licenses, fees and taxes	4,583.99
All other disbursements	4,967.84
Total disbursements	$ 189,675.28
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 631,216.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	6,500.00
Book value of bonds	39,869.20
Cash in office and bank	42,873.57
Bills receiveable	70,574.00
Total ledger assets	$ 791,033.04
NON LEDGER ASSETS.	
Interest due and accured	$ 17,301.95
Total admitted assets	$ 808,334.99
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $ 184.00	
Losses in process of adjustment or in suspense 1,798.50	
Total $1,982.50	
Deduct reinsurance 59.06	
Net amount of unpaid losses	$ 1,923.50
Total unearned premiums	375,526.84
Taxes	4,106.29
Commission and brokerage	5,895.89
Total liabilities	$ 387,452.52
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$11,395,801.00
Total premiums received during the year	165,830.89
Total losses incurred during the year	58,173.85

W. F. BARNES, President.
A. H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 5th day of January 1909.
[Seal] V. E. NORDIN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CALUMET INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 307,380.73
Interests and dividends	23,801.10
Profit on sale or maturity of ledger assets	1,000.00
Total income	$ 332,181.83
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 168,671.50
Expenses in adjustment and settlement of losses	2,645.54
Commission or brokerage	64,518.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	45,656.00
Rents	3,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	7,159.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	4,372.53
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	3,559.26
Inspection and surveys	1,869.09
State, insurance departements, taxes and fees	7,579.95
Other licenses, fees and taxes	949.08
Loss on sale or maturity of ledger assets	4,735.40
All other disbursements	1,402.23
Total disbursements	$ 316,118.94
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 15,000.00
Book value of bonds and stocks	451,449.20
Cash in office and bank	60,748.16
Agents balances	46,470.79
Other ledger assets	2,193.00
Total ledger assets	$ 575,861.15
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	$ 6,500.78
Market value of bonds and stocks over book value	7,850.80
Gross assets	$ 590,212.73
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agents balances over three months due $ 2,241.41	
Traders Ins. Co. claim 597.01	2,838.42
Total admitted assets	$ 587,374.31
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $ 4,182.50	
Losses in process of adjustment or in suspense 39,945.88	
Losses resisted 6,624.29	
Total $50,752.67	
Deduct reinsurance 9,825.13	
Net amount of unpaid losses	$ 40,927.54
Total unearned premiums	207,604.65
Total liabilities	$ 248,532.19
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taking during the year	$3,238,591.00
Total premiums received during the year	45,950.50
Total losses incurred during the year	28,212.08

W. IRVING OSBORNE, President.
OTTO E. GREELY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.
[Seal] CHAS. E. CURTIS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Rock Island, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 197,303.06
Interest and dividends	9,130.15
Profits on sale or maturity of ledger assets	441.00
Total income	$ 206,874.21
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 71,543.39
Adjustment and settlement of losses	1,303.90
Commission or brokerage	51,369.55
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	15,302.20
Rents	472.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	3,077.84
Furniture, fixtures and maps	2,737.46
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	1,213.28
State, insurance departments, taxes and fees	1,829.28
All other disbursements	1,051.65
Total disbursements	$ 149,900.55
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds	$ 276,051.60
Cash in bank	27,992.04
Agents balances	39,038.25
Fire underwriters of Phila	100.00
Total ledger assets	$ 343,181.89
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	$ 3,954.58
Market value of bonds over book value	8,358.40
Gross assets	$ 355,494.87
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agent balances over three months due	$ 1,819.36
Total admitted assets	$ 353,675.51
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $5,619.15	
Losses in process of adjustment or in suspense 7,187.61	
Net amount of unpaid losses	12,806.76
Total unearned premiums	112,861.82
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	2,042.04
Reinsurance premiums	1,622.87
Total liabilities	$ 129,333.49
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$2,183,554.00
Total premiums received during the year	28,798.01
Total losses incurred during the year	9,751.18

H. H. CLEVELAND, President.
M. P. VORE, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.
[Seal] H. E. COX, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$557,507.53
Interest, rents	30,390.03
Profit on sale or maturity of ledger assets	7,671.00
Increase in book value of ledger assets	100,000.00
Total income	$695,568.56
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$361,950.63
Expenses in adjustment and settlement of losses	4,851.08
Commission or brokerage	164,265.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	11,804.86
Rents	600
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	5,050.38
Furniture, fixtures	46.50
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	4,459.78
Taxes on real estate	8,869.32
Insurance departments, fees	2,531.38
General expenses and interest	11,291.28
Borrowed money	40,313.28
Agent balances charged of	475.33
Total disbursements	$616,560.24
LEDGER ASSETS.	
Book value of real estate	$190,000.00
Mortgage loans on real estate	203,950.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	4,569.15
Book value of bonds and stocks	228,944.96
Cash in office and bank	31,537.59
Agents balances	89,572.00
Total ledger assets	$748,573.70
NON LEDGER ASSETS.	
Interest due and accured	3,892.11
Market value of bonds and stocks over book value	56,630.04
Total admitted assets	$809,095.85
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $26,954.45	
Losses in process of adjustment or in suspense 30,000.00	
Total $56,954.45	
Deduct reinsurance 3,463.22	
Net amount of unpaid losses	$ 53,491.23
Total unearned premiums	475,052.91
Taxes	5,500.00
Total liabilities	$534,044.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taking during the year	$5,902,246.00
Total premiums received during the year	108,301.93
Total losses incurred during the year	53,066.04

BERNARD CRENER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1909.
[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 20,996.28
Interest and dividends	5,910.70
Borrowed money	8,000.00
Total income	$ 34,906.98
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 43,661.69
Expense in adjustment and settlement of losses	481.13
Commission or brokerage	14,626.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	7,075.96
Rents	311.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	1,168.37
Furniture, fixtures and maps	508.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	294.38
Inspection and surveys	227.79
State, insurance departments, taxes and fees	697.12
Other licenses, fees and taxes	2.00
All other disbursements	388.28
Total disbursements	$ 69,443.55
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 66,925.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	21,850.00
Book value, bonds and stocks	18,700.00
Cash in bank	871.80
Agents balances	5,009.92
Other ledger assets	47.42
Total ledger assets	$ 113,404.14
NON LEDGER ASSETS.	
Interest due and accrued	2,851.96
Gross assets	$ 116,256.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agent balances, over three months due $5,009.92	
Loans on personal security 47.42	$ 5,057.34
Total admitted assets	$ 111,198.76
LIABILITIES.	
Losses resisted	$ 950.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	104.50
Commission and brokerage	950.00
Due and become due for borrowed money	8,000.00
Special tax	27.10
Total liabilities	$ 10,031.60
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total losses incurred during the year	$ 15,991.72

W. H. GREEN, President.
L. C. MORGAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January 1909.
[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 168,653.90
Interest and dividends	8,944.28
From all other sources	4,150.00
Total income	181,748.18
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	80,932.92
Cost of adjustment and settlement of losses	1,618.66
Commissions or brokerage	19,212.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	35,634.62
Rents	1,166.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	6,905.18
Legal expenses, furniture, fixtures	2,640.21
Insurance departements, fees	1,339.36
Agent balance charge of	55,563.57
All other disbursements	135.18
Total disbursements	$ 205,148.57
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 100,421.87
Book value of bonds	68,000.00
Cash in bank	50,839.59
Agents balances	30,008.97
Bills receiveable	625.30
Total ledger assets	$ 249,895.73
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accured	3,158.80
Gross assets	$ 253,054.53
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agents balances over three months due	2,327.90
Total admitted assets	$ 250,726.63
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $13,631.72	
Losses resisted 23,083.89	
Net amount of unpaid losses	$ 36,715.61
Total unearned premiums	88,388.27
Total liabilities	$ 125,103.88
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	95,935.51
Total losses incurred during the year	44,097.04

W. D. FAIRBANKS, President.
SORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.
[Seal] MARY CHAMPION, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FEDERAL UNION INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 48,839.29
Interest	3,295.40
Total income	$ 52,134.69
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 24,986.93
Commissions or brokerage	11,319.62
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	5,921.36
Rents	466.67
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	1,144.21
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	274.20
Insurance departments, fees	321.70
All other disbursements	103.79
Total disbursements	44,538.48
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 14,500.00
Book value of bonds	104,000.00
Cash in bank	26,892.41
Agents balances	12,201.81
Total ledger assets	$ 157,594.22
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accured	$ 968.37
Market value of bonds over book value	1,543.60
Total admitted assets	$ 160,105.19
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $2,427.76	
Losses in process of adjustment or in suspense 3,330.30	
Net amount of unpaid losses	5,758.06
Total unearned premiums	20,342.65
Taxes	200.00
Reinsurance premiums	2,406.86
Total liabilities	$ 28,707.57
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$1,249,581.00
Total premiums received during the year	10,606.34
Total losses incurred during the year	15,179.45

V. F. MASHEK, President.
F. H. OSBORN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.
[Seal] ARTHUR J. SCHMITT, Notary Public.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Ill.
Sol,eob*X

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen,
Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Siebenbürgische Sagen.

Von Leo Greiner.

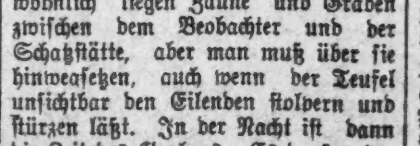
Wenn je ein Land einen besonders günstigen Nährboden für die Entstehung zahlreicher Sagen abgegeben hat, so gewiß das Land Siebenbürgen. Zwei Quellen insbesondere sind es, aus denen der bunte Strom der Sage sich speist: Natur und Geschichte, jene zum Mythus, diese zur historischen Sage führend, oder, beide gemischt, zu jener Art halbmythischer Vorstellungen, in denen die Historie zum Mythus abgeblaßt, der Mensch der Vorzeit, in ein halb göttliches Wesen verwandelt, in das Reich der Natur zurückgesunken scheint. Nun sind Länder, in denen die Natur sich gewissermaßen von Anfang an mit dem Menschen verbündete, sich ihm als Freundin erwies, und das in ihm leicht zu weckende Mißtrauen durch Milde und Fruchtbarkeit sänftigte, der Sagenbildung nicht entfernt so günstig wie jene anderen, in denen die Schrecken des Pan größer sind als seine Fürsorge und die Furcht vor den Elementen, die phantastische Verlockung durch geheimnißvolle Orte und Erscheinungen gewaltiger als die Dankbarkeit für den Segen, mit dem ein karger Gott die Felder der sich mühenden Menschen beschenkte. Denn schon der Roheste empfindet Angst vor dem ihn umgebenden Bösen, aber Dankbarkeit für das Gute stellt sich erst spät bei den fortgeschritteneren Völkern ein. Nicht anders geht es mit der Geschichte. Je ruhiger, heller die Entwicklung war, desto geringer die Ausbeute an Sagen. Milde, Weisheit und Sittlichkeit mythisch zu einem Lichthelden zu verschmelzen — dazu bedarf es eines Grades positiver Frömmigkeit, der schon ein Merkmal innerer Kultur ist, dagegen führen Wildheit, elementare Kraft und Grausamkeit der geschichtlichen Personen um vieles früher und leichter zu deren Mythisirung. Dem Frieden und seinen stillen Thaten gebricht es an Farbe, Geheimniß und Sinnlichkeit, an denen der Volksgeist sich dichterisch entzünden könnte. Kriege, Wirren und Unordnung aber reizen zu Träumen, Deutungen und Phantasien, werfen die Menschen in Abenteuer, deren Ausschmückung die wunderbarsten Verstrickungen zuläßt, und bieten Bilder des Heldenmuthes, rührender Treue, verworrener Schicksale, an denen die triebhafte Fabulirlust des Volkes sich rasch ergötzen lernt.

In Siebenbürgen trug das Reich der Natur wie das der Geschichte von je den Charakter des Elementaren, Unberechenbaren und Geheimnißvollen. Nicht allein daß die Besonderheit der siebenbürgischen Landschaft, in der der ungebrochene, meilentiefe Wald vorherrschte und zum großen Theile heute noch vorherrscht, im allgemeinen auf's Unübersichtliche gestellt war, so daß der Mensch bei jedem seiner vordringenden Schritte auf etwas Unerwartetes gefaßt sein mußte, das hinter der nächsten Biegung seines Weges hervorbrechen konnte, sondern der Gott dieses Landes hatte auch noch außerdem für ein ganzes Arsenal örtlicher Schrecken gesorgt: hier stiegen tödtliche Gase aus dem Boden, dort sprudelte ein höllischer Morast, Höhlen öffneten da und dort ihre unergründlichen Hallen, Seen lagen eingesenkt in die verwachsenen Kessel des Gebirges, sonnenlose, feuchte Felsenspalte, wie mit Riesenkeilen in den Berg getrieben, schienen in's Innere der Erde hineinzuführen. So wimmelte es von Objekten, an denen die phantastische Naturwissenschaft der Urzeit sich üben, deren Geheimnisse sie auf ihre Weise und nicht viel anders wie die Naturwissenschaft von heute „erklären" konnte. Denn der Hammer des Riesen ist als Erklärung eines Blitzes um nichts schlechter wie unsere modernen Theorien. Kein Wunder also, daß sich an jene Oertlichkeit, wo sich eine Berghöhle, ein See, ein seltsam geformter Felsen befindet, eine Sage knüpft, die zuweilen nur allgemein mythischer Natur, doch häufig auch mehr novellistisch-anekdotischer Art ist. Schlangen, Drachen und Geister bewohnen jene Orte, und diese Fabelthiere und Spukwesen sind es, die dem Menschen, der sich den nächtlichen Stätten nähert, Verderben bereiten. Drachen und Nattern erregen den Sturm im St. Annensee, einem einsamen Meerauge auf den Höhen des Czomal- oder Tusnader Gebirges. In der Höhle von Almesch wohnt eine nackte Frau, die in jeder Neujahrsnacht aus dem Berge kommt, um die Wäsche abzuholen, die die Bewohner des nahen Dorfes zu ihrer Begütigung in der Vornacht bereitgelegt haben. Jene Almescher Höhle aber ist dieselbe, durch die dereinst der Rattenfänger von Hameln mit den hundertunddreißig aus Westfalen entführten Kindern wieder zum Vorschein kam, und jene Kinder wieder sind dieselben, die später die sächsische Nation in Siebenbürgen begründeten. Der Retezatu, ein hoher Berg im Hatszeder Gebirge, führt seinen Namen („retezatu" — der Abgeschnittene) daher, daß ihn eine Königstochter, die ihren um die Schönheit seines Landbesitzes beneideten Bruder tödten wollte, von dem gegenüberliegenden Gebirge her mit einer Pflugschar traf und so ein großes Stück des Berges fortschnitt, während ihr Bruder, der auf dem Gipfel stand, unverletzt blieb. Im Feketeto (schwarzen See) aber, erzählt man, stand der Palast des Feenkönigs, um den ewige Finsterniß war. Doch die Geliebte des Königs begehrte nach Licht, und so ward auf dem Felsenthurme über dem See ein Karfunkelstein aufgestellt, der wie die Sonne leuchtete. Als die Geliebte aber ihrem Herrn die Treue brach, erlosch das Licht des wunderbaren Edelsteins, und wieder herrschte Finsterniß ringsum. Doch heute noch irrt die Treulose, in Wahnsinn verfallen, in den stürmenden Wäldern des Gebirges umher und klagt...

Solche und ähnliche Naturmythen sind in Siebenbürgen Legion. Neben ihnen finden sich zahllose sagenhafte Ueberlieferungen, die auf dunkle Ereignisse der siebenbürgischen Urgeschichte zurückzugehen scheinen. Bekanntlich sind Landgebiete, die nicht mehr von einem Urvolke, sondern von dem ihm nachfolgenden Erobervolke bewohnt werden, ungemein sagenreich, denn die neuen Besitzer bewahren jenen Urkampf, der zur Vertreibung der früheren Bewohner des Landes und zur Errichtung ihrer eigenen Herrschaft geführt hat, getreu im Gleichniß und bilden daraus, wenn auch nur selten ein zusammenhängendes und organisches, so doch trümmerhaftes mythisches Heldenepos, in dem der verjagte Feind in übermenschlicher Vergrößerung als ein Geschlecht von Titanen oder Riesen zu erscheinen pflegt. Nun bildet der häufige Wechsel der Völker, in deren Händen sich die Macht befindet, just in Siebenbürgen ein besonders charakterisirendes Moment der halb im Dunkel verschwindenden Urgeschichte des Landes, so daß auch dem Mythus, der aus dem Schatze der historischen Erinnerungen gestaltet zu werden pflegt, ein schier unübersehbares Feld eröffnet war. Und wirklich gibt es kaum eine Burg im Lande, mag sie nun in Trümmern liegen oder nur noch die Stätte gezeigt werden, wo sie gestanden haben soll, die nicht als von Riesen erbaut gedacht würde. Unzählig sind die Hügel, die für Hunnengräber gehalten werden und von vielen Orten wird berichtet, es habe daselbst einst ein Götzentempel, das Gotteshaus längst spurlos verschwundener Naturreligionen gestanden.

Aber auch im Kreise der eigentlichen Geschichte bot sich der dichterischen Kraft des Volkes ein ungewöhnlicher Reichthum an poetischem Rohstoff dar: abenteuernde Fürstengestalten, Kriege, Raubzüge und Seuchen gaben Spielraum zur Erfindung heroischer oder rührender Anekdoten, und da die Unsicherheit des Lebens, die Verworrenheit der politischen Verhältnisse, die die Phantasie zu entzünden pflegen, in diesem Lande bis tief in das neunzehnte Jahrhundert hineinreichen, so erlischt die sagenbildende Kraft des Volkes nach dieser Richtung erst spät, ja bei zweien der siebenbürgischen Völker, den Walachen und Zigeunern, scheint sie heute noch in voller Blüthe zu stehen. Von den Fürsten ist es insbesondere die neronische Gestalt Gabriels aus dem Hause Bathori, um die die Sage ihr Rankenwerk schlang. Pest- und Brandmärchen aus der Zeit der Tatareneinfälle und Türkenkriege gibt es mancherlei, Frauenraub, Gefangenschaft, Trennung von Ehegatten und rührendes Wiederfinden bieten Anlaß zu den phantastischsten Variationen. Interessant ist es, wie vereinzelte Ausläufer des großen deutschen Sagenstroms von dem Geiste des siebenbürgischen Sachsenvolkes aufgenommen und amalgamirt werden. Klingsor wird aus Siebenbürgen berufen, um den Sängerstreit auf der Wartburg zu schlichten. Doktor Faust hat sich u. a. auch lange Zeit in Hermannstadt aufgehalten. Daselbst habe er auf dem großen Ring mit mächtigen Steinkugeln Kegel gespielt, die sich im Rollen in Menschenschädel verwandelten, habe sich in der Gestalt des damaligen Hermannstädter Pfarrers promenirend auf dem Kirchendach gezeigt und sich schließlich auf dem Thurmknopf auf den Kopf gestellt, und was dergleichen wunderbare Streiche mehr sind. Auch gilt der gelehrte Magier als der Erbauer jener unübertrefflichen Landstraßen, die aus der Römerzeit noch erhalten sind und deren Festigkeit den im Straßenbau wenig erfahrenen Nachkommen als eine Wirkung übermenschlicher Kräfte erscheinen mußte.

Einen besonderen Kreis für sich bildet die siebenbürgische Schatzsage. In den Zeiten der Wirren und räuberischen Feldzüge, die jahrhundertelang das Land überschwemmten, mag es wohl mehr als einmal vorgekommen sein, daß die geängstigten Ansiedler thatsächlich ihr Geld vor dem nahenden Feinde vergruben, und wirklich mag auch da und dort ein Glücklicher aus späterem Geschlecht einen Topf voll Goldes beim Erdschaufeln zutage gefördert haben. Begierig ergriff der Volksgeist den Zipfel Wirklichkeit: ungeheuerliche Träume suchten ihn heim. Der Schatzstätten, die unter der Hut des Teufels stehen, gibt es zahllose im Lande, aber nur wenigen ist es bestimmt, solch einen Hort zu haben. Einmal im Jahre „blüht das Geld"; in den Vormittagsstunden, mitten im Sonnenlicht, wird aus der Erde heraufschießend eine gelbe oder weiße Flamme sichtbar, die gelbe deutet auf Gold, die weiße auf Silber. Dreimal steigt das Feuer, dreimal sinkt es. Ehe es jedoch gänzlich schwindet, hat es die Ausstoßung eines einzelnen Gold- oder Silberstückes bewirkt, das noch heiß von der vulkanischen Erdkraft einige Zeit auf dem Boden liegen bleibt, ehe es in den Abgrund zurücksinkt. Nun muß man sich schleunigst die Stelle bezeichnen, wo das Goldstück liegt, gewöhnlich liegen Zäune und Gräben zwischen dem Beobachter und der Schatzstätte, aber man muß über sie hinwegsetzen, auch wenn der Teufel unsichtbar den Eilenden stolpern und stürzen läßt. In der Nacht ist dann die Zeit des Grabens. Es darf weder auf dem Hin- noch auf dem Rückwege, noch während der Arbeit gesprochen oder geraucht werden. Wer schweigt und auf den Genuß des Tabaks verzichtet, gilt als sündenrein, und nur einem solchen ist es gegönnt, den Schatz zu heben. Aber zumeist vermag der Grabende das Grausen nicht zu überdauern, mit dem ihm das höllische Blendwerk des wachsenden Teufels zusetzt: kleine Drachen und Unthiere erscheinen, aber alles geschieht zu ungewöhnlicher Zeit, die Büffelherde, die sonst erst morgens zur Weide zieht, kommt plötzlch im Mondenschein über den Berg, oder das Husarenregiment, das in der Gemeinde stationirt ist, läßt unerwartet um Mitternacht das Getrappel seiner Rosse im freien Felde vernehmen. Da entflieht der Schatzgräber, von Grauen geschüttelt, und sein Leben lang klingt ihm der metallische Ton im Ohre nach, den seine Schaufel bereits beim Anstoßen an den verborgenen Schatz in der geöffneten Erde erzeugt hatte...



Dieselben $5 Augengläser für $1.00, stets dem deutschen Publikum offerirt, verkaufe ich, genau dieselben Linsen, für nur 50 Cents. Deutsche Landsleute, glaubt mir, Niemand verschenkt etwas. Geht zu Jemand, der ehrlich denkt und handelt und etwas gelernt hat. Deutsches Wissen und deutsche Ehrlichkeit sind nicht aus schlechtem Stoff gemacht. Kopfleidende und Kinder sollten von einem tüchtigen Fachmann die Augen untersucht bekommen. Meine Preise sind die denkbar niedrigsten. Ich habe 10.000 Kunden an der Nordseite. Fragt jeden wie ich ihn bedient habe. Dr. M. Schwimmer, graduirt als Dr. of Ophthamology (Augenheilkunde), 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str., ½ Block von North Ave. 10okt,lomilm

Das Gedächtniß der Fische.

Wenn durch Versuche bewiesen wurde, daß sogar so niedrigstehende Lebewesen wie Seeanemonen und Korallen sich in ihrem Verhalten über die Schädlichkeit gewisser Dinge belehren lassen und sie dann sorgfältig meiden, daß ihnen also ein gewisses Gedächtnißvermögen zukommt, so brauchen wir uns auch nicht darüber zu verwundern, daß solche Forschungen auch bei den Fischen ein derartiges Erinnerungsvermögen festgestellt haben. Im Laboratorium zu Tortugas an der Ostküste Amerika's sind in der letzten Zeit Beobachtungen und Experimente gemacht worden, die auf die geistigen Fähigkeiten und Gewohnheiten der Fische ein neues Licht werfen. Als Versuchsthier wurde ein Meeresfisch gewählt, der graue Barsch, ein Raubfisch, der sich hauptsächlich von einer kleinen, silberfarbenen Sardine nährt. Wurden einige von diesen Sardinen hellroth gefärbt und mit den anderen zusammen ins Meer geworfen, so stürzten sich die Fische zunächst gierig auf die silberfarbenen; aber bald probirten sie auch die rothgefärbten, fanden, daß sie ebensogut schmeckten, und verschlangen sie nun ebenso eifrig wie die silberfarbenen. Daraufhin wurden einige Sardinen hellblau gefärbt und mit den rothen und silberfarbenen zusammen ins Meer geworfen. Zuerst vermieden die Barsche sorgfältig die blauen Sardinen, bald aber machten sie sich auch an diese heran, kamen auf den Geschmack und fraßen von da an die blauen Sardinen ebenso eifrig wie die anderen. Jetzt wurden aber kleine Stücke von Seenesseln an den blauen Sardinen befestigt; die Barsche schossen gierig auf die Nahrung zu und wurden dabei von der Seenessel gestochen. Infolgedessen fuhren die Thiere erschrocken zurück und nach wenigen Minuten hatten sie die bei den blauen Sardinen erregten unangenehmen Eindrücke so gut im Gedächtniß behalten, daß sie diese Fische sorgfältig vermieden und nur die rothen und silbernen Sardinen fraßen. Am nächsten Tage jedoch hatten die Fische ihre bösen Erfahrungen wieder vollständig vergessen.

— Das Sich-kennen-lernen geht nicht der Hochzeit voran, sondern der Scheidung.

Ich bin für Männer

Ich will, daß jeder Mann, der die Dienste eines geschickten Spezialisten braucht, bei mir vorspricht oder an mich schreibt, um die von mir angewendete Methode kennen zu lernen, durch welche ich Tausende geheilt habe, welche anderswo keine Linderung fanden.

Ich berechne nichts für meinen Rath, und der Preis beträgt auch nicht mehr, wie Ihr für die erwiesenen Dienste zu bezahlen bereit seid.

Männer Mit Krankheiten und Schwächen, durch welche sie zur Arbeit, Geschäft, Studium oder Vergnügen untauglich gemacht werden und dem Verfall entgegengehen, sollten die Meister-Spezialisten kostenfrei konsultiren, ehe Euer Leiden sich verschlimmert.

Spezielle Krankheiten der Männer — Absonderungen, Hydrocele, vergrößerte Prostate Gland, Hämorrhoiden, Magen-, Nieren- und Harnkrankheiten, Bruch und alle Haut- und Blut-Krankheiten.

Blutvergiftung Alle Wunden am Körper, Glieder, im Munde und im Hals werden bald verschwinden, und Euer Blut wird gereinigt in kürzerer Zeit als in Hot Springs und außerdem zu einem viel geringeren Preise.

Krampfaderbruch Die vergrößerten Adern werden sehr rasch reduzirt und gesunde Blutzirkulation wiederhergestellt. Bedenkt, wenn Ihr jemals in Behandlung waret und nicht geheilt wurdet, dann waret Ihr niemals in Behandlung in dem Vienna Medical Institute, 260 State Str., Chicago

Vienna Medical Institute
260 State Strasse
Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.) Gegenüber Rothschilds.
Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Nachmittags. Sprecht vor oder schreibt.

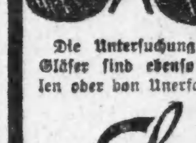
SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.



Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
Mmilsn*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund- und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen,
Auslandswechsel etc.
nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländisch, eingelöst.
Erbschafts- und andere
Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
2ensaiso*

Frei.

3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.

Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen.
samomi*

FOREMAN RBOS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifsfon*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mat,mifamo*

Gegründet 1854.

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 12. Okt., Kronpr. Cäcilie nach Bremen
Dienstag, 12. Okt., Noordam nach Rotterdam
Mittwoch, 13. Okt., Präs. Grant nach Hamburg
Donnerstag, 14. Okt., La Savoie nach Havre
Donerst., 14. Okt., Geo. Washington n. Bremen
Samst., 16. Okt., Kais. Aug. Vikt. n. Hamburg
Samstag, 16. Okt., „Vaderland" n. Antwerpen.
Dienst., 19. Okt., Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U.
sepß,samomi*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 21. Oktober, 4. und 18. November.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung.
Unannehmlichkeiten mit Gepäck.
Verspätung im Hafen.
Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
—Slol

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat Oktober.
Abfahrt von Chicago am 21. Oktober.
Schnellzug ohne Umsteigen.

$10 billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15lp,2*

Herbst im Pflanzenreiche.

Vom Professor Dr. Udo Dammer, Kustos am Kgl. Botanischen Garten zu Dahlem-Berlin.

Es herbstelt! Die Tage werden schon recht bedenklich kurz, die Abende kühl und feucht. Ehe wir es gedacht, ist plötzlich über Nacht die Temperatur etwas unter den Gefrierpunkt gesunken und am nächsten Morgen hat die Vegetation ein anderes Aussehen bekommen. Es ist der Zeitpunkt eingetreten, zu welchem die ganze heimische Pflanzenwelt mit Riesenschritten der Winterruhe zueilt. Sie auf diesem Zuge zu begleiten, bietet einen ganz besonderen Reiz, namentlich, weil wir dabei beobachten können, in wie mannigfacher Weise die Pflanzen sich gegen die Unbilde der Witterung zu schützen suchen. Zugleich drängen sich uns aber auch eine Anzahl Fragen bei dieser Beobachtung auf, die weit hinausgehen über das alltägliche Interesse, das wir an der Pflanzenwelt haben. Daß die Laubbäume bei uns im Herbste ihre Blätter abwerfen, ist eine Erscheinung, die uns so selbstverständlich vorkommt, daß wir es kaum für nöthig halten, darüber besonders nachzudenken. Und doch ist gerade diese Erscheinung an sich eine der räthselhaftesten. Wir sehen, daß die Ahorne, die Birken, die Eichen usw. ihr Laub bunt färben, und die Wissenschaft belehrt uns, daß die Farbstoffe in den Zellen sich ändern, die Reservestoffe aus den Blättern in die Zweige auswandern. Die Wissenschaft belehrt uns ferner, daß sich, wenn dieser Auszug vollzogen ist, an der Ansatzstelle des Blattes eine Korkschicht bildet, die, wenn das Blatt abfällt, die entstehende Wunde schließt.

Aber, so dürfen wir mit Recht fragen, wie kommt es, daß die Pflanzen regelmäßig zu jetziger Jahreszeit diese Erscheinung zeigen? Was ist der Grund für die Auswanderung der Reservestoffe? Warum bildet sich das Korkgewebe, noch ehe die Wunde entstanden ist? Warum wirft die Pflanze überhaupt ihre Blätter im Herbst ab? Die letzte Frage hat man damit zu beantworten gesucht, daß man sagte, die Wurzeln können im Winter nicht so viel Wasser heranschaffen, wie die Blätter verdunsten, und deshalb entledigten sich die Pflanzen dieser großen Verdunstungsflächen. Das Auswandern der Reservestoffe erklärt man mit dem Sparsamkeitsprinzip in der Natur: die Pflanze will die Reservestoffe nicht umkommen lassen. Diese Antworten können uns aber in keiner Weise befriedigen. Das Auswandern der Reservestoffe beginnt zu einer Zeit, in welcher die Wurzeln sehr wohl noch imstande sind, die von den Blättern verdunstete Wassermenge zu ersetzen. Nun können wir allerdings die Wahrnehmung machen, daß nach regenreichen Sommern, in welchen der Boden reichlich mit Wasser gesättigt ist, die Herbstvorbereitungen später beginnen als nach trockenen Sommern, und man könnte auf die Vermuthung kommen, daß in diesem Falle die Wurzeln nicht mehr genügend Wasser im Boden finden und infolge davon die Herbstvorbereitungen eintreten. Aber dieser Vermuthung steht der Umstand entgegen, daß viele Pflanzen ihr Laub überhaupt nicht abwerfen, ihr Laub vielmehr den Winter trotz stärkster Kälte ohne Schaden überdauert und im nächsten Frühjahr sofort seine Funktionen wieder ausführt. Man könnte wohl annehmen, die Arten hätten im Laufe ihrer Entwickelung die Eigenschaft erworben, ihr Laub abzuwerfen, und, weil sich das für sie als besonders gut bewährte, wären sie im Kampfe ums Dasein als die besser Ausgerüsteten Sieger geblieben. Bis jetzt wissen wir jedenfalls nichts Bestimmtes anzugeben und müssen uns mit der Thatsache abfinden. Viel Wahrscheinlichkeit hat die Erklärung, daß das Laubwerk der Pflanzen an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist, d. h. daß es so wie eine Maschine, welche verbraucht ist, nicht mehr arbeiten kann. Noch einleuchtender ist die andere Meinung, daß sich in den Zellen der Blätter im Laufe ihres Lebens eine Anzahl chemischer Vorgänge abspielt, die nach und nach dahin führen, daß das Laub vergilbt, die Trennungschicht gebildet wird und die Blätter abfallen. Welcher Art diese chemischen Vorgänge sind, wissen wir zur Zeit nicht. Diese Erklärung hat jedenfalls den großen Vorzug, daß sie nichts Geheimnißvolles in die ganze Erscheinung hineinlegt, sondern sie auf allgemein gültige Naturgesetze zurückführt. Sie erlaubt uns auch, die verschiedenen anderen Vorbereitungserscheinungen in der Pflanzenwelt für die Winterruhe als nicht wunderbar, sondern als naturnothwendig aufzufassen. Wenn wir z. B. sehen, wie jetzt manche Wasserpflanzen scheinbar ohne jeden äußeren Grund ganz eigenartige Seitenzweige bilden, diese abstoßen und dann absterben, während die abgestoßenen Zweige zu Boden sinken und in kurzer Zeit von Schlamm bedeckt sind, wo sie den Winter überdauern, so könnte uns das als etwas so merkwürdiges erscheinen, daß wir fast an ein Ahnungsvermögen der Pflanze glauben möchten. So wie wir uns aber mit dem Gedanken vertraut machen, daß diese Zweigbildung eine nothwendige Folge chemischer Vorgänge in den Pflanzenzellen ist, verliert die ganze Erscheinung den Nimbus des Geheimnißvollen.

Außer der Laubverfärbung und dem Laubfalle ist jetzt die Vorbereitungsweise der Früchte bezw. des Samens der Pflanzen besonders beachtenswerth. Ein altes Sprichwort sagt: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm." Das ist an sich richtig, würde aber der Erhaltung der Art nicht dienlich sein, denn die jungen Sämlinge würden in großer Zahl auf einem von der Mutterpflanze mehr oder weniger ausgesaugten Boden wachsen und über kurz oder lang sich gegenseitig bekämpfen müssen, weil ja doch nur eine Pflanze wieder Platz fände. Und wie mit dem Apfel ist es auch mit den übrigen Pflanzen. Wir können nun an den Früchten und Samen eine Menge verschiedener Einrichtungen beobachten, welche die alte Zweckmäßigkeitlehre zu bestätigen scheinen. So sehen wir häufig um die Samen herum eine mehr oder weniger fleischige Fruchthülle, die sehr oft auffällig gefärbt ist: durch diese werden Vögel auf die Früchte aufmerksam, verspeisen sie und geben den Samen unverdaut an anderer Stelle wieder von sich. Wir hätten also in der gefärbten fleischigen Fruchthülle eine der Verbreitung durch Vögel angepaßte zweckmäßige Ausrüstung zu sehen. An anderen Früchten sehen wir größere oder kleinere Widerhaken, durch welche die Früchte an dem Felle vorüberstreifender Thiere haften bleiben. Wie fest Früchte mit diesen Widerhaken sitzen, weiß jeder, der schon einmal eine Klette in seinem Haare gehabt hat. Es können die Früchte deshalb weit verschleppt werden. Eine große Mannigfaltigkeit zeigen jene Verbreitungseinrichtungen, die darauf hinzielen, die bewegte Luft als Transportmittel der Samen und Früchte zu verwenden. Sie laufen fast alle mehr oder weniger darauf hinaus, die Oberfläche der Frucht verhältnißmäßig stark zu verzögern und die Früchte oder Samen möglichst lange schwebend zu erhalten. Das Prinzip des Fallschirmes sehen wir dabei sehr oft in recht sinnreicher Weise angewendet. Es ist bemerkenswerth, daß gerade diejenigen Pflanzen, welche nach der Meinung der Systematiker in der Entwicklungsfolge des Pflanzenreiches am höchsten stehen, sich vornehmlich die Luft als Verbreitungsmittel ihrer Früchte und Samen dienstbar gemacht haben: die Kompositen oder Körbchenblüher durch Vergrößerung der Oberfläche der Frucht, die Orchideen durch Reduzirung der Samengröße auf ein Minimum. Auch das bewegte Wasser muß nicht wenigen Pflanzen als Transportmittel für ihre Früchte und Samen dienen; damit letztere nicht durch das Wasser Schaden leiden, sind sie in verschiedener Weise gegen eindringendes Wasser geschützt. Seltener treffen wir Ausrüstungen, welche darauf hinzielen, die Samen selbstthätig auf mechanischem Wege von der Mutterpflanze zu entfernen. Dahin gehören die verschiedenen Einrichtungen, die die Samen aus der Frucht fortschnellen. Am interessantesten und bekanntesten ist die Einrichtung bei dem Pflänzchen „Rührmichnichtan", wenn auch die meisten die Einrichtung nur vom Hörensagen kennen. Wer sie zum ersten Male beobachtet, wenn er an eine reife Frucht anstößt und sie dadurch zum Platzen und Fortschnellen der Samen bringt, wird sich eines Staunens nicht erwehren können. Sehr interessant sind auch jetzt diejenigen Einrichtungen an den Früchten und Samen zu verfolgen, welche darauf abzielen, die Samen in die Erde zu bringen. Am besten kann man sie an den Früchtchen des Storchschnabels beobachten, deren lange Granne sehr hygroskopisch ist und sich je nach dem Feuchtigkeitsgehalte der Luft bald spiralig zusammendreht, bald etwas aufrollt und dadurch das lange, vorn spitze Früchtchen in die Erde treibt.

So bietet uns die heimische Pflanzenwelt jetzt im Herbst eine Fülle von Anregungen und jeder, der an einem sonnigen Herbsttage hinaus in die freie Natur wandert und sie mit offenem Auge anschaut, wird wahrnehmen, daß auch die sich zur Ruhe rüstende Natur eine Fülle von Räthseln in sich schließt.

MARSHALL FIELD & CO

BASEMENT SALESROOM.

Jedes Jahr bezeichnen wir den Höhepunkt der Herbst-Suit-Saison durch die Veranstaltung einer unerhörten Verkaufs-Gelegenheit.

Von Männern geschneiderte Damen-Suits, gemacht von unseren eigenen Stoffen, speziell für diesen Verkauf, $14.50.

Diese prachtvollen Modelle mit 42-zölligen Coats sind in den Illustrationen gezeigt — ein Model in Navy oder Schwarz, Nine gore Plaitet Skirt; Die andere Facon in Blau, Grau, Raisin und Wistaria, mit Cluster Plaitet Skirt gemacht — beginnend Donnerstag — $14.50.

Eine riesige Menge Yards von feinen, ganzwollenen Suitings zu großen Ersparnissen eingekauft — Cheverons, diago nale und gestreifte Serges. Sie wurden bei einem der hervorragendsten Fabrikanten hergestellt. Wir machten gewisse Anforderungen, die von dem Fabrikanten befolgt werden mußten; eines der besten Sorten von Satin-Futterstoffen ist verwendet worden. Außer den ermöglichten Ersparnissen für unsere Kunden, die in dem Einkauf der Stoffe gemacht wurden, haben wir die Kleidungsstücke sehr herabgesetzt.

Diese Suits können entweder in Bezug auf Qualität noch in Mode zu diesem Preise verglichen werden — $14.50.

$14.50 $14.50 Basement.

Spitzen-Gardinen in Novelty Netz und Scrim: Große Ersparnisse.

Ein spezieller Einkauf von einer reichhaltigen Sammlung, um den Bedarf zu decken, der in der Umzugs- und Hausreinigungs-Saison sich so oft bemerkbar macht. Eine Varietät von hübschen Mustern, in je zwei bis sechs Paaren. Muster für Bibliotheke, Wohn- und Speisezimmer — ungewöhnliche Werthe — das Paar für $1.50 bis $5.00. Basement.

Zum Verkauf beginnend Donnerstag:

Neue Straußenfedern garnirte Damen-Hüte, $8.75

Eine hervorragende Sammlung von schwarzen und weißen franz. gekräuselten Straußenfedern, gekauft zu einer großen Herabsetzung vom regulären Preis, das es uns ermöglicht, sehr attraktive Werthe in diesen Hüten zu offeriren.

Wegen der großen Beliebtheit von Straußenfedern ist unser Ankauf um so beachtenswerther. Die Shapes sind zum größten Theil aus Seide-Sammt, handgemachte und „blocked" Hüte, speziell, $8.75.

Ungarnirte Seide Beaver („Hatters Plush") Hüte, mit Sammt-Underbrims in einer Auswahl von sechs Facons, schwarz und alle Farben, seltener Werth, $2.65. Basement.

Wollene Sweater Coats für Knaben, $1.50.

Schwere wollene gerippte Sweater Coats, sehr beliebte Kleidungsstücke für Knaben, Wärme wie Komfort gebend, ohne mit der unnöthigen Schwere verbunden zu sein. Eine Varietät von hübschen Farben-Kombinationen, in Größen 2 bis 16 Jahre, zum Preise von $1.50.

50 Dutzend Blousen für Knaben, von fancy Madras u. schlichtblauem Chambray gemacht, mit festem Kragen — Größen 9 bis 15 Jahre, 25c. Basement.

Warmer Outing-Flanell — Ein zeitiger Verkauf — Yard, 6c.

Dies ist eines der wichtigsten Einkäufe — für uns, wie für unsere Kunden — das von dieser Abtheilung in dieser Saison gemacht wurde. Der Stoff ist schwer — genau die Qualität, wie sie eine sehr große Anzahl unserer Kunden für Nachtkleider, Nachthemden und Pajamas wünschen. Der Preis deckt kaum den regulären Kostenpreis. In rosa, cream, weiß, blau und grau, in diesem Verkauf in der gewünschten Quantität zu bekommen — Yard für 6c. Basement.

Messaline Seide, Yard, 38c: Schwarze reine Swiß Taffeta, Yard, 45c.

Die Preise — weniger als der Kostenpreis der Herstellung — sind so niedrig, daß sie keine richtige Auffassung der ausgezeichneten Qualitäten geben können. Seidenstoffe sowohl in der Farbe wie Qualität, wie sie von vielen Damen gewünscht werden, die Ihre Einkäufe zu höheren Preisen zu machen gedenken.

Die Messalines — weich und fein — sind in vielen beliebten Schattirungen wie auch in schwarz und cream — Yard, 38c.

Der Swiß Taffeta ist ein schwerer importirter Seidenstoff, beliebt für Waists, Kleider, Unterröcke, Besatz usw., Yard für 45c. Basement.

Pelzwaaren: Schwarze Coney Sets — Pelerine und Rug Muff — Vollständig, $7.75.

Die Auswahl sollte zeitig getroffen werden, da die beschränkte Sammlung dieser feinen Pelzsachen zu diesem bemerkenswerth niedrigen Preis sicherlich bald ausverkauft sein wird. Die Pelerines haben sechs Schwänze im Rücken, Tabs mit zwei Köpfen und vier Schwänzen an der Front garnirt; großer fancy Rug Muff, mit 14 Schwänzen garnirt, shirred Seidenfutter — vollständig, $7.75.

Zwei andere hervorragende Werthe in unseren wohlfeilen Partien:

Fancy japanische Mink Scarfs, zwei Köpfe, in schwarz, 4-Skin Effekt Tabs, vorne verziert mit Klauen und Schwänzen; $12.00; große einfache, dazu passende Muffs, $12.00.

Sable Squirrel Scarfs, „shaped" am Hals, breite gezackte Tabs, verziert mit zwei Köpfen, mit braunem Satin gefüttert, $4; hochfeine Qualität dazu passende Muffs, $7.00. Basement.

Box-Verkauf von Strümpfen für Damen und Kinder

Große Ersparnisse werden beim Einkauf von sechs Paar geboten. Die passenden Schweren werden in dem vollständigsten Sortiment des Jahres gezeigt.

Echtschwarze importirte Lisle-Strümpfe für Damen, mit doppelten Garter Tops, sehr starke Fersen — sechs Paar für $1.25.

Echtschwarze nahtlose merzerisirte Damenstrümpfe; ferner schwarze mit weißen Sohlen, — niedriger Preis — sechs Paar für $1.00.

Echtschwarze importirte baumwollene Damenstrümpfe aus Gauze und in leichten Sorten, mit doppelten Sohlen, starken Fersen, 6 Paar $1.15 u. $1.

Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, mittlere und schwere Sorten für den Herbst — sechs Paar von 50c bis $1.75. Basement.

Echtschwarze baumwollene Kinder-Strümpfe — Einer der stärksten Anziehungspunkte dieses Verkaufs sind die niedrigen Preise für Knaben u. Mädchenstrümpfe

Feine gerippte baumwollene Kinderstrümpfe mit doppelten Knieen und Sohlen — äußerst dauerhafte Qualität für die Schule — Schachtel von 6 Paar, 95c.

Alle unsere regulären Partien von echtschwarzen baumwoll. gerippte Kinderstrümpfe zu Spezialpreisen in Schachteln von sechs Paar — 50c bis $1.75.

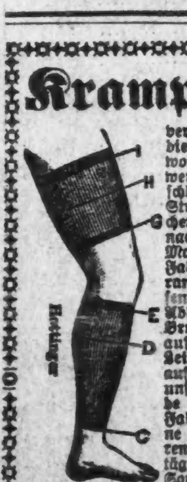
Die Eisenbahn über die Anden

Im Laufe der nächsten Monate wird der Durchschlag des großen Scheiteltunnels erfolgen, der als das letzte Stück des großen Unternehmens einer ersten interozeanischen Eisenbahnlinie in Südamerika von Buenos-Aires nach Valparaiso noch zu vollenden ist, und für den März 1911 wird die Eröffnung des Durchgangsverkehrs bestimmt in Aussicht gestellt. Damit geht, wie Dr. v. Jezewski im Globus ausführt, der Traum eines halben Jahrhunderts in Erfüllung. Hatten die ersten Pläne des Nordamerikaners Wheelwright, die schon zu Ende der fünfziger Jahre auftauchten, keinen Erfolg gehabt, so erhielten doch schon im Jahre 1873 die Brüder Clark von der argentinischen Regierung die Konzession zum Bau einer Eisenbahnlinie von Buenos-Aires bis an die Westgrenze der Republik. Die Durchführung der Linie bis zum Stillen Ozean blieb der chilenischen Regierung überlassen, und unter den verschiedenen Routen wurde schließlich der 3842 Meter hohe Uspallata- oder Cumbrepaß gewählt. Ueber diesen Paß waren im Jahre 1817 jene 5000 Streiter gezogen, die in den Schlachten von Chacabuco und Maipu die Befreiung Chiles von der spanischen Herrschaft erkämpften; die Reise über ihn ist reich an großartigen Hochgebirgsszenerien und besonders der Anblick des Aconcagua von unbeschreiblicher Schönheit. Hatten solche Gründe wohl den Ausschlag für die Wahl dieser Route gegeben, so bereitete doch die große Seehöhe des Passes erhebliche Schwierigkeiten. Die Länge der ganzen Bahn ist 1429 Kilometer, entspricht also etwa die Strecke Chicago-New York. Davon entfallen auf die eigentliche Gebirgsbahn, die bei Mendoza in 753 Meter Seehöhe beginnt und bei Santa Roda de Los Anges 830 Meter hoch endet, 257 Kilometer; sie ist als Schmalspurbahn von einem Meter Spurweite gebaut. Der höchste Punkt liegt 3200 Meter über dem Meere, und die Paßhöhe wird in einem 3030 Meter langen Tunnel unterfahren. Auf der Ostseite sind 2449 Meter, auf der Westseite 2372 Höhenunterschied zu bewältigen, wofür in ausgedehntem Maße Zahnradstrecken eingebaut worden sind. Die Maximalsteigung beträgt auf der argentinischen Linie 6,89 Prozent, auf der chilenischen 8 Prozent. Außer dem Scheiteltunnel sind noch 32 kleinere Tunnels gebaut, ferner in großer Zahl Brücken und Viadukte, Einschnitte, Lawinengalerien und Bauten zum Schutze des Bahnkörpers gegen die Angriffe der wilden Gebirgswässer. Nahezu vier Jahrzehnte hat der Bau der ganzen Bahn erfordert, und jetzt ist die gesamte Strecke fertig, von dem Scheiteltunnel etwa die Hälfte erbohrt. Welche Bedeutung die Bahn für den Verkehr erlangen wird, zeigt am besten die Thatsache, daß die Reise von Buenos-Aires nach Valparaiso, die vordem eine zehntägige Dampferfahrt durch die Magelhaenstraße erforderte, auf etwa 29 Stunden verkürzt wird.

— Ich will ihm eine Gehilfin geben....— Lehrer: „Also wozu gab der liebe Gott dem Adam die Eva?" — Der kleine Moritz: „Damit er sich konnte etabliren."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifamo,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
30nob,mifafon*

Leset die „Sonntagpost"